

Die Entrückung

das bevorstehende Kommen Jesu
für zubereitete Christen

aus biblischer Sicht

zusammengestellt von Friedrich Höflinger

Christliche Schriftenmission
Friedrich Höflinger, Reutlingen

Diese Schrift ist allen Christen gewidmet,
die den tiefen Wunsch verspüren, Teilnehmer am himmlischen
Hochzeitsmahl zu werden.

Und die deshalb alles in ihrer Macht stehende tun wollen,
um sich auf die biblische Weise für die Entrückung
von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist zubereiten zu lassen.

Impressum

Rechte: Christliche Schriftenmission Friedrich Höflinger, Reutlingen. Aber es wird gerne erlaubt, dieses Heft im Ganzen oder in Teilen ohne Erwerbsabsicht ohne weitere Genehmigung zu vervielfältigen oder nachzudrucken.

Verantwortlich: Für den Inhalt übernimmt der Verfasser die alleinige Verantwortung. Ergänzungen und Anregungen werden gerne angenommen.

Bezug: Siehe Schriftenverzeichnis der Schriftenmission, letzte Seite

2. Fassung: Januar 2017

Inhalt

Impressum 2

Vorwort 5

I. Wichtige allgemeine Themen zur Entrückung 7-32

1. Abgrenzung unterschiedlicher Entrückungsbegriffe (7) **2.** Vorbedingungen, unter denen man diese Schrift überhaupt mit Gewinn lesen kann (7), **3.** Die Entrückung ist nicht Ziel, sondern nur das Fortbewegungsmittel, um bei der himmlischen Hochzeit dabei sein zu können (8), **4.** Die himmlische Hochzeit ist biblisch belegt (9); **5.** Welcher Teil der Christenheit wird entrückt: alle Christen oder nur eine entrückungsgemäß zubereitete Teilmenge der Christenheit? (11), **6.** Warum ist die Entrückungszubereitung auch unabhängig vom wirklichen Entrückungszeitpunkt nötig und somit für alle Christen aller Zeiten wichtig? (12), **7.** Der Zeitpunkt der Entrückung, bzw. der Entrückungen (13), **8.** Was geschieht beim Entrückungsereignis? (24), **9.** Das Entrückungsereignis ist eines von mehreren Kommen Jesu auf Erden (25), **10.** Gibt es überhaupt drei unterschiedliche Entrückungsgruppen: Braut, Jungfrauen, Gäste oder beschreibt die Bibel nur eine Entrückungsgruppe unter verschiedenen Blickwinkeln? (26), **11.** Kann der einzelne Christ entscheiden, bei welcher Entrückungsgruppe er dabei sein möchte? (27), **12.** Warum bietet Gott überhaupt drei unterschiedliche Entrückungen an? (28), **13.** Wie soll ein Christ mit seinem Glauben und seinem Zweifel an den Entrückungsargumenten umgehen? (29), **14.** Der Zusammenhang vom klassischen Heiligenschristentum und der Entrückungszubereitung (30), **15.** Wie soll man mit der Angst vor der Entrückung umgehen? (31).

II. Die Gästeentrückung 32-47

1. Auch bei diesem Gleichnis geht es um die himmlische Hochzeit (32), **2.** Biblische Belegstelle für die Gästeentrückung (32) **3.** Wer sind die Ersteingeladenen bei der Gästeentrückung? (33), **4.** Auf welche Weise lädt Gott ein? (33), **5.** Die zweimalige vergebliche Einladung Gottes und das ablehnende Verhalten der Gäste (33), **6.** Die Reaktionen Gottes auf diese Ablehnungen (38), **7.** Ersatzeinladung an alle Willigen aus der Personengruppe, die vorher nicht entrückungswürdig waren (39), **8.** Welche Entrückungsbedingungen mussten die „Gäste“ erfüllen? (40) **9.** Die Zubereitungs-

zeit bei der Gästentrückung (42), **10.** Die Würdigkeitsprüfung durch Gott im Hochzeitssaal (43), **11.** Die Verwerfung des Unwürdigen (45), **12.** Viele sind berufen, wenige sind auserwählt als Gäste zum Hochzeitsmahl des Lammes (47)

III. Die Jungfrauenentrückung

47-79

1. Über die Bedeutung dieses Gleichnisses (47), **2.** Die Jungfrauen gehen dem Bräutigam entgegen (48), **3.** Die törichten und die klugen Jungfrauen und ihre unterschiedlichen Einstellungen zur Jesunachfolge (52), **4.** Die unterschiedlichen Öltheologien der klugen und törichten Jungfrauen (59), **5.** Die Jungfrauen schliefen alle geistlich ein (66), **6.** Um Mitternacht kommt der Weckruf (68), **7.** Alle Jungfrauen befolgten auf ihre Weise diesen Weckruf (71), **8.** Die Auswirkungen der unterschiedlichen Ölstände, als Jesus zur Abholung der Jungfrauen kommt (73), **9.** Die Tatsache des Falschfriedens (74), **10.** Die Entrückung der klugen Jungfrauen (77), **11.** Das verspätete Kommen der Törichten (77), **12.** Warnung für gegenwärtige Christen (79).

IV. Die Brautentrückung

79-111

1. Das Hohelied Salomos als Gleichnis für die Braut Jesu nach einem Vortrag von P. van Vuuren (79), **2.** Psalm 45 Beschreibung der himmlischen Hochzeit (90), **3.** Offenbarung 14,1-5 Die Gruppe der 144 000, Beschreibung der Braut Jesu (96), **4.** Offenbarung 19,7-9 Die himmlische Hochzeit (104), **5.** Die Braut schläft geistlich nie ein (105), **6.** Die Braut kümmert sich um ihre von Jesus anvertraute Aufgabenerfüllung gegenüber anderen Menschen (107).

V. Ausgewählte göttliche Visionen zur Entrückung

111-118

Visionen 1 + 2 von Jean Schwab (111), **3. Vision** von Ron White (113), **4. Vision** von Peter van Vuuren (113), **5. Vision** von Bruder Bösch (116), **6. Vision** von Ewald Riedl (117), **7. Vision** einer anonymen englischen Schwester von 1911 (117).

Literaturverzeichnis

119

**Schriftenverzeichnis der Schriftenmission Friedrich Höflinger,
Reutlingen, Januar 2017**

120

Vorwort

Zum Thema „endzeitliche Entrückung“ gibt es unter Christen eine Vielfalt an Meinungen. Man kann dabei grob unterscheiden:

a) Meinungen aus evangelikalischen und pfingstlerischen protestantischen Freikirchen:

Erstens: Die eine Gruppe glaubt an ein **überraschendes Entrückungsereignis** und gibt mit großer Eifrigkeit zu, dass sie sich auf dieses Ereignis aktiv vorbereitet. Dabei gibt es unterschiedliche Ansichten darüber, wie das richtige Vorbereiten aussehen soll. Aber alle diese Christen glauben, dass nur die zubereiteten Christen bei der Entrückung dabei sein werden.

Zweitens: Einer anderen Gruppe dieser Christen treibt dieses Thema die Zornesröte ins Gesicht, weil sie mit dem Entrückungsdenken negative Erfahrungen gemacht haben und sie deutlich zu erkennen geben, **dass sie mit diesem Thema nichts mehr zu tun haben wollen**. Dies sind insbesondere Menschen, deren Eltern sehr entrückungsgläubig waren und die Kinder dann ständig Angst hatten, dass ihre Eltern auf einmal weg sind und sie als Entrückungswaisen zurückbleiben müssen. Ich kenne mindestens eine dieser Personen.

Drittens: Dann kenne ich noch Christen dieser Entrückungsgläubigen, die bewusst das **Thema „Entrückung“ nicht mehr predigen**, weil sie Angst haben, dass manche ihrer Zuhörer dadurch Angst bekommen. Aber leistet man mit diesem Verschweigen der Entrückung, wenn man als Prediger selbst daran glaubt, dem anderen wirklich einen guten Dienst, indem man ihm ersparen will, sich mit dieser Wahrheit auseinanderzusetzen?

Viertens: Eine weitere Gruppe glaubt, dass automatisch **alle Christen entrückt werden**. Deshalb bereiten sich jene nicht auf die Entrückung vor, weil die Entrückung ja Teil des Christseinspakets ist, wie sie glauben. Ihnen reicht aus, wenn sie Christen bleiben.

b) Meinungen aus der wissenschaftlichen Theologie

Dann gibt es noch die theologie-wissenschaftlichen Christen. Ich fragte einmal einen dieser Pastoren, was die Theologie zur Entrückung sagt: Seine Antwort sinngemäß war: „Wenn ich ehrlich bin, dann möchte ich Dir sagen, dass die Entrückung kein Thema der Theologie ist. Die Entrückung, als endzeitliche Entrückung von zubereiteten Christen, gibt es dort als Tatsache nicht. Die entsprechenden Bibelstellen werden in der Theologie anders gedeutet.“

Ein weiteres Beispiel ist die Meinung von Nicholas Thomas Wright, anglikanischer Bischof: „So bezeichne die Stelle (1.Thessalonicher 4,16f) nicht eine Entrückung von der Erde in den Himmel, sondern den feierlichen Einzug Christi auf die Erde, bei dem Himmel und Erde vereint und neu geschaffen werden.“

(zit. Bei Wikipedia, Stichwort: „Entrückung“, August 2016). D.h. die wissenschaftliche Theologie lehnt überwiegend die Entrückung als gesondertes Kommen Jesu vor dem Jüngsten Gericht ab.

c) Die offizielle Meinung der Großkirchen: protestantischer, katholischer und orthodoxer Art

Die christlichen Grundlagen dieser Kirchen sind ja völlig durch Bekenntnisschriften geregelt und dadurch sehr formell.

Im Glaubensbekenntnis der Großkirchen steht leider nur die Wiederkunft Jesu zum Endgericht. Die Entrückung als ein Kommen Jesu vor dem Endgericht wird im Glaubensbekenntnis nicht behandelt. Der diesbezügliche Wortlaut im Apostolischen Glaubensbekenntnis lautet: *„gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er (Jesus) sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.“* (Ev. Gesangbuch)

Deshalb glauben die normalen christlichen Mitglieder der Großkirchen überhaupt an keine Entrückung, nur an Jesu Wiederkunft im Rahmen des Endgerichts.

d) Gesamtbewertung

Somit kann man sehen, die Entrückung ist ein kaum beachtetes Thema bei Christen. Wenn man aber davon ausgeht, dass dieses Entrückungsereignis eine Tatsache ist, die nur geheim gehalten oder lehrmäßig unterdrückt wird, dann ist es extrem wichtig, dass sich geneigte Christen mit dem Thema ernsthaft zu ihrem eigenen Nutzen beschäftigen. Denn wie wir in der vorliegenden Schrift sehen werden, gibt es eine Entrückung nur für vorbereitete Christen. Und einfach so vor sich hinleben, nach dem Motto: „Wir stellen uns dem Problem, wenn es wirklich eintritt,“ ist hoch leichtsinnig. Dies führt schlichtweg zu mangelnder Entrückungszubereitung. Unter den entrückungsgläubigen Christen gibt es über den Entrückungszeitpunkt auch unterschiedliche Meinungen: Vor dem Kommen des Antichristen (auch die Meinung in der vorliegenden Schrift), nach dem Kommen des Antichristen, aber vor dem tausendjährigen Reich, und andere Zeitpunkte.. Wie wir sehen werden, ist für jeden Christen sein persönlicher Todestag sein persönlicher Entrückungszeitpunkt, wenn er vor der Entrückung stirbt. Denn in welchem geistlichen Zubereitungszustand er stirbt, entsprechend wird er zum wirklichen Entrückungszeitpunkt dabei sein, oder eben nicht. Deshalb müssen alle an irgendeiner Entrückung Gläubigen offen für ihre persönliche Zubereitung sein. Der Streit wegen dem Entrückungszeitpunkt ist geistlich gesehen absolut frucht- und wertlos. Es geht nur um die Frage: muss ich mich auf irgendeine Entrückung zubereiten oder nicht. In der vorliegenden Schrift liegt der Schwerpunkt auf diesen Zubereitungsfragen.

I. Wichtige allgemeine Themen zur Entrückung

1. Abgrenzung unterschiedlicher Entrückungsbegriffe

Es gibt vielerlei außerbiblische und biblische Sachverhalte, die als Entrückung bezeichnet werden:

Biblische Beispiele sind: die **Entrückung des Henoch**: 1.Mose 5,24 *Und weil er (Henoch) mit Gott wandelte, nahm ihn Gott hinweg, und er ward nicht mehr gesehen.*, **Entrückung des Elia**: 2.Könige 2,11 *Und als sie (Elia und Elisa) miteinander gingen und redeten, siehe, da kam ein feuriger Wagen mit feurigen Rossen, die schieden die beiden voneinander. Und Elia fuhr im Wetter gen Himmel.* **Entrückung des Philippus**: Apostelgeschichte 8,39 *Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, entrückte der Geist des Herrn den Philippus, und der Kämmerer sah ihn nicht mehr...40 Philippus aber fand sich in Aschdod wieder...*

Und dann gibt es in der Bibel natürlich Bibelstellen, die sich mit der **endzeitlichen Entrückung der zubereiteten Christen** beschäftigen. Diese Bibelstellen werden in der vorliegenden Schrift ausschließlich als Thema ausgewertet.

Wenn in der vorliegenden Schrift von Entrückung geredet wird, dann ist immer nur diese endzeitliche Entrückung der christlichen Gemeinde gemeint.

2. Vorbedingungen, unter denen man diese Schrift überhaupt mit Gewinn lesen kann

Diese hier angeführte Argumentation baut auf zwei Voraussetzungen auf:

a) Die Bibel muss als tatsächliches Wort Gottes verstanden werden. D.h. die Ausleger der klassischen Entrückungslehre sind durchgängig Personen, die glauben, dass die Bibel Gottes Wort ist und nicht Menschenwort. Denn erst bei diesem Bibelverständnis kann man die Bibelsätze, die diese Entrückungslehre begründen als Tatsache annehmen. Denn wenn diese Bibelworte nur Menschenworte wären, dann könnte man diese Bibelworte über die Entrückung ja nicht ernst nehmen und man könnte über den Sinn dieser Bibelworte nach Belieben spekulieren, wie es viele Christen zu ihrem eigenen Schaden tun.

b) Die Auslegungsgrundlage für die vorliegende Schrift ist die übliche Auslegungstradition von Christen, die sich gründlich um Entrückungsvorbereitung kümmern.

Viele Bibelauslegungen, der hier verwendeten Bibelstellen, könnte man aus Vernunftgründen auch anders auslegen. Aber in der vorliegenden Darstellung werden die Auslegungen verwendet, wie sie in der Entrückungstheologie von entrückungsgläubigen Christen in üblicher Weise verwendet werden. Insbesondere die Auslegungen, von Psalm 45, des Hoheliedes Salomos und von der Offenbarungsstelle über die 144 000 Personen werden unter Christen oft unterschiedlich ausgelegt. Wenn jemand diese Bibelstellen anders sieht, wie in der vorliegenden Darstellung ausgelegt, kann man nichts dagegen sagen. Aber man kann auch nicht beweisen, dass die hier vorgelegten Auslegungen falsch sind.

Ich persönlich habe mir angewöhnt, bei der Bewertung von Lehren danach zu schauen, ob diese Bewegungen, die gewisse Lehren haben, erkennbar gesegnet sind oder nicht. Und wenn dies sehr gesegnete Bewegungen sind, dann glaube ich deren Lehren, denn umsonst würde Gott diese Bewegungen nicht segnen. In diesem Sinne habe ich Auslegungen von entrückungsgläubigen Bewegungen gewählt, die nach meinen Nachforschungen sehr gesegnete Bewegungen sind. Deshalb bin ich von der Richtigkeit deren Auslegungen 100%ig überzeugt. Nun wird jemand sagen: „Bevor ich nicht 100prozentig weiß, dass jene Auslegungen richtig sind, dann tue ich sie nicht“. Tatsache ist. Am Tag X kommt es darauf an, dass man gewisse Schritte getan **hat**. Sicher ist nur, wenn man nichts tut, wird man **sicher nichts erhalten**. Deshalb ist das biblische Konzept: Auf jeden Fall etwas zu tun, nämlich, was man zum gegenwärtigen Zeitpunkt denkt, was richtig ist nach bestem Wissen und Gewissen. Und diese Meinung kann sich natürlich im Laufe der Zeit ändern. Gott schaut sehr stark auf die Gesinnung.

3. Die Entrückung ist nicht Ziel, sondern nur das Fortbewegungsmittel, um bei der himmlischen Hochzeit dabei sein zu können

Das Entrückungsereignis ist nicht das Endziel der Christen, sondern der Weg zum Ziel: nämlich zum Hochzeitsmahl des Lammes mit der Braut im Himmel. Natürlich gilt, wer den Weg dorthin nicht geht, der wird auch bei der Hochzeitsfeier nicht dabei sein können. Deshalb müsste vom Ziel her der Titel heißen: Die Teilnahme am himmlischen Hochzeitsfest. Nur mit diesem Titel fangen die Wenigsten etwas an. Deshalb hat sich unter Christen der Begriff „Entrückung“ als Schlüsselbegriff für dieses Geschehen eingespielt. Deshalb und nur deshalb wurde dieser Begriff auch für die jetzige Überschrift der vorliegenden Schrift verwendet.

4. Die himmlische Hochzeit ist biblisch belegt

a) Bibeltexre, die die himmlische Hochzeit belegen:

Texte für die Brautentrückung: Offenbarung: 19,7 *Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die **Hochzeit des Lammes** ist gekommen, und seine Braut hat sich bereitet. 8 Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem reinem Leinen. Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen. 9 Und er sprach zu mir: Schreibe: Selig sind, die zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen sind. Und er sprach zu mir: Dies sind wahrhaftige Worte Gottes.*

Texte für die Jungfrauenentrückung: Matthäus 25,10... *und die bereit waren, gingen mit ihm (Jesus) hinein **zur Hochzeit**, und die Tür wurde verschlossen.*

Texte für die Gästeentrückung: Matthäus 22,3 *Und er sandte seine Knechte aus, die Gäste zur **Hochzeit** zu laden...11 Da ging der König hinein, sich die Gäste anzusehen, und sah da einen Menschen, der hatte kein **hochzeitliches** Gewand an.*

b) Kritischer Einwand gegen diese Auffassung, dass Christen Braut Jesu sein können

Können Menschen Jesu Braut wirklich sein? Denn in Offenbarung 21,2 wird die Stadt „Neues Jerusalem“ als Braut bezeichnet. Offenbarung 21,2 *Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereitet wie eine geschmückte Braut für ihren Mann...9.. Komm, ich will dir **die** Frau zeigen, **die Braut des Lammes**. 10 Und er führte mich hin im Geist auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt Jerusalem herniederkommen aus dem Himmel von Gott... (Luther) 9... ich will zeigen dir **die** Braut, **die** Frau des Lammes (urtextlich bei Dietzfelbinger)*

In Vers 2 steht noch, dass das Neue Jerusalem „wie eine geschmückte Braut aussieht.“ Dies ist noch gleichnishaft verstehbar und nicht als direkte Brautzuordnung.

Aber in Vers 9 gibt es zwischen dem Neuen Jerusalem und Jesus eine feste Brautzuordnung: das heilige Jerusalem wird als **die** Braut des Lammes bezeichnet. Und dieses Lamm ist Jesus Christus. Manche Christen kommen wegen dieser Aussage ins Stolpern. Wer seine Bibel ernst nimmt, kommt nicht ins Stolpern.

Jesus hat eben nicht eine einzelne Braut. Wenn die Vielzahl der menschlichen Brautglieder, 144 000, seine Braut sind, warum soll nach biblischer Aussage nicht auch noch das Neue Jerusalem seine Braut sein. Wir brauchen uns darüber keine Gedanken zu machen, wie das Gott gemeint hat, denn seine

Gedanken sind sowieso für uns Menschen unbegreiflich. Warum sollen wir Menschlein versuchen, Gottes Gedanken nachzuvollziehen, wenn er uns keine Erklärung geben möchte. Tatsache ist: Es gibt eine Hochzeit des Lammes mit Menschen! Und das Neue Jerusalem wird biblisch auch als seine Braut ausgewiesen!

c) Detailbeschreibungen der himmlischen Hochzeit

Wenn wir die Bibeltexte über die Gäste-, Jungfrauen- und Brautentrückung heranziehen, dann können wir folgende Einzelbeschreibungen zur himmlischen Hochzeit finden.

Erstens: Hochzeitssaal Die Hochzeit findet in einem **Hochzeitssaal** statt. Matthäus 22,11 *Da ging der König **hinein**, ...13... und werft ihn in die Finsternis **hinaus**...* / Matthäus 25,10... *und die bereit waren, gingen mit ihm **hinein** zur Hochzeit, und die **Tür wurde verschlossen**.* / Das „hinein“ und „hinaus“ und das Abschließen einer Tür weisen klar auf einen Raum hin.

Zweitens: Festtafel: Es wird dort auch eine **Festtafel** geben, wie wir aus folgenden Bibelsätzen schließen können: Bei der Gästentrückung: *Matthäus 22,10.... Und die Tische wurden alle voll*

Drittens: Ein Festmahl: Es gibt dort auch ein Festmahl. Es wird die Teilnehmer begeistern: Bei der Gästentrückung steht: Matthäus 22,4 *...Sagt den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit.*

Viertens: Menschliche Teilnehmer werden als Gäste, als Jungfrauen und als Braut teilnehmen. Vgl. die Texte bei der Gäste-, Jungfrauen- und Brautentrückung.

Fünftens: Es wird eine Feierkleidung würdig für die Hochzeit bei den Gästen geben. Für die Gäste steht geschrieben: *Matthäus 22,11... und sah da einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Gewand an.* / Folglich werden die Gäste ein hochzeitliches Kleid anhaben, wie wir sehen werden, ist es das biblische weiße Kleid, rein gewaschen im Blute Jesu. (Vgl. Abschnitt: II.8.b)fünftens)

Sechstens: Die Braut wird ein besonderes Hochzeitskleid bekommen. Für die Braut steht geschrieben: Offenbarung 19,8 *Und es wurde ihr (der Braut) gegeben, sich anzutun mit schönem reinen Leinen..... Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.* / (vgl. Abschnitt IV.4.b)

5. Welcher Teil der Christenheit wird entrückt: alle Christen oder nur eine entrückungsgemäß zubereitete Teilmenge der Christenheit?

Hierzu gibt es unter den Christen unterschiedliche Meinungen:

a) Die christliche Meinung, dass der Anteil der Entrückten an den Christen sehr klein sein wird. Die biblische Begründung: Jene Christen berufen sich auf zwei unterschiedliche Bibelstellen:

Erstens: Offenbarung 12: Offenbarung 12,1 *Und es erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, ... 2 Und sie war schwanger und schrie in Kindsnöten und hatte große Qual bei der Geburt. 3 Und es erschien ein anderes Zeichen am Himmel, und siehe, ein großer, roter Drache..4.. Und der Drache trat vor die Frau, die gebären sollte, damit er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind fräße. 5 Und sie gebar einen Sohn, einen Knaben, der alle Völker weiden sollte mit eisernem Stabe. Und **ihr Kind wurde entrückt zu Gott und seinem Thron.** 6 Und die Frau entfloh in die Wüste, wo sie einen Ort hatte, bereitet von Gott, dass sie dort ernährt werde... 13 Und als der Drache sah,... verfolgte er die Frau, die den Knaben geboren hatte. 17 Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu.*

Auslegung: Jene Christen sehen in der Frau die Summe der nichtentrückten Christen zum Zeitpunkt der Entrückung und in dem Kind ein Symbol für den Anteil jener Christen, die entrückungswürdig waren und kurz vor der antichristlichen Zeit entrückt wurden, während auf Erden die Christenverfolgung beginnt. Das Größenverhältnis einer Frau zu einem Kind ist vielleicht 55 kg zu 3,5kg, also ca. 6 % der Christen werden entrückt werden.

Zweitens: Matthäus 25 (Das Jungfrauengleichnis): Dort bleiben die fünf törichten Jungfrauen zurück und nur die 5 klugen Jungfrauen dürfen bei der Entrückung mitgehen. D.h. allein von den Christen, die systematisch nach einer Entrückungszubereitung streben, bleiben 50 Prozent zurück. Dies muss kein Widerspruch zu den obigen 6 % sein. Denn die 50 Prozent beziehen sich nur auf extrem sich auf die Entrückung zubereitende Christen und die 6 % beziehen sich auf die Entrückten im Verhältnis zu allen zurückgebliebenen Christen, wobei die Zurückgebliebenen auch die vielen Christen einschließt, die sich nicht oder nicht so intensiv wie die törichten Jungfrauen auf die Entrückung vorbereitet haben. Jene Christenanteile, die sich überhaupt nicht um die Entrückung kümmern, weil sie gar nicht daran glauben, sind viel mehr, als jene, die sich überhaupt um Entrückung kümmern.

b) Die christliche Meinung, dass alle Christen bei der Entrückung dabei sein werden.

Diese Meinung haben aktuell die meisten Christen, die an die Entrückung glauben. Ihre Begründung sind alle jene neutestamentlichen Bibelstellen, die davon reden, das „**wir**“ Christen mitgehen werden: 1.Korinther 15,51 *Siehe ich (Paulus) sage euch ein Geheimnis: **Wir** werden nicht alle entschlafen, **WIR werden aber alle verwandelt werden**; 52 und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen und die Toten werden auferstehen unverweslich, **und WIR werden verwandelt werden**. 53 Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. 1.Thessalonicher 4,16 *Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. 17 **Danach werden WIR, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen**; und so werden **WIR** bei dem Herrn sein allezeit.**

Auslegung: Paulus schreibt hinsichtlich der Entrückung an die Korinther und an die Thessalonicher in der „Wir“-form. Da liegt natürlich der Denkschluss nahe, dass diese Gemeinden entsprechend verallgemeinert für alle gegenwärtige christliche Gemeinden stehen. Dann wäre dies allerdings eine Zusage für alle Christen bei der Entrückung dabei zu sein. Eine spezielle Zubereitung für die Entrückung wäre nicht nötig. Im Christwardungspaket wäre die Entrückung quasi garantiert inklusive. Dem widersprechen allerdings die Bibelstellen der Gäste-, Jungfrauen- und Brautentrückung, die eine spezielle Entrückungszubereitung kennen. Wenn man davon ausgeht, dass die Korinther und Thessalonicher ein Christenleben gelebt haben, wo die bibelgemäße Entrückungszubereitung normal war und im Vergleich hierzu die meisten gegenwärtigen christlichen Gemeinden, ohne Verfolgungsdruck eben nicht so konsequent Nachfolge Jesu ausleben, dann darf man auch nicht das „Wir“ des Paulus, das für die damaligen paulinischen Gemeinden gegolten hatte, automatisch auf die gegenwärtigen unkonsequenteren und meistens geistlich flacheren, christlichen Gemeinden übertragen.

6. Warum ist die Entrückungszubereitung auch unabhängig vom wirklichen Entrückungszeitpunkt nötig und somit für alle Christen aller Zeiten wichtig?

In der Bibel steht geschrieben, dass zum Entrückungszeitpunkt, sowohl die

entrückungsbereiten Menschen auf Erden und die entrückungsbereiten, bereits verstorbenen Christen, gemeinsam entrückt werden. Deshalb ist es für jeden Christen, der je gelebt hat und die leben, wichtig, dass sie auf jeden Fall **entrückungsbereit sterben**. Es ist gar nicht wichtig, dass sie persönlich zu Lebzeiten die Entrückung erleben. 1.Thessalonicher 4,16 ... *und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. 17 Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen.*

Nun werden manche sagen: „In dem Bibeltext von 1.Thessalonicher 4,16 steht nichts von zubereitet verstorbenen Christen, sondern nur von Toten, die „*in Christus gestorben sind.*“ Aber auf diese Weise sind bekanntlich alle Christen verstorben, auch jene die nicht entrückungsbereit verstorben sind. Es kann **nach dem Grundsatz der Gerechtigkeit Gottes** nicht sein, dass nicht entrückungsbereit verstorbene Christen, nur weil sie verstorben sind, auf einmal bei der Entrückung dabei sein dürfen, während von den lebenden Christen nur zubereitete Christen entrückt werden. Dies macht biblisch absolut keinen Sinn. Die Gerechtigkeit Gottes ist nur erfüllt, wenn entrückungsmäßig zubereitete Christen, ob lebend oder verstorben, allein bei der Entrückung dabei sein dürfen.

7. Der Zeitpunkt der Entrückung, bzw. der Entrückungen

a) Es gibt zwar einige biblische Hinweise, unter welchen Umständen die Entrückung stattfindet und was vorhergehende Ereignisse sind, die vorher oder nachher erfüllt sein müssen. Aber mit diesen Grobangaben kann man niemals ein exaktes Datum errechnen. Diese zeitliche Unbestimmtheit der Entrückung, bezogen auf die Exaktheit des Termins, wird in der Bibel klar ausgesprochen

Lukas 12,39 *Das sollt ihr aber wissen: Wenn der Hausherr wüsste, zu welcher Stunde der Dieb kommt, so ließe er nicht in sein Haus einbrechen. 40 Seid auch ihr bereit! Denn der Menschensohn **kommt zu einer Stunde, da ihr's nicht meint.*** Matthäus 24,37 *Denn wie es in den Tagen Noahs war, so wird auch sein das Kommen des Menschensohns. 38 Denn wie sie waren in den Tagen vor der Sintflut – sie aßen, sie tranken, sie heirateten und ließen sich heiraten bis an den Tag, an dem Noah in die Arche hineinging 39 und sie beachteten es nicht, bis die Sintflut kam und raffte sie alle dahin- , so wird es auch sein beim Kommen des Menschensohnes. 40 Dann werden zwei auf dem Felde sein; der eine wird angenommen, der andere wird preisgegeben. 41 Zwei*

Frauen werden mahlen mit der Mühle; die eine wird angenommen, die andere wird preisgegeben. **42 Darum wachet, denn ihr wisst nicht, an welchem Tag euer Herr kommt.**

Ergebnis: In diesem Bibelsatz wird klar ausgesagt, dass eine exakte Terminierung der Entrückung nicht möglich ist.

b) Nicht exakt terminlich festlegbare, biblisch bezeugte Ereignisse für den Entrückungstermin

Die Bibel gibt keinen exakten Entrückungstermin bekannt. Sie beschreibt aber Ereignisse, die vor und nach der Entrückung und am Tag der Entrückung eintreffen werden.

ba) Die Entrückung findet zum Zeitpunkt der 7., der letzten Posaune, statt

Erstens: Offenbarungstext des Johannes Offenbarung 11,15 *Und der siebente Engel blies seine Posaune*).... Offenbarung 12,1 *Und es erschien ein großes Zeichen am Himmel: eine Frau, mit der Sonne bekleidet... 2 Und sie war schwanger und schrie in Kindsnöten und hatte große Qual bei der Geburt. 3 Und es erschien ein anderes Zeichen am Himmel, und siehe, ein großer, roter Drache, ...4.... Und der Drache trat vor die Frau, die gebären sollte, damit er, wenn sie geboren hätte, ihr Kind fräße. 5. Und sie gebar einen Sohn, einen Knaben, der alle Völker weiden sollte mit eisernem Stabe. **Und ihr Kind wurde entrückt zu Gott und seinem Thron.** 6. Und die Frau entfloh in die Wüste, wo sie einen Ort hatte, bereitet von Gott, dass sie dort ernährt werde tausendzweihundertundsechzig Tage... 17 Und der Drache wurde zornig über die Frau und ging hin, zu kämpfen gegen die übrigen von ihrem Geschlecht, die Gottes Gebote halten und haben das Zeugnis Jesu.*

Diese Bibelstelle wird von Christen, die die Entrückung ernst nehmen, so ausgelegt, dass zum Zeitpunkt der siebenten Posaune der göttliche Zeitplan den Beginn des antichristlichen Reiches auf dem Plan hat. Und ganz am Anfang der antichristlichen Zeit wird von einer Frau ein Kind geboren, das zu Gott entrückt wird. Das entrückte Kind wird von Entrückungschristen als ein Symbol für den Anteil der entrückten Christen bewertet. Die Frau wird als die Summe jener Christen gesehen, die zum Zeitpunkt der Entrückung eben nicht entrückungsbereit sind und die sich nun vor dem Antichristen verstecken müssen. Die antichristliche Zeit wird in der Offenbarung erst in Kapitel 19,21 mit der Niederlage des Antichristen durch Jesus Christus beendet.

Da die Entrückung kein Selbstzweck ist, sondern das göttliche Transportfahrzeug, um die zubereiteten Christen zur himmlischen Hochzeitsfeier zu transportieren, deshalb wird in der Offenbarung während der antichristlichen

Zeit auf Erden, im Himmel die himmlische Hochzeit gefeiert: Offenbarung 19,7-9. Und in Offenbarung 14,1-5 wird die Braut in einem kleinen Ausschnitt vorgestellt. Während auf Erden die schlimmste Christenverfolgung aller Zeiten im Geiste und in der Kraft und Macht Satans, dem Widersacher Gottes, stattfindet, wird parallel hierzu im Himmel die Krönung und die Sehnsucht aller Christen, das Hochzeitsfest Jesu mit seiner christlichen Braut gefeiert, ein Fest, das alle bisher gekannten Superlative übersteigen wird und größte Herrlichkeit haben wird. Welch ein Kontrastprogramm auf Erden und im Himmel.

Zweitens: Der Thessalonichertext: 1.Thessalonicher 4,16 *Denn er selbst, der Herr, wird, wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die **Posaune** Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. 17 Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, **zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen;** und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit.* Auch hier steht als Startzeitpunkt das Rufen des Erzengels und das Blasen einer göttlichen Posaune! Dies bestätigt den Zeitpunkt der Offenbarung mit dem Posaunenschall der 7. Posaune. Dann folgt auch hier beschrieben die Entrückung.

Drittens: Der Korintherbrieftext:

1.Korinther 15,51 *Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; 52 und das plötzlich **in einem Augenblick zur Zeit der letzten Posaune.** Denn es wird die Posaune erschallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. 53 Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.*

Hier wird als Zeitpunkt die letzte Posaune genannt. Dies ist nach der Offenbarung die 7. Posaune. In diesem Textstück findet hier sofort, in einem Augenblick, die Entrückung statt, ohne jegliche kleinste Zubereitungsphase. D.h. diese Personen müssen total bereit sein, punktgenau. Dies trifft auf die Brautentrückung zu, weil die Jungfrauen ja erst geweckt werden müssen.

bb) Der Entrückungszeitpunkt im JAHRESVERLAUF

Als Entrückungstag kommt der jüdische Tag des Posaunenblasens, = der israelitische Neujahrstag, in Betracht

Es ist allen Christen bekannt, dass das jüdische Passahfest mit dem christlichen Osterfest deckungsgleich ist und das jüdische Wochenfest mit dem christlichen Pfingsten!

Gott hat es für gut befunden diese beiden christlichen Ereignisse exakt auf diese alttestamentliche Feste zu legen. Bei Gott gibt es keinen Zufall.

Entsprechend lohnt es sich nachzuforschen, ob es nicht auch ein alttestamentliches Fest gibt, das auf eine neutestamentliche Deutung für die Entrückung passen würde.

Und siehe, man wird fündig beim Tag des Posaunenblasens, dem 1. Tag des 7. Monats (nach dem jüdischen Kalender des Alten Testaments) dem israelitischen Neujahrstag!

Anbei sollen die Begründungen für diese Meinung näher angeführt werden:

Erstens: Alttestamentliche Texte:

3.Mose 23,24 *Sage zu den Israeliten: Am ersten Tage des siebenten Monats sollt ihr Ruhetag halten **mit Posaunenblasen** zum Gedächtnis, eine heilige Versammlung. 25 Da sollt ihr keine Arbeit tun und sollt dem HERRN Feueropfer darbringen.*

4.Mose 29,1 *Und am ersten Tag des siebenten Monats soll heilige Versammlung sein; keine Arbeit sollt ihr an diesem Tage tun; ein **Tag des Posaunenblasens** soll er für euch sein. 2 Und ihr sollt als Brandopfer...6* (In diesen Versen werden die Opferarten beschrieben).

Zum Sinn des Posaunenblasens: 4.Mose 10,10 *Desgleichen, wenn ihr fröhlich seid an euren Festen und an euren Neumonden, sollt ihr mit den Trompeten blasen bei euren Brandopfern und Dankopfern, damit euer Gott an euch denke. Ich bin der HERR, euer Gott. /*

Wenn also am Tag des Posaunenblasens besonders viel die Posaune geblasen wurde, dann ist dies eine Gelegenheit, wo Gott besonders stark gehört wurde.

Zweitens: Ausübungspraxis beim Judentum

Bei den Juden hat dieser Tag zweierlei Hauptbedeutungen:

-Jüdischer Neujahrstag. Bei den Juden heißt dieser Tag unter anderem Rosch HaSchana = Haupt des Jahres, weil dieser Tag das jüdische Neujahr ist. Die Besonderheiten dieses Neujahrspunktes sollen im Rahmen der vorliegenden Schrift nicht näher beschrieben werden.

-Tag des Gerichts Gottes. Bei den Juden wird dieser Tag auch Jom HaDin = Tag des Gerichts Gottes, genannt. Nach dem Talmud, eine außerbiblische wichtige Auslegung der alttestamentlichen Schriften von jüdischen Gelehrten, werden an diesem Tag von Gott 3 Bücher geöffnet und im Rahmen einer ersten Gerichtssprechung die Menschen in drei Gruppen eingeteilt: die Zaddikim = die vollkommen Gerechten, die sofort ins Lebensbuch eingetragen werden; die Rascha'im = die vollkommen Bösen, die endgültig vom Buch des Lebens ausgeschlossen werden; die Benonim = die Mittelmäßigen, denen noch 10 Tage Reue bleiben bis zum Versöhnungstag.

Entsprechend dieser religiösen Bedeutung gehen fromme Juden am Vorabend des Feiertages eingehüllt in Gebetsmänteln in die Synagoge, um ihr Leben mit Gott zu ordnen und um Vergebung zu bitten. / An diesem Tag beten fromme

Juden noch ‚das Taschlich-Gebet‘, ein Flehen um Vergebung der Sünden, woraufhin Gott unsere Sünden in die Tiefe des Meeres wirft und sie vergisst (Micha 7,18-20). Daher gehen fromme Juden ans Meer oder ein fließendes Wasser und leeren ihre Taschen, um das Abwerfen ihrer Sünden zu symbolisieren.“ (Schneider, 85)

Drittens: Christliche Deutungsmöglichkeit

Es gibt zwei Begründungen, die die Deutung unterstützen, dass der Tag des Posaunenblasens identisch mit dem Tag der Entrückung ist.

Einerseits: Der Tag des Posaunenblasens in der jüdischen Variante des HaDin-Tages lässt sich als Vorbild für den Entrückungstag deuten

Der Tag des Posaunenblasens wird bei den Juden als eine Art vorläufiges Gericht gesehen. Wo für die vollkommen Bösen und die vollkommen Guten bereits feststehendes Gericht gesprochen wird und nur die Mittelmäßigen noch eine echte Bekehrungsphase bekommen.

Die frommen Juden bringen am Vortag des Tages des Posaunenblasens noch ihr Leben in Ordnung, so dass am Gerichtstag für sie ein günstiges Urteil gefällt wird. Die nichtfrommen Juden bringen ihr Leben nicht in Ordnung. Und nach der jüdischen Lehre sind sie dann automatisch Mittelmäßige oder endgültig Verurteilte, nur weil sie sich nicht rechtzeitig vorbereitet haben.

Die Frommen führen ein intensives Gebetsleben und bitten Gott um Versöhnung. Hier geht es um „Aufräumen“ der Seelenlasten, damit Gott ein gnädiges Urteil fällen kann.

Diese Zubereitungsmaßnahmen der frommen Juden sind bei Entrückungserwartungschristen auch anzutreffen, die sich speziell für den Entrückungstag, der auch als spezieller Gerichtstag gesehen werden kann, vorbereiten, selbst wenn die Zubereitung bei den Entrückungsvorbereitungschristen inhaltlich anders abläuft, als bei den Juden. Das Bereitmachen ist dasselbe, der Inhalt des Bereitmachens ist glaubensbedingt natürlich unterschiedlich. Entweder ist man dann richtig zubereitet, oder eben nicht. Wenn der Aufruf kommt: „Der Herr kommt“, wie es beim Jungfrauengleichnis der Fall ist, dann werden diese Menschen sofort alles stehen und liegen lassen und tunlichst ihr eventuell noch leicht verunreinigtes Leben in Kürze ordnen, durch Versöhnung und vor allem durch Beseitigung der Schmutzflecken mit Jesu Blut, d.h. im Rahmen eines Sündenbekenntnisses. Natürlich werden Leute, die die Entrückung anstreben sich auch schon vorher in Richtung Entrückungszubereitung einrichten, so dass die Letztreinigung nur das letzte Staubabwischen ist. Grundsätzliche Ordnungsmaßnahmen können kurz vor der Entrückung sowieso nicht mehr getätigt werden. Es fehlt einfach die Zeit hierzu, vgl. die törichten Jungfrauen. Die total Bösen, die ja keinerlei Bußmöglichkeit haben, sind solche, die die Sünde wider den Heiligen Geist getan haben und schon auf Erden eine

Situation geschaffen haben, dass sie niemals mehr mit Gott versöhnt werden können. Jene haben durch vorsätzliche Entscheidung endgültig den Eintrag ins Lebensbuch versäumt. Aber jene Menschen bemerken dies nicht, weil sie total verblendet sind und die Lüge für Wahrheit sehen.

Andererseits bietet sich der Tag des Posaunenblasens für das Entrückungsereignis auch deshalb an, weil die Entrückung im Neuen Testament auch eng mit einem Posaunenblasen verknüpft ist. Vgl. die Bibelsätze, die vom Posaunenblasen zum Zeitpunkt der Entrückung reden: 1.Korinther 15,52, 1.Thessalonicher 4,16, Offenbarung 11,15. (Vgl. Abschnitt I.6.b)

Der Tag des Posaunenblasens ist der einzige alttestamentliche Festtag, wo das Posaunenblasen so stark ins Zentrum der Festlichkeit gerückt wird. Es drängt sich buchstäblich auf, das Posaunenblasen bei der Entrückung mit dem Tag des Posaunenblasens in Verbindung zu setzen.

bc) Der Entrückungszeitpunkt während des TAGESVERLAUFS

Erstens: Zeitpunktangaben in der Bibel Erstens: Bei der Jungfrauenentrückung wird von **mitten in der Nacht** geredet: Matthäus 25,6 *Um **Mitternacht** aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen! (Luther)*

*Urtextlich: „Aber **mitten in der Nacht** ein Geschrei ist entstanden: Siehe, der Bräutigam! Kommt heraus zur Begegnung mit ihm! (Dietzfelbinger)*

Zweitens: Die Entrückung wird wohl in der zweiten oder dritten Nachtwache kommen, bezogen auf die Brautentrückung

Lukas 12,38 *Und wenn er (Jesus) kommt in der **zweiten oder in der dritten Nachtwache** und findet's so: selig sind sie.* / Dieser Zeithinweis betrifft ja die Entrückung, wie wir in Lukas 12,36 gesehen haben.

Bei den Römern, die ja zu Jesu Zeiten in Israel Besatzungsmacht waren, gab es 4 Nachtwachen, in der Zeit von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang, von je 3 Stunden. Entsprechend waren die Namen dieser Nachtwachen: ca. 18 Uhr bis 21 Uhr (Abend), 21 Uhr bis 24 Uhr (Mitternacht), 12 Uhr bis 3 Uhr (Hahnenschrei), 3 Uhr bis 6 Uhr (Morgen) (nach www.bibelkommentare.de am 17.9.2016) Die zweite und dritte Nachtwache waren somit zwischen 21 Uhr und 3 Uhr morgens.

c) Ereignisse, die für Menschen wahrnehmbar vor dem Entrückungszeitpunkt auf Erden sichtbar auftreten werden

ca) Vor der Entrückung und am Beginn der antichristlichen Zeit wird eine Friedenszeit (1) sein. Wir werden sehen, dies ist eine trügerische Friedenszeit.

1.Thessalonicher 5,2 *denn ihr selbst wisst genau, dass der Tag des Herrn kommen wird wie ein Dieb in der Nacht.* 3 *Wenn sie sagen werden: **Es ist Friede, es hat keine Gefahr**, dann wird sie das Verderben schnell überfallen wie die Wehen eine schwangere Frau, und sie werden nicht entfliehen.* / Diese Bibelstelle schreibt Paulus unmittelbar über seine Ausführungen über die Entrückung in 1.Thessalonicher 4,13 – 18. Somit bezieht sich die eben zitierte Bibelstelle auf die Entrückung.

Wir kennen alle solche Zeiten. Es steht kein Krieg an, die Theologen denken, sie machen alles recht und sie müssen nichts ändern. Es gibt keine Glaubenskämpfe. Niemand denkt daran, dass so ein massiver Eingriff Gottes, wie die Entrückung bevorstehen könnte, denn es ist ja seit über 2000 Jahren diesbezüglich nichts passiert. Die Zukunft der Kirchen in Deutschland ist bis 2050 ein deutlich abnehmendes christliches Profil, wie ich in der Tageszeitung lesen konnte, d.h. der christliche Glaube wird immer konturloser, weil es die Theologen durch ihre schwammige, die Bibel auflösende historisch-kritische Theologie so weit kommen lassen. Nur wenige Christen bemühen sich noch, das biblische Profil auszuleben, weil sie noch an die Bibel als Gottes Wort glauben können. In ein solches Klima, der christlichen Oberflächlichkeit, voll des Unglaubens darüber, dass die Bibel Gottes Wort ist und der christlichen Unverbindlichkeit wird dieser Entrückungsschock total überraschend eintreffen, nur sehnhchst erwartet von den christlichen Profilchristen, die noch an die Entrückung glauben können.

cb) Der göttliche Abfall muss eintreten (2) und der Tempelbau der Juden stattfinden (3) und der Antichrist muss den jüdischen Tempel entheiligen (4) 2.Thessalonicher 2,1 *Was nun das Kommen unseres Herrn Jesus Christus angeht und unsre Vereinigung mit ihm, ...* 3 *Lasst euch von niemandem verführen, in keinerlei Weise; denn zuvor muss der **Abfall (2)** kommen und der **Mensch der Bosheit offenbart werden**, der Sohn des Verderbens.* 4 *Er ist der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, so dass er sich **in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott (4).***

Erstens: Es muss der Abfall kommen (2). Abfall kann ja nur dort stattfinden, wo vorher etwas Gutes bestand. D.h. das Christentum hatte bis Mitte des letzten Jahrhunderts in vielen Kirchen oder Kirchenteilen noch gutes

Profil. Die Bibel galt in weiten Teilen der Christenheit als Gottes verbindliches Wort und viele Menschen haben sich daran orientiert. Ab Mitte des 20. Jahrhunderts wurde in immer mehr Bibelschulen und theologischen Ausbildungsstellen festgelegt, dass monopolistisch nur noch die historisch-kritische Lehre gelehrt werden darf! Diese Auslegungstechnik setzt das Bibelverständnis voraus, dass die Bibel Menschenwort ist und nicht Gottes Wort. Ein Buch von Menschen ist unverbindlich und so einzustufen, wie ein christlicher Roman. Niemand liest mehr seine unverbindliche Bibel und nimmt sie ernst. Dadurch folgt Profillosigkeit und vor allem ein unchristliches Leben, weil die biblischen Schriften ja nicht mehr als verbindliche Verhaltensgrundlage ernst genommen werden. Und wo die Bibel nicht mehr als Gottes Wort wahrgenommen und ernstgenommen und praktiziert wird, da geschieht verhaltenstechnisch ein Abfall gemessen am verbindlichen Ausleben der Bibel. Dies hat zur Folge, dass auch ethische Beschlüsse und Gesetzesvorlagen im Parlament und überall nicht mehr an der Bibel orientiert werden, sondern nach Lust und Laune am Gefühl der Menschen, was sie als Menschen denken, was recht und billig ist. Gott und sein Wille spielen dann keine Rolle mehr. In diese gottlose, d.h. göttlich entwertete Atmosphäre, kommt der gottlose Antichrist. Seine gottlosen Lehren werden von diesen Christen, die nicht mehr wissen, was Gott möchte, da die Bibel ja keine verbindliche Bewertungsgrundlage mehr ist, völlig problemlos als möglicher Lebensweg angenommen. Nur bei profillosen Christen hat der Antichrist eine Chance, zu seinem Ziel zu kommen. Das Christentum hat sich wertemäßig dank der wissenschaftlichen Theologie dann von selbst erledigt und sich die eigene Werte-Substanz genommen. D.h. zum Abfall braucht man nicht extra Verführer, die von außen an die Kirchen herantreten, sondern der Abfall geht von den Lehranstalten der Pastoren aus, die die Pastoren verführen und diese wieder die Gemeinden. D.h. der geistliche Abfall wird in den christlichen Kirchen und Freikirchen von ihren theologischen Leitern selbst produziert. Und da die Verführer die Kirchenleitungen selber sind, wird dieser Abfall bis auf wenige Ausnahmen, auch vom breiten Kirchenvolk ohne Murren angenommen, nach dem Grundsatz: Die theologischen Fachkräfte der Kirche müssen es doch wissen, was richtig und was falsch ist! Und deshalb wird es einen flächendeckenden Abfall von Jesus und seinem biblischen Wertesystem geben. Die Christen, die ihre Bibel als Gottes Wort weiterhin hochhalten, werden immer mehr zur Minderheit werden und wahrscheinlich von den anderen profillosen Christen belächelt und verfolgt werden, eben bis zur Entrückung!! Und dann zeigt Gott, was die richtige und was die falsche Lehre ist.

Zweitens: Der Antichrist kann sich nur in einen bestehenden Tempel setzen, deshalb wird es zum Bau eines jüdischen Tempels kommen (3) Der Tempel der Juden wurde 70 nach Christus von den Römern unter Titus niedergebrannt und wurde seither nicht mehr

wiederaufgebaut, weil auf dem Tempelplatz in Jerusalem ein moslemisches Heiligtum steht. Menschenhand wird dieses moslemische Heiligtum niemals abreißen, weil dann sofort ein Krieg ausbrechen würde zwischen Israel und allen umliegenden moslemischen Staaten, weil das moslemische Heiligtum in Jerusalem, ein wichtiges moslemisches Heiligtum darstellt. Wie es Gott machen wird, dass dieses moslemische Heiligtum zerstört wird, durch Erdbeben, durch einen Unfall, durch ein Attentat, niemand weiß es. Tatsache ist, dass die Juden gerne einen neuen Tempel errichten würden, aber dies momentan aus politischen Gründen nicht möglich ist. Aber vor der Entrückung wird es den Zeitpunkt geben, wo die Juden diesen neuen Tempel bauen und den jüdischen Gottesdienst wieder in Betrieb nehmen werden. Bevor dieser Tempel nicht steht, wird es laut dieser Bibelstelle keine Entrückung geben.

Drittens: Der Antichrist wird sich in seiner totalen Selbstüberschätzung als Gott ausgeben und den jüdischen Gottesdienst aussetzen und sich selber als Gott in diesem Tempel verehren lassen (4)

Vgl. 2.Thessalonicher 2,4 *Er ist der Widersacher, der sich erhebt über alles, was Gott oder Gottesdienst heißt, so dass er sich **in den Tempel Gottes setzt und vorgibt, er sei Gott.*** Eine ähnliche Bibelstelle wird im Matthäusevangelium aufgezeigt: Matthäus 24,15 *Wenn ihr nun sehen werdet das Greuelbild der Verwüstung stehen an der heiligen Stätte, wovon gesagt ist durch den Propheten Daniel..16 alsdann fliehe auf die Berge, wer in Judäa ist; ...21 Denn es wird dann eine große Bedrängnis sein, wie sie nicht gewesen ist, vom Anfang der Welt bis jetzt und auch nicht wieder werden wird. 22 Und wenn diese Tage nicht verkürzt würden, so würde kein Mensch selig werden; aber um der Auserwählten willen werden diese Tage verkürzt.*

Bei diesem Text ist unklar, ob diese starke Bedrängnis weltweit ist, oder nur bezogen auf Israel.

cc) Die Sterne, die Sonne, der Mond geraten durcheinander (5), Es gibt viel übernatürliche Verführung (6), dann erscheint das Zeichen des Menschensohnes(7), und die Entrückung folgt.

Erstes: Chaos im Weltraum (5) Matthäus 24,29 *Sogleich aber nach der Bedrängnis jener Zeit wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen.* / Dies sind wahrlich katastrophale Zustände, wo man Angst bekommen könnte.

Zweitens: Übernatürliche Verführung (6) Matthäus 24,24 *Denn es werden falsche Christusse und **falsche Propheten aufstehen und große Zeichen und Wunder tun,** so dass sie, wenn es möglich wäre, auch die Auserwählten verführen.* / Dies scheint parallel zur Bedrängnis zu

passieren./ Es geht also nicht nur um falsche verführerische Vernunftslehren, sondern diese falschen Propheten tun mit satanischer Kraft Wunder und Zeichen. Da muss man schon genau beten und seine Bibel kennen, um unterscheiden zu können, wo die Lehren biblisch und unbiblisch sind. Wehe den Christen, die dann ihre Bibel nicht kennen und an sie nicht als Maßstab glauben können.

Drittens: Das Zeichen Jesu erscheint (7) Matthäus 24,30 *Und dann wird erscheinen das Zeichen des Menschensohns am Himmel. Und dann werden wehklagen alle Geschlechter auf Erden und werden sehen den Menschensohn kommen auf den Wolken des Himmels mit großer Kraft und Herrlichkeit.*

Viertens: Die Entrückung Matthäus 24,31 *Und er wird seine Engel senden mit hellen Posaunen, und sie werden seine Auserwählten sammeln von den vier Winden, von einem Ende des Himmels bis zum andern. / Viele denken, diese Bibelstelle bezieht sich aufs Weltgericht. Aber da werden ja alle Menschen eingesammelt, d.h. da haben alle Menschen Termin!!! Deshalb passt diese Stelle besser zum Entrückungsgeschehen.*

cd) Zeichen, die nach der Offenbarung des Johannes vor dem Zeitraum der 7. Posaune auf der Erde wahrnehmbar stattfinden sollen: Die Öffnung der sieben Sigel

Diese Texte sind in Offenbarung 6 bis 11,14 beschrieben: Es sind die Botschaften der 7 Siegelöffnungen und der 6 Posaunenblasen
Es sollen nun nicht alle Details dieser Merkmale ausgeführt werden:

Erstens: Öffnung des ersten Sigels: das weiße Pferd (8):

Offenbarung 6,2 *Und ich sah, und siehe, ein weißes Pferd. Und der darauf saß, hatte einen Bogen, und ihm wurde eine Krone gegeben, und er zog aus sieghaft und um zu siegen. / In Bezug auf Offenbarung 19,11-16, wo Jesus und sein himmlisches Heer auf weißen Pferden sitzen werden, wird die Bibelstelle von Offenbarung 6,2 auf jeden Fall auf eine göttliche Sache gedeutet. Viele sehen darin die Verbreitung des Evangeliums in der Zeit bis vielleicht Anfang des 20. Jahrhunderts, wo nicht nur Europa, Amerika, Australien vom Evangelium erreicht wurde, sondern über die Kolonien von Frankreich, England, Spanien, Portugal und Holland quasi die ganze Welt. Selbst islamische Staaten, die heute fürs Evangelium verschlossen sind, konnten damals unter dem Schutz der Kolonialmächte fürs Christentum erreicht und missioniert werden.*

Zweitens: Öffnung des zweiten Sigels: das feuerrote Pferd (9):

Offenbarung 6,4 *Und es kam heraus ein zweites Pferd, das war feuerrot. Und dem, der darauf saß wurde Macht gegeben, den Frieden von der Erde zu nehmen, dass sie sich untereinander umbrächten, und ihm wurde ein großes Schwert gegeben. / Manche sehen darin einerseits das Aufkommen des*

Kommunismus, am Anfang des 20. Jahrhunderts, denn seine Fahne war ein roter Stern. Es war schrecklich wie viele Opfer der Kommunismus, in Russland, in China, Vietnam, in Kuba, Venezuela, Kambodscha und vielen anderen Staaten im 20. Jahrhundert gefordert hatte. Gegenwärtig ist der Kommunismus wieder am Abflauen.

Andererseits kann man aber auch die beiden Weltkriege und sonstige großen Kriege: der Vietnam- und Koreakrieg im 20. Jahrhundert, als dieses rote Pferd sehen, wo auch viele Völker der Welt gegeneinander aufgestanden sind und sich systematisch gegenseitig beschädigt oder zerstört haben. Das rote Pferd steht dann für Kampf und Elend im Rahmen dieser Kriege und Aufstände. Es wurde in diesen schlimmen Revolutionszeiten wahrlich der Friede von diesen Ländern weggenommen.

Drittens: Öffnung des dritten Sigels: das schwarze Pferd (10)

Offenbarung 6,5 *Und ich sah, und siehe, ein **schwarzes Pferd**. Und der darauf saß, hatte eine Waage in seiner Hand. 6 Und ich hörte eine Stimme mitten unter den vier Gestalten sagen: Ein Maß Weizen für einen Silbergroschen und drei Maß Gerste für einen Silbergroschen; aber dem Öl und Wein tu keinen Schaden /* Hier geht es um große Hungersnöte und Ernährungsprobleme. Die gab es wahrlich auch im 20. Jahrhundert als Folge der großen Kriege und der großen Revolutionen. In der Gegenwart wird es viele dieser Hungersnöte wegen der Globalisierung und dem Klimawandel geben. Also der schwarze Reiter ist im Mittelalter, im 20. Jahrhundert, global und auch in der Gegenwart ein stückweit zu sehen.

Viertens: Öffnung des vierten Sigels: das fahle Pferd (11)

Offenbarung 6,8 *Und ich sah, und siehe, **ein fahles Pferd**. Und der darauf saß, dessen Name war: Der Tod, und die Hölle folgte ihm nach. Und ihnen wurde Macht gegeben über den vierten Teil der Erde, zu töten mit Schwert und Hunger und Pest und durch die wilden Tiere auf Erden. /* Dies ist auch eine Folgeerscheinung des roten und schwarzen Reiters und gehört meiner Meinung nach zusammen. Denn während dieser Revolutionen und den großen Kriegen im 20. Jahrhundert und den damit verbundenen großen Hungersnöten starben Menschen ohne Zahl.

Fünftes: das fünfte Siegel spielt nur im Himmel und wird deshalb als für Menschen erkennbares Zeichen nicht ausdrücklich behandelt.

Sechstens: Die Öffnung des sechsten Sigels: Erdbeben und kosmisches Chaos (5): Offenbarung 6,12 *Und ich sah: ... da geschah ein großes Erdbeben und die Sonne wurde finster wie ein schwarzer Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, 13 und die Sterne des Himmels fielen auf die Erde, wie ein Feigenbaum seine Feigen abwirft, 14 Und der Himmel wich wie eine Schriftrolle, die zusammengerollt wird, und alle Berge und Inseln wurden wegbewegt von ihrem Ort. ... 15 Und die Könige auf Erden... verbargen sich in den Klüften und Felsen der Berge 16 und sprachen zu den Bergen und*

Felsen: Fallt über uns vor dem Angesicht dessen, der auf dem Thron sitzt, und vor dem Zorn des Lammes! 17 Denn es ist gekommen der große Tag ihres Zorns, und wer kann bestehen. Dieses Ereignis mit den durcheinanderwirbelnden Gestirnen wird auch oben bei Zeichen (5) im Matthäusevangelium beschrieben. Dann kommt bei Matthäus die Entrückung, dh. die Einsammlung der Auserwählten. In der Johannesoffenbarung kommen jetzt noch weitere Zeichen bis das Entrückungsereignis folgt, die ersten bis sechsten Posaunengerichte. Ich werde in der vorliegenden Schrift die Merkmale der Posaunengerichte einfach auslassen, weil ich nicht verstehe, wie sie Gott einordnen möchte. Gott hat sicherlich eine schöne Auflösung dafür, dies glaube ich ohne Zweifel. Es werden in der Bibel noch weitere Zeichen erwähnt, denen aber in diesem Rahmen nicht nachgespürt werden soll.

8. Was geschieht beim Entrückungsereignis?

a) Verwandlung des irdischen Leibes

aa) Bibeltext: 1.Korinther 15,51 *Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber **alle verwandelt werden**: 52 und das plötzlich, in einem Augenblick, zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen, und die Toten werden **aufstehen unverweslich**, und wir **werden verwandelt werden**. 53 Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit. 54 Wenn aber dies Verwesliche anziehen wird die Unverweslichkeit und dies Sterbliche anziehen wird die Unsterblichkeit, dann wird erfüllt werden das Wort, das geschrieben steht: Der Tod ist verschlungen vom Sieg. 55 Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?...*

ab) Auslegung

Erstens: „1.Korinther 15,51 ...*Wir werden nicht alle entschlafen*“. D.h. dieses Entrückungsereignis wird manche Menschen „lebend“ auf Erden begegnen, andere dagegen sind „entschlafen“, also schon gestorben.

Zweitens: Die Entrückung wird nach 1.Korinther 15,52 in „*einem Augenblick*“ geschehen, also ganz plötzlich die Leute überraschen.

Drittens: Die Leiber der bereits Verstorbenen haben schon einen unverweslichen Zustand (1.Korinther 15,52) wie auch an anderer Stelle geschrieben ist: 1.Korinther 15,42... *Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. 43 Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft. 44 Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gibt es einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geistlichen Leib.*

Viertens: Die auf Erden lebenden entrückungsbereiten Christen werden verwandelt werden, 1.Korinther 15,51. Und wie geschieht die Verwandlung? 1.Korinther 15,53 das „*Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit*“ und Vers 54 das „*Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.*“

b) Details zum Entrückungsvorgang nach 1.Thessalonicher 4,15

Erstens: Bibeltext: 1.Thessalonicher 4,15 *Denn das sagen wir euch mit einem Wort des Herrn, dass wir, die wir leben und übrigbleiben bis zur Ankunft des Herrn, denen nicht zuvorkommen werden, die entschlafen sind. 16 Denn er selbst, der Herr, wird wenn der Befehl ertönt, wenn die Stimme des Erzengels und die Posaune Gottes erschallen, herabkommen vom Himmel, und zuerst werden die Toten, die in Christus gestorben sind, auferstehen. 17 Danach werden wir, die wir leben und übrigbleiben, zugleich mit ihnen entrückt werden auf den Wolken in die Luft, dem Herrn entgegen, und so werden wir bei dem Herrn sein allezeit. 18 So tröstet euch mit diesen Worten untereinander.*

Auslegung: Die entrückungsbereiten Verstorbenen werden zusammen mit den entrückungsbereiten lebenden Christen zum Zeitpunkt der Entrückung gleichzeitig entrückt werden.

9. Das Entrückungsereignis ist eines von mehreren Kommen Jesu auf Erden

Die Entrückung ist eines der vielen Kommen Jesu. Deshalb muss, um etwas Klarheit zu schaffen, die Vielfalt der Kommen Jesu dargestellt werden, damit man die Entrückung besser einordnen kann.

a) Jesu Kommen als Gotteslamm. Das Kommen Jesu als Lamm Gottes geschah, um unserer Menschen Schuld willen, um stellvertretend am Kreuz auf Golgatha für uns schuldigen Menschen zu sterben. Dieses Kommen war ja ca. 7 Jahre vor unserer Zeitrechnung. Dieses Kommen Jesu wird ausführlich im Neuen Testament beschrieben, wobei es auch schon eingestreut ins Alte Testament prophetische Aussagen über Jesu Kommen als Gotteslamm gibt, vgl. z.B. Jesaja 53,2-5.

b) Jesu Kommen als Bräutigam. Das Kommen Jesu beim Entrückungsereignis, um die entrückungsbereiten Personen zum Hochzeitsmahl des Lammes abzuholen. Dieses Kommen steht noch aus und wird nach Aussage der Bibel kurz vor dem antichristlichen Ereignis, zum Zeitpunkt der 7. Posaune stattfinden. Dieses endzeitliche Kommen Jesu wird in der vorliegenden Schrift ausführlich behandelt.

c) Jesu Kommen als Vernichter des Antichristen. Am Ende des antichristlichen Reiches erscheint Jesus mit einem himmlischen Heer und vernichtet den Antichristen mit seinem Heer auf Erden. (Vgl. Offenbarung 19,11-21)

d) Jesus herrscht auf Erden 1000 Jahre im sogenannte 1000jährigen Friedensreich. (Vgl. Offenbarung 20,1-6)

e) Jesu Kommen als Weltenrichter. Dieser Tag wird unterschiedlich bezeichnet: als Jüngstes Gericht, als Tag des Herrn, als Weltgericht. Dieses Kommen Jesu wird im Apostolischen Glaubensbekenntnis der Großkirchen bezeugt. „... bis dass er kommen wird zu richten die Lebenden und die Toten“. (Vgl. Offenbarung 20,11-15. Matthäus 25,31-46). Dieses Weltgericht wird mit einem Zerstören der gegenwärtigen Erde und des gegenwärtigen Himmels einhergehen. (2.Petrus 3,10-13)

f) Die ständige Anwesenheit Jesu auf Erden bei seinen Jüngern seit seiner Auferstehung ca. 33 n.Chr. Jesus kommt immer und täglich zu den lebenden Christen seit dem ersten Pfingsten ca. 30 n. Chr. Er ist auch als Leiter der christlichen Gemeinde, und als lebendiger guter Hirte bei jedem Christen gegenwärtig, um ihm beizustehen und ihn zu leiten und ihn zu führen. Er ist auch **in** jedem wiedergeborenen Christen täglich anwesend. Somit ist bei einem Christen Jesus nie fern. Er ist auch bei Gebeten erlebbarer und lebendiger Ansprechpartner. Er klopft immer wieder bei jedem Menschen an die Herzenstür, mit der Bitte ihn ins Leben, ins Herzen oder in eine noch nicht geöffnete Herzkammer einzulassen (Offenbarung 3,20). Auch bei Versammlungen im Namen Jesu veranstaltet!!!, von mehr als 2 Personen ist Jesus gegenwärtig anwesend (Matthäus 18,20). Deshalb werden ja viele Gottesdienste auch mit der Eröffnungsformel eröffnet: „Wir beginnen den Gottesdienst im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.“ Viele sonstige christliche Veranstaltungen, wie Hauskreise, Gebetskreise, Gemeindevorstandssitzungen usw. werden aber unwissentlich nicht so eröffnet und man wundert sich, dass Jesus nicht dabei sein kann. D.h. man muss diese natürlich auch im Namen Gottes, Jesu und des Heiligen Geistes eröffnen. Am besten laut ausgesprochen.

10. Gibt es überhaupt drei unterschiedliche Entrückungsgruppen: Braut, Jungfrauen, Gäste oder beschreibt die Bibel nur eine Entrückungsgruppe unter unterschiedlichen Blickwinkeln?

Die Bibel selber gibt uns hier Antwort:

Zur Entrückungsgruppe „Gäste“: Matthäus 22,3 *Und er sandte seine Knechte aus, die **Gäste** zur Hochzeit zu laden*

Diese Einladung erfolgt also gezielt an die Entrückungsgruppe „Gäste“

Zur Entrückungsgruppe „Jungfrauen“: Matthäus 25,1 *Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen.*

Nun wird während dem ganzen Gleichnis immer nur von diesen Jungfrauen gesprochen. Hier geht es klar um eine Jungfrauenentrückung.

Zur Entrückungsgruppe „Braut“: Offenbarung 19,7 *Lasst uns freuen und fröhlich sein und ihm die Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine **Braut** hat sich bereitet. 8 Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem reinem Leinen. Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.*

Ergebnis: Diese drei Entrückungsgruppen gibt es aus biblischer Sicht tatsächlich. In den nächsten Kapiteln: II.-IV. werden diese drei unterschiedliche Entrückungsgruppen näher vorgestellt.

11. Kann der einzelne Christ entscheiden, bei welcher Entrückungsgruppe er dabei sein möchte?

a) Auf den Ersten Blick denken viele Christen, da es sich um drei unterschiedliche Entrückungen handelt, haben **sie auch die Auswahl**, bei welcher Entrückungsgruppe sie dabei sein wollen:

einerseits bei der Gästentrückung mit den „einfacheren“ Entrückungsbedingungen oder bei der Jungfrauenentrückung mit den etwas anspruchsvolleren Zubereitungsbedingungen oder bei der Brautentrückung mit den höchsten Zubereitungs Voraussetzungen.

In diesem Sinne denken viele Christen: die Gästentrückung ist wenig anspruchsvoll, so wie es aussieht, da brauchen sie nicht viel vorzubereiten, deshalb werden sie sicher dabei sein. Oder wenn sie sich ins Zeug legen und die Brautentrückung nicht schaffen, so werden sie eben bei der Jungfrauenentrückung dabei sein.

b) Auf den zweiten Blick gilt aber: Wenn wir die Bibel näher betrachten, werden wir bemerken, dass diese menschliche Entscheidungsmöglichkeit für die unterschiedlichen Entrückungsarten überhaupt nicht besteht. Denn Gott will immer das Maximum von einem jeglichen Christen, gemessen am persönlichen Erkenntnisstand, wie angedeutet wird: Lukas 12,47 *Der Knecht aber, der den Willen seines Herrn **kennt**, hat aber nichts vorbereitet noch nach seinem Willen getan, der wird viel Schläge erleiden müssen. 48 Wer ihn (= den Willen Gottes) nicht kennt und getan hat, was Schläge verdient, wird wenig Schläge*

erleiden. Denn wem viel gegeben ist, bei dem wird man viel suchen; und wem viel anvertraut ist, von dem wird man umso mehr fordern. / Diesen Satz sagt Jesus in Bezug auf das Kommen des Herrn.

Deshalb können wir Christen uns völlig von der Meinung verabschieden, als könnten **wir** auswählen, in welche Entrückungsgruppe wir eingeteilt werden:

Wir haben nur die Wahl: Wollen wir bei der Entrückung überhaupt dabei sein, dann müssen wir Gott diese Entscheidung im Gebet mitteilen, dass er uns diesbezüglich zubereiten kann. Oder wir wollen bewusst nicht dabei sein, dann können wir Gott sagen: „Ich möchte im Himmel zwar ankommen, aber bei dem Entrückungsereignis möchte ich nicht dabei sein“. Sich nicht entscheiden und einfach zu schauen, wie es werden wird, ist schon eine Entscheidung gegen die Entrückung, weil eine reelle Entrückung eine entschiedene und zielstrebige Entrückungsentscheidung kombiniert mit einer Umsetzungsentschlossenheit kombiniert mit konkreten Entrückungsvorbereitungstaten benötigt.

Ergebnis: Je **nach der persönlichen Erkenntnis jener**, die dabei sein wollen, wird es bei manchen eben nicht zur Entrückung reichen (vgl. die törichten Jungfrauen), manche werden gewürdigt werden die Gästeintrückung zu erleben, andere die Jungfrauenentrückung und wieder andere eben die Brautentrückung. D.h. wir Menschen bringen uns bei der Zubereitung nach bestem Wissen und Gewissen voll ein, je nach unserem persönlichen Erkenntnisstand und Gott teilt entsprechend jeden Christen zu der Entrückungsgruppe zu, zu der er passt. **Aber jeder dieser Christen lebt sein persönliches Nachfolgemaximum aus, nach bestem Wissen und Gewissen.**

12. Warum bietet Gott überhaupt drei unterschiedliche Entrückungen an?

a) Die Gästeintrückung betrifft Menschen, die sich mit der Entrückungszubereitung und dem Entrückungsereignis aus Unkenntnis überhaupt nicht beschäftigen, und die erst kurz vor der Entrückung noch eine Einladung Gottes erhalten, dabei sein zu dürfen, wenn sie sich in der kurzen Zeit, die ihnen bleibt, noch von Gott zubereiten lassen. D.h. alle Christen, die jetzt schon an die Entrückung glauben, sind nicht von dieser Gruppe, weil die Gäste von dieser Einladung völlig überrascht werden, während die Christen, die jetzt schon an die Entrückung glauben, ja diese Einladung für die Entrückung schon auf dem Tisch liegen haben.

b) Die Jungfrauenentrückung beschreibt Christen, die die Entrückung als Ereignis als wahr glauben und die sich systematisch jahrelang darauf von Gott vorbereiten lassen: die klugen Jungfrauen lassen sich richtig zubereiten,

deshalb klappt das Ganze auch. Die törichten Jungfrauen bereiten sich falsch vor und deshalb klappt es nicht.

Bei den unbelehrbaren, törichten Jungfrauen reicht es auch nicht für die Gästeentrückung, weil sie sich falsch zubereiten, während die „Gäste“ sich in der kurzen Zeit, die ihnen bleibt, richtig zubereiten, sonst kämen sie im Hochzeitssaal nicht an. D.h. es gilt: Nicht jeder, der bei der Jungfrauenentrückung „durchfällt“ ist automatisch bei der Gästeentrückung dabei.

c) Die Brautentrückung: Dies ist praktisch eine Variante der klugen Jungfrauen. Dies sind auch Leute die sich systematisch auf die Entrückung vorbereiten. Diese Personengruppe bereitet sich aufgrund ihrer tieferen Erkenntnis in der Entrückungsfrage noch gründlicher und intensiver als die klugen Jungfrauen vor, die diese spezielle Zubereitungsart der Brautglieder nicht kennen oder sie als Weg für ihr persönliches Leben nicht sehen können, sonst würden sie diese Zubereitung auch anstreben und tun.

d) Warum gibt es diese Vielfalt an christlichen Einstellungen zur Entrückung? Nun werden viele Christen sagen, wie kann dies passieren, dass sich die Christen völlig unterschiedlich auf den Entrückungstag einstellen und vorbereiten? Ganz einfach, wer sich in den Kirchen umsieht, wo Entrückung als Ereignis gelehrt wird, der wird staunen, welche unterschiedliche Zubereitungslehren da gelehrt werden. Deshalb braucht man sich nicht zu wundern, wenn das Zubereitungsergebnis bei diesen unterschiedlichen Lehren auch völlig unterschiedlich ausfällt.

In diesem Sinne kann man die unterschiedlichen Entrückungsarten als Ausdruck der Liebe Gottes sehen, denn er holt unterschiedlich gesinnte Christen durch unterschiedlich gestaltete Entrückungen ab. Wenn Gott nur den Brautentrückungsmaßstab anlegen würde, dann würden alle Gäste- und Jungfrauenchristen durchfallen. Gott möchte aber, dass alle Tische beim Hochzeitsmahl voll werden. Deshalb hat er in Liebe die Zubereitungsbedingungen unterschiedlich hoch angesetzt, allerdings mit der Folge, dass die Entrückten bei der Hochzeit auch unterschiedliche Segensplätze einnehmen werden. Eine solche Unterscheidung ist gerechtfertigt, weil Gott ja die Eigenschaft hat, dass er „gerecht“ ist.

13. Wie soll ein Christ mit seinem Glauben und/oder seinem Zweifel an den Entrückungsargumenten umgehen?

a) Die Vielfalt der Meinungen. Viele Christen kennen und wissen sehr viel über Details des Christentums. Sie können diese Details aber teilweise

nicht glauben, = als Wahrheit annehmen. Andere dagegen haben überhaupt kein Problem, dieses oder jenes Entrückungskonzept als Wahrheit anzunehmen. Eine dritte Gruppe ist unentschlossen, weil sie nicht weiß, ob sie diese Argumente nun für wahr oder für unwahr bewerten soll.

b) Die Konsequenzen fürs persönliche Leben: Die Folgen dieser unterschiedlichen Einstellung zu den Entrückungsargumenten sind:

Der Gläubige wird die Konsequenzen aus seinem Glauben ziehen, weil er von jener Wahrheit überzeugt ist. D.h. Es wird nur zur Tat werden, was der Christ auch glauben kann. Dies bedeutet im Einzelnen:

Der Ungläubige an diesen Entrückungsargumenten wird keinerlei Entrückungszubereitung betreiben, weil es für ihn reine menschliche Auslegung und Fantasie ist.

Dann gibt es noch **die Unentschlossenen**, die nicht wissen, ob etwas für sie wahr ist oder nicht. Die meisten von Ihnen lassen das Entrückungszubereiten dann auch sein oder sie machen es nur halbherzig aus Tradition mit, oder weil es andere Menschen empfehlen.

Aber im Himmel angekommen, gilt nur die Tat. Dass man da die fehlenden Verhaltensweisen schon irgendwie rechtfertigen und geradereden kann, ist Illusion. Dort zählt nur die Tat, die getan wurde oder eben nicht getan wurde.

Deshalb muss man sich auf Erden mit Suchen und Beten schon eine klare Stellungnahme über die Wahrheit der Entrückungsargumente machen und bei Gott anklopfen. Und Gott wird jedermann, der ernstlich sucht, die Wahrheit zeigen!!!! Dies ist ganz sicher. Und gerade deshalb, weil es so ist, und viele Christen in Unglauben in Sachen Entrückung leben, sind sie selber schuld, wenn sie bei Gott nicht anklopfen und um göttliche Wahrheit bitten.

14. Der Zusammenhang vom klassischen Heiligungschristentum und der Entrückungszubereitung

Das klassische Heiligungschristentum hat ja das Ziel, in der ganzen Bibel die Maximalbibelsätze und ein Maximum an göttlichen Zusagen bei Gott abzurufen. Diese Heiligungschristen sind extrem hochmotivierte Jünger Jesu. Allerdings verstehen diese Heiligungschristen diese Nachfolge nicht als Menschenwerk, sondern sie wollen sich für Gottes Wirken an ihnen voll öffnen, so dass Gott, Jesus und der Heilige Geist in ihrem Leben zum maximalen Ziel kommen können. Wenn man die Details der klassischen Heiligungslehre anschaut, dann stellt man fest, dass diese Menschen nicht anders leben, wie es von der Brautzubereitung erwartet wird. Somit sind die aktiven Christen der klassischen Heiligungsbewegung bewusst oder unbewusst Anwärter für die Brautentrückung. Allerdings gibt es bei der klassischen Heiligung viele Personen, die beschäftigen sich nicht mit der Entrückungslehre, weil es in ihren Lehrsystemen nicht üblich ist, über Entrückung nachzudenken. Ich denke,

diesen Mangel wird Gott bei ihnen schon noch zurechtrücken. Auf der anderen Seite kenne ich Heiligungschristen dieser Art, die diese Heiligung sehr wohl für die Brautentrückungszubereitung sehen und sie dadurch noch mehr motiviert werden, ihrem persönlichen klassischen Heiligungskonzept treu zu bleiben. Natürlich gibt es auch noch nichtklassische Heiligungskonzepte, wo nicht das Maximum der Bibel ausgelebt und angestrebt wird. Solche Konzepte führen natürlich nicht zur Brautzubereitung. Solche Personen können, weil es oft an den Taten fehlt, froh sein, wenn sie an irgendeiner Entrückung teilnehmen können. Denn die Entrückungsbedingungen gelten ohne Ansehen der Person.

15. Wie soll man mit der Angst vor der Entrückung umgehen?

Wie wir sehen werden, ist bei der Entrückung ja nur eine Minderheit der zum Zeitpunkt der Entrückung lebenden Christen dabei. Dies löst bei vielen Christen, die sich mit der Entrückung beschäftigen Unsicherheit und Ängste aus.

Es gibt insbesondere 2 Gruppen von Christen, die hinsichtlich der Entrückung Angst haben, obwohl sie es nicht haben müssten.

a) Angst bei Kindern

Mir sind mehrere Beispiele bekannt, wo solche Kinder, immer wenn die Eltern aus dem Haus waren, Angst hatten, dass diese Eltern nicht mehr zurückkehren, weil sie eventuell entrückt sind. Manche Kinder schreien dann oder bekommen eine solche Wut auf das Entrückungsphänomen, dass sie die Entrückung in ihrem eigenen erwachsenen Leben totreden und persönlich nichts mehr davon wissen wollen.

Abhilfemöglichkeiten: Man darf die Kinder nicht in irgendeine Richtung zwingen, sondern man könnte Ihnen sagen: „Wir haben einen lieben Gott, der die Kinder sicher mit den Eltern mitentrücken wird! Denn Gott liebt sie“. Und nach wie vor gilt: 1.Johannes 4,17 *Darin ist die Liebe bei uns vollkommen, dass wir Zuversicht haben am Tag des Gerichts; denn wie er ist, so sind auch wir in dieser Welt. **18 Furcht ist nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe treibt die Furcht aus; denn die Furcht rechnet mit Strafe. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht vollkommen in der Liebe. /** Wir dürfen also den Kindern pauschal und vorsichtig sagen: „Wenn ihr auch von ganzem Herzen dabei sein wollt, dann vertraut Jesus, der euch liebt, er wird euch selbstverständlich auch mitnehmen.“ Mehr darf man Kinder nicht unter Druck setzen und Gott wird sein gnädiges Werk an ihnen tun.*

b) Menschen, die sich mit GANZEM Herzen für die Entrückung zubereiten, haben manchmal auch Angst, ob sie wohl dabei sein werden. Natürlich ist der in der Bibel beschriebene Level hoch. Aber Gott tut

das Heiligungswerk, wir müssen uns nur unbeschränkt Gott öffnen, damit Gott, Jesus und der Heilige Geist das Heiligungswerk an uns tun können.

Viele Heiligungschristen bleiben oft an einzelnen Prüfungen stehen und wollen nicht mehr weitermachen. Oder manche sehen auf dem Heiligungsweg Entscheidungen, die sie nicht im Sinne Gottes Willen treffen wollen.

Aber wenn jemand tapfer mit **ganzem** Herzen bei der Entrückung dabei sein möchte und Gott diese Zubereitung auch täglich hinlegt, und dann nach bestem Wissen und Gewissen diesen Weg beschreitet, braucht er keinerlei Sorge zu haben.

Auf jeden Fall ist Angst und Furcht bei Gott für solche Personen völlig unbegründet. Gott ist ein Gott der Liebe und hilft allen, die mit **ganzem** Herzen ihm dienen wollen.

2.Chronik 16,9 *Denn des Herrn Augen schauen alle Lande, dass er Stärke, die mit **ganzem** Herzen bei ihm sind.*

II. Die Gästeentrückung (Matthäus 22,1-14 / Lukas 14,16-24)

Vorbemerkung: Sowohl im Matthäusevangelium, als auch im Lukasevangelium wird dieses Ereignis beschrieben. Während im Matthäusevangelium von einer „Hochzeit“ die Rede ist, geht es bei Lukas nur um ein „Abendmahl“ (Luther) oder „Gastmahl“ (Dietzfelbinger).

In der vorliegenden Darstellung wird davon ausgegangen, dass beide Gleichnisse denselben Sachverhalt beschreiben.

1. Auch bei diesem Gleichnis geht es um die himmlische Hochzeit

Bibeltext: Matthäus 22,1 *Und Jesus fing an und redete abermals in Gleichnissen zu ihnen und sprach: 2 Das Himmelreich gleicht einem König, der seinem Sohn die **Hochzeit** ausrichtete.*

2. Biblische Belegstelle für die Gästeentrückung

Matthäus 22,3 *Und er sandte seine Knechte aus, die **Gäste** zur Hochzeit zu laden.*

Hier wird nicht von „Jungfrauen“ und nicht von der „Braut“ geredet. Hier wird ausdrücklich von „Gästen“ geredet. Und Gäste auf einer Hochzeit, wie sie jeder kennt, sind definitiv nicht Brautjungfern und nicht die Braut selber. Somit ist dieser Hinweis im Bibeltext der biblische Nachweis dafür, dass es eine Gästeentrückung gibt.

3. Wer sind die Ersteingeladenen bei der Gästentrückung?

a) Wer sind die Eingeladenen zu Jesu Zeiten? Da hat Jesus mit Sicherheit die frommen Juden jüdischen Glaubens gemeint, die vom neuen Glauben von Jesus und seiner Entrückungslehre nichts wissen wollten. Die aber eine so feine gottesfürchtige Gesinnung hatten, dass sie Gott für einladungswürdig für das himmlische Hochzeitsfest hielt.

b) Wer sind die Eingeladenen in aktueller Zeit unter den Christen?

Gott lädt durch die Bibel alle Christen ein, nicht die Gottlosen. Im Gleichnis hat Jesus die unterschiedlichen Reaktionen dieser Einladungsempfänger aufgezählt, so dass jeder, der diese Einladung durch alle Zeiten hört, sich selber abprüfen kann, wie seine Reaktion auf diese göttliche Einladung ganz persönlich ausfällt.

4. Auf welche Weise lädt Gott ein?

Durch Menschen: Matthäus 22,3 *Und er sandte seine Knechte aus....6. Einige aber ergriffen seine Knechte, verhöhnten und töteten sie.* / D.h. diese Knechte mussten Menschen sein, denn nur diese kann man töten. Engel hätte man nicht töten können. Es waren wohl Propheten oder sonstige Menschen, denen Gott die Einladung zur Entrückung übernatürlich, durch Worte oder Träume oder Visionen kundgetan hat, verbunden mit dem Auftrag, diese Einladung weiterzusagen. Diese übernatürlich oder sonst wie inspirierten Personen luden dann ihre Mitchristen ein, durch Predigten, durch persönliche Ansprache, durch Schriften, durch Plakate, durch E-Mails usw.

5. Die zweimalige vergebliche Einladung Gottes und das ablehnende Verhalten der Gäste

a) Bibeltext zu den zwei göttlichen Einladungen

Einladung I: Matthäus 22,3 *Und **er sandte** seine Knechte aus, die Gäste zur Hochzeit zu laden;*

Einladung II: Matthäus 22,4 ***Abermals sandte er** andere Knechte aus und sprach: **Sagt den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, und alles ist bereit: **kommt zur Hochzeit!*****

b) Die Reaktionen der Eingeladenen auf die ERSTE göttliche Einladung: Matthäus 22,3 *Und er sandte seine Knechte aus, die Gäste zur Hochzeit zu laden; **doch sie wollten nicht kommen***

Nirgends steht, dass die Gäste diese Einladung nicht als Einladung verstanden hätten. Aber alle Eingeladenen wollten einfach nicht kommen. Wenn sie tiefgründige Gottesfürchtige gewesen wären, dann hätten Sie wenigstens nachgefragt, was sie da eigentlich ablehnen, bevor sie abgelehnt hätten. Aber ihr inneres Ablehnungsgefühl war so tief, dass sie gar keine Lust hatten, sich mit dieser göttlichen Sache überhaupt tiefer zu beschäftigen.

Dies betrifft auch viele Christen der Gegenwart. Sie wissen um diese tolle Einladung Gottes. Sie haben aber bewusst keine Lust, sich damit zu beschäftigen. Der Preis ist ihnen zu hoch, ihr Leben eventuell noch mehr von Gottes Willen einschränken und beeinflussen zu lassen.

Im Text begründen diese Eingeladenen ihre Ablehnung nicht einmal. Sie bekamen die Einladung und sagten spontan nach einem kurzen Nachdenken: "Nein, kein Interesse". Dies sagen solche Menschen gegenüber den Boten und natürlich innerlich gegenüber Gott. Denn die Einladung kam ja von Gott. Die Boten waren Menschen im Auftrag Gottes.

c) Die ZWEITE göttliche Einladung an dieselbe Personengruppe:

Gott findet diese Personengruppe, die teilweise ihre Bibel kennt aber als so wertvoll, dass er ihnen erneut eine eindrückliche Einladung durch andere Boten zukommen lässt. Matthäus 22,4 **Abermals sandte er andere Knechte aus und sprach: Sagt den Gästen: Siehe, meine Mahlzeit habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh ist geschlachtet, und alles ist bereit: kommt zur Hochzeit!**

Gott und Jesus haben nicht nötig, diesen Ablehnern nachzulaufen. Aber sie haben so viel Wertschätzung gegenüber dieser Personengruppe, dass sie **nochmals** zur Hochzeit einladen. Dieses Mal schickte Gott andere Personen, die den Eingeladenen mehr Informationen über das Hochzeitsmahl gaben: Sie erzählten von der Herrlichkeit der Mahlzeit dort. Das Hochzeitsmahl im Himmelreich wird mit Sicherheit sehr, sehr schmackhaft und lecker und feierlich werden. Den Menschen wurde in den Gleichnissen die himmlische Hochzeit vor die Augen gemalt. Diese Botschaft sollte Lust auf die himmlische Hochzeit erzeugen.

d) Die Ausreden der Eingeladenen bei der zweiten göttlichen Einladungsrunde

Bei der zweiten Einladung war Jesus schon ausführlicher und gründlicher bei der Beschreibung des Festes. Als Antwort wurde auch abgelehnt, aber dafür **ausführliche Ablehnungsgründe** vorgeschoben. Nun sollen diese Gründe im einzelnen beschrieben werden: Dabei beschreiben das Matthäus-

und das Lukasevangelium die Gründe teilweise unterschiedlich. Es sollen in der vorliegenden Darstellung alle diese Reaktionen beschrieben werden, weil man daraus viel für die persönliche Entrückungszubereitung lernen kann.

Erstens: Die Ablehnung wegen eines neu gekauften Ackers

Bibeltext: Lukas 14,18 .. *Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker gekauft, und muss hinausgehen und ihn besehen. Ich bitte dich, entschuldige mich.*

Auslegung: Dies sind Menschen, die sich durch neue Sachen abhalten lassen, auf die dringende Einladung Gottes einzugehen: dies kann ein Haus sein, ein Acker, ein Möbelstück, ein Auto oder ein Computer.

D.h. dies sind Christen, **die ihre Sachen noch nicht vollständig Jesus übergeben haben**, die diesbezüglich noch Selbstverwirklichung treiben und noch kein Bestreben haben, im vollkommenen Willen Gottes zu leben. Denn wenn alles übergeben wäre, dann wäre auch ihr Denken und Planen übergeben und dann hätten Sie sofort die Einladung angenommen, weil es Gottes vollkommener Wille für **sie** ist.

In diesem Ablehnungsgrund wird ausdrücklich auf ein Übergabeproblem bei Dingen und Sachen hingewiesen. Solche Personen schätzen Dinge und Sachen höher ein, als Gottes vollkommenen Willen für ihr persönliches Leben.

Zweitens: Die Ablehnung wegen Tieren:

Lukas 14,19 *Und der zweite sprach: Ich habe fünf Gespanne Ochsen gekauft, und ich gehe jetzt hin, sie zu besehen; ich bitte dich, entschuldige mich.*

Auslegungen: Dies sind Menschen, die sich durch Tiere von dieser göttlichen Einladung abbringen lassen. Vielleicht dachte jener Ablehner an die Unterbringung der Tiere, an ihre Fütterung, vielleicht wollte er auch sehen, wie kräftig und gesund die Tiere wirklich sind, oder wie gut sie den Pflug ziehen.... Denn Tiere sind ja nicht nur Gegenstände, die man so abstellen kann. Menschlich ist dies verständlich. Diese Personen waren hier hinsichtlich von lebenden Tieren nicht vollkommen übergeben und somit durch diese Aufgaben an Tiere gebunden. Denn Gott befiehlt nichts, was nicht gut für einen Menschen wäre.

Drittens: Die Ablehnung wegen einer ehelichen Beziehung

Bibeltext: Lukas 14,20 *Und der dritte sprach: Ich habe eine Frau genommen; darum kann ich nicht kommen.*

Auslegung: Dies ist eine Person, die wegen der intensiven Beziehung zu einer Person die wichtige Einladung von Gott auf die Seite schiebt. Natürlich liegt hier auch die Erwartung auf eine sexuelle Beziehung vor. Aber die Beziehung zu Menschen, zu denen man sich hingezogen fühlt, geht noch

weiter. Sie umfasst ein tiefes Bedürfnis, den anderen Menschen nahe zu sein und sich in ihrer Nähe aufzuhalten. Das Bedürfnis nach Beziehungsnähe kann so tief sein, dass manche Menschen sich zum Affen machen und wirklich alles für diese Menschen aufgeben, sich lächerlich machen und selbst ihren Glauben verleugnen. Die Leserin, der Leser mögen sich einmal verinnerlichen, wie stark und wie faszinierend menschliche Beziehungen in ihrem persönlichen Leben sind oder waren, dass sie die Angebote Gottes in Schatten stellen oder wenigstens zurückstellen und diese göttlichen Vorteile gering oder nicht so bedeutsam in den Augen solcher menschengebundener Personen machen können. Da gilt es sehr aufzupassen und geistlich nüchtern zu bleiben. Gott möge uns von solchen starken Bindungen an Menschen bewahren, dass wir nüchtern genug bleiben, Gott immer als Leiter vor unseren Augen zu haben. Jedenfalls fehlte diesen ablehnenden Personen auch eine klare Übergabe an Gott und Jesus hinsichtlich von Personen und Personenbeziehungen, sonst hätten sie den Willen Gottes getan, trotz dieser für sie beeindruckenden Beziehungen zu Personen!

Viertens: Ablehnung mit Verachtungsgesinnung

Bibeltext: Matthäus 22,5 *Aber **sie verachteten** das und gingen weg einer auf seinen Acker, der andere an sein Geschäft*

Auslegung: Solche Personen konnten bei einer solchen Entrückungsablehnung nicht neutral bleiben, sondern sie ließen sogar Verachtung gegenüber dieser Einladung zu. Verachtungsgefühle (= Die Folge von Hochmut-, und Arroganzgesinnung), erzeugt vom Fleisch im Menschen. Nur die Agapelieliebe in Christen ist das Gegenmittel gegenüber Hochmut, wie geschrieben steht: 1.Korinther 13,4... *Die Liebe bläht sich (fusao) nicht auf.* Dieser urtextliche Begriff **fusao** bedeutet nach Menge: *aufgeblasen, hochmütig machen...* D.h. die göttliche Liebe sorgt dafür, dass man eben nicht aufgeblasen und hochmütig ist. / Wenn man aber nicht aufpasst, dann kommt eben gerade diese negative, fleischliche Gesinnung zum Vorschein.

-Es gibt zwei Möglichkeiten, wie spontan solches Verachtungsgefühl entsteht:

Einerseits: Wenn der andere, scheinbar falsche oder minderwertige Meinungen vorträgt:

In unserem Beispiel kamen die Einladenden wegen dem Hochzeitsmahl zum Eingeladenen. Der Eingeladene kann ja gesinnungsmäßig für Gott einladungswürdig für die himmlische Hochzeit sein, aber bei den Informationen über die Entrückung trotzdem uninformatiert sein. Deshalb kann er spontan um diese ihm unbekanntes Einladung in Hochmut und Herablassung, in Verachtung sagen: „Lass mich mit diesem Schwachsinn, mit dieser Fantasie, mit diesem Unsinn in Ruhe, ich will davon nichts wissen, es ist nur Zeitverschwendung, sich damit zu beschäftigen“.

Ich könnte mir auch vorstellen: Dies waren zu Jesu Zeiten Juden, die die neuen Lehren Jesu bewusst abgelehnt hatten und somit nicht an die Einladung Gottes zum Hochzeitsmahl, die ja Teil der neuen Lehre war, geglaubt hatten.

Und viele Menschen verachteten ja alles an anderen Denkweisen, was von ihrer eigenen Denkweise abweicht. Stehenlassen von anderem Glaubensgut ist für solche Menschen ein „Fremdwort“. Solch ein Verhalten kann auch noch in der Gegenwart live bei vielen gläubigen Christen erlebt werden, die die andere Meinung der anderen Christen verachten, weil sie anders denken. Man redet auch von Intoleranz gegenüber anderen Meinungen unter Christen!!!! Und um ein gegenseitiges Verhalten **unter Christen** geht es in diesen Gleichnissen. Leute nichtchristlicher oder nichtjüdischer Religion können hier nicht gemeint sein, weil Gott diese Personen als auserwählte Gäste nie eingeladen hätte.

Andererseits: Können Verachtungsgefühle entstehen, wenn man ganz tief mit irdischen Arbeiten beschäftigt ist und völlig überraschend jemand mit geistliche Themen kommt. Da fühlt man sich zum unpassenden Zeitpunkt mit Geistlichem konfrontiert und man kann spontan leicht abweisend und verachtend werden. Stellen wir uns vor, der Eingeladene beschäftigt sich mit seiner Arbeit, tief versunken und nun kommt jemand und redet über Gottes Plan. Das kann schon zur Verachtung führen, jetzt über Göttliches zu reden. Es ist dabei egal, welches geistliche Thema angeschnitten wird.

-Wie sollten Christen bei solch einem aufsteigenden spontanen Verachtungsgefühl reagieren?

Wenn bei einem Christen bei Gottes Angeboten und Weisungen aus dem Herzen Verachtungsgefühle gegenüber diesen göttlichen Dingen und gegenüber Jesus und Gott aufsteigen, dann müsste sich ein kluger und vorsichtiger Christ sehr über sich selber erschrecken. Und er müsste an seiner aufsteigenden Verachtung sehen, dass bei ihm etwas völlig aus der Spur läuft und er auf einem ganz bösen und für ihn gefährlichen Weg ist. Denn wahre Gottesfürchtige, die lieben Gott und Jesus und die lieben die Weisungen und Angebote Gottes (vgl. Psalm 119).

-Wie verhalten sich die Eingeladenen: Aber die in der Bibel erwähnten Ablehner hatten **Verachtungsgefühl**, ohne dass sie darüber erschrocken sind oder sich darüber gewundert haben.

Sie hatten sich offensichtlich mit Gottes Plänen und den Wünschen Gottes nicht viel auseinandergesetzt und waren mit ihrem Herzen nicht in der Leitung Gottes. Selbstverleugnung scheint nicht ihre Stärke gewesen zu sein.

Fünftens: Ablehnung durch Töten der Einladenden

Bibeltext: Matthäus 22,6 *Einige ergriffen seine Knechte, verhöhnten und töteten sie.*

Auslegung: Auch in der Gegenwart gibt es massive Christenverfolgungen wobei im vorliegenden Text von einer Christenverfolgung durch andere Christen oder durch Juden im biblischen Text gedacht ist, wegen der Einladung Gottes zur Entrückung!!!

Verfolger nichtchristlicher und nichtjüdischer Religion können im Text nicht gemeint sein, weil Gott diese Personen als auserwählte Gäste nicht eingeladen hätte. Denn Gäste bei der himmlischen Hochzeit müssen ja Leute sein, die im biblischen Sinn gottesfürchtig sind. Deshalb handelt es sich hier in der Gegenwart um Gläubige, die die Einladung Jesu nicht annehmen wollen und die anderen Christen, die sie eingeladen haben, sogar umbringen. Die Glaubenskriege in Europa unter Christen innerhalb der Christenheit zeigen drastisch, wie weit christliche Intoleranz bei anderen christlichen Meinungen gehen kann. Das gegenseitige Bekämpfen hat bis heute nicht aufgehört, nur wird es mit anderen Mitteln geführt, z.B. keine Versammlungsmöglichkeit für Andersdenkende oder kein Rederecht für bestimmte Meinungen oder keine Anerkennung der Religionshandlungen der anderen (z.B. der kirchlichen Eheschließung), oder politische Einflussnahme, dass andersartige christliche Minikirchen nicht gegründet werden dürfen und nicht missionieren dürfen, z.B. in Teilen Russlands durch die orthodoxe Kirche gefördert und angezettelt, um die protestantische Kleinkonkurrenz auszuschalten und mundtot zu machen.

6. Die Reaktionen Gottes auf diese Ablehnungen

a) Vernichtung der Mörder durch Gott

Bibeltext: Matthäus 22,7 *Da wurde der König zornig und schickte seine Heere aus und brachte diese Mörder um und zündete ihre Stadt an.*

Auslegung: Das Umbringen der Knechte Gottes hat auf jeden Fall für die Mörder Konsequenzen. Wie Gott diese Menschen sterben lässt oder ausschaltet ist seine Sache. Es nimmt mit solchen Menschen auf jeden Fall kein gutes Ende. Gegen den allmächtigen Gott feindlich anzutreten, muss schief gehen. Seine Heere können auch für uns Menschen unsichtbar sein und äußerlich gesehen sterben solche Menschen plötzlich. Das im Verborgenen stattfindende Strafgericht Gottes ist in seinem Ablauf nicht sichtbar, nur die Folge davon: Tod und/oder Leiden.

b) Die Ablehner verlieren bei Gott ihre Gästebestimmung und werden als unwert für das Hochzeitsmahl umbewertet

Bibeltext: Matthäus 22,8 *Dann sprach er zu seinen Knechten: Die Hochzeit ist zwar bereit, **aber die Gäste waren´s nicht wert***

Auslegung: Man muss sich einmal vorstellen: vor den Ablehnungen der göttlichen Einladungen wurden jene Personen von Gott als gästewürdig fürs

Hochzeitsmahl des Lammes eingestuft und von Gott **zweimal** eingeladen!!!!. Und ein solch hoher Würdigkeitswert bei Gott ist aller Einsatz wert. Nun nach ihrer zweifachen bewussten Ablehnung bewertet Gott anders: er sagt „**Sie waren´s nicht wert**“. Und wenn das Gott zu einem sagt, dann muss man schnell umdenken oder Gott hat einen verworfen. In einen solchen Zustand möchte ich niemals kommen. Wie erstaunt werden jene Personen im Jenseits sein, wenn sie sehen werden, was Gott für sie an ewigem Segen und ewiger und beständiger Herrlichkeit weggelegt hatte und sie es ausgeschlagen haben, wegen irdischen, vergänglichen Dingen.

7. Ersatzeinladung an alle Willigen aus der Personengruppe, die vorher entrückungsunwürdig waren

a) Der Auftrag Gottes, allen Willigen, jenseits der Erstein geladenen eine Chance zu geben

Matthäus 22,9 *Darum geht hinaus auf die Straßen und **ladet zur Hochzeit ein**, wen ihr findet.* / Aus dem Begriff „**ladet ein**“, kann man herauslesen, dass die Leute nicht gezwungen wurden, sondern auch an ihre persönliche Entscheidung, an ihre Willigkeit, appelliert wurde. Aber wie schon erwähnt, zum Zeitpunkt der Einladung waren solche Personen gewiss keine entrückungsbereiten Menschen. Ich denke, diese Leute hatten sich vor dieser Einladung mit dem Entrückungsthema noch nie oder kaum tiefergehend wirklich beschäftigt.

b) Es wurden Leute eingeladen, die ursprünglich nicht fürs Hochzeitsfest vorgesehen waren Matthäus 22,9 *Darum geht hinaus auf die Straßen und ladet zur Hochzeit ein, **wen ihr findet**.* / Aus dem Begriff „*wen ihr findet*“ kann man ersehen, dass sich Gott großzügig an alle wendet, auch an Personen, die nicht zum geeigneten Personenkreis gehört haben. Da Gott nicht parteilich ist, sondern ohne Ansehen der Person richtet, muss man davon ausgehen, dass diese bisher nicht eingeladene Personengruppe geistlich überhaupt nicht entrückungsbereit war, sonst hätte sie Gott aus Unparteilichkeit schon bei den ersten beiden Einladungen berücksichtigt. Aber Gott schickt Gnade und gibt diesen Menschen, die bisher nicht hochzeitswürdig waren, noch Chance, sich in einem Schnelldurchgang für die himmlische Hochzeit zubereiten zu lassen.

c) Von welcher Art Gesinnung waren die nachträglich Eingeladenen? Matthäus 22,10 *Und die Knechte gingen auf die Straßen hinaus und brachten zusammen, wen sie fanden, **Böse und Gute**;*

Ich denke, es gab genug Leute, die die Einladung ausgeschlagen hatten. Aber es gab auch Personen, die willig waren, sich an die Hochzeitstafel Gottes einladen zu lassen. Und um diese Gruppe, die nun willig war, sich zur Hochzeitstafel einladen zu lassen, geht es in diesem Abschnitt.

Es waren einerseits **„böse“ Leute**, die sich von der Einladung angesprochen fühlten. Wir würden sagen, Personen, die vor Gott und den Menschen wirklich schlechte Menschen waren. Aber so wie sich bei Jesus auch ursprüngliche Diebe, Huren und andere gottlose und kriminelle Menschen für Gott entschieden hatten, so haben sich in den Gleichnissen der Gästetrückung eben auch solche wirklich „bösen“ Menschen für Gott und Jesus entschieden, sich zu Gott bekehrt und sich mit Gott ausgesöhnt, und ihre Sünden im Blut Jesu abgewaschen und bereinigt, im Rahmen eines reuigen Sündenbekenntnisses, mit Gott und Jesus allein oder unter Heranziehung eines menschlichen Bekennzeugen.

Andererseits waren es **„gute Menschen“**, die nun ganz eifrig waren, um die Einladung zur Hochzeit anzunehmen. Das „gut“ kann hier nicht heißen, dass diese Menschen wirklich im Sinne Gottes gut waren, sonst wären sie ja bei den „Ersteingeladenen“ dabei gewesen. Nein, es waren Menschen, die vor den Menschen „gute und ordentliche Menschen waren“, die aber vor Gott trotzdem für die Entrückung unwürdig waren. Ich kenne, z.B. viele äußerlich sehr ordentliche Menschen, die wollen von Gott und Jesus aber absolut nichts wissen. Auch diese waren nun bereit, sich noch schnell zu Gott zu wenden und entrückungswürdige Christen zu werden, um zur Hochzeit mitgehen zu dürfen. D.h. Gott hat nicht böse Menschen in ihrem bösen Zustand mitgenommen oder äußerlich ordentliche Menschen, die innerlich in Gottes Augen unwürdig waren, die sich nicht vorher Jesus gebeugt haben. Sondern alle diese Menschen mussten zuerst überzeugte Christen werden. Erst dann konnten sie wirklich zur Hochzeit mitgehen.

d) Auf diesem Umweg, wurden doch noch alle Tische voll.

Matthäus 22,10... *Und die Tische wurden alle voll*

D.h. Es kamen zwar nicht die offiziell Eingeladenen. Aber alle fürs Hochzeitsmahl vorgesehenen Tische im Himmel wurden durch die außerplanmäßig Eingeladenen besetzt.

8. Welche Entrückungsbedingungen mussten, bzw. müssen die „Gäste“ erfüllen?

a) Bibeltext: *Matthäus 22,10 Und die Knechte gingen auf die Straßen hinaus und brachten zusammen, wen sie fanden. ... und die Tische wurden alle voll.*

b) Auslegung: In der Bibel wird nur kurz und bündig beschrieben, dass die Leute zusammengebracht werden und die Tische voll wurden, ohne auf Details der Zubereitungswege der Eingeladenen einzugehen. Aber wenn man die Bibel über die **Christwerdung** kennt und die **Heiligkeit** im Himmel, dann lassen sich mindestens 5 Mindestzugangsbedingungen für diese späteingeladenen Gäste herleiten:

Erstens: Die Gäste mussten CHRISTEN geworden sein. Diese Gäste mussten zum Zeitpunkt des Betretens des Hochzeitssaals **christliche Personen** sein. Denn Nichtchristen haben im heiligsten Ort im Himmel, und das ist mit Sicherheit der himmlische Hochzeitssaal, keinen Zutritt.

Zweitens: Es musste der GLAUBE vorhanden sein, die himmlische Hochzeit als Tatsache sehen zu können. Wenn diese Gäste nicht fest an die Wirklichkeit dieses himmlischen Festes geglaubt hätten, dann wären sie mit den himmlischen Boten nicht mitgegangen. Wenn sie gedacht hätten, dass dieses Hochzeitsmahl nur Illusion, reine Einbildung oder Verführung gewesen wäre, dann wären sie natürlich nicht mitgegangen.

Drittens: Die WILLIGKEIT mitzugehen. Sie waren **willig, den Knechten zu folgen und mitzugehen**. D.h. Sie hatten Gefallen und Lust beim Hochzeitsmahl dabei zu sein, sonst wären sie nicht mitgegangen

Viertens: Sofortiges Aufgeben aller irdischen Bindungen und die Bereitschaft, sofort, unverzüglich mitzugehen. Sie ließen alles stehen und liegen. Sie verzichteten anders als die zuerst Eingeladenen, auf ihren neuen Acker, auf die Beziehung zu Tieren, auf die Beziehungen zu Menschen. Sie ließen alles im Stich. In diesem Augenblick der Einladung war ihnen das Hochzeitsmahl wichtiger. Sie gingen offensichtlich sofort mit und ließen alles Irdische zurück.

Fünftens: Der Erwerb und das Anziehen des hochzeitlichen Kleides. Ich gehe davon aus, dass dieses Hochzeitskleid für die Gäste das weiße Kleid ist, das in der Offenbarung des Johannes erwähnt wird. Wenn dies so ist, dann müssen diese Eingeladenen sich zunächst ein solches Kleid bei Jesus gekauft haben. Einen solchen Kauf eines weißen Kleides erwähnt Jesus in folgender Bibelstelle: Offenbarung 3,18 *Ich rate dir (der Gemeinde zu Sardes), dass du... von mir kaufst.. weiße Kleider, damit du sie anziehst und die Schande deiner Blöße nicht offenbar werde.* / Ein solches Kleid bekommt man bei Jesus durch den Glauben und die tätige Bereitschaft zur bedingungslosen Übergabe als eines Jüngers Jesu, d.h. nach der Bekehrung. Dieses weiße Kleid (Gerechtigkeitskleid) kann nun durch unvergebene Sünden beschmutzt werden. Dieser Sündenschmutz kann durch Jesu Blut

abgewaschen werden. Hierzu steht als Vorbild geschrieben: Offenbarung 7, 13 ... *Wer sind diese, die mit den weißen Kleidern angetan sind, und woher sind sie gekommen?* 14 .. *Diese sind's, die gekommen sind aus der großen Trübsal und **haben ihre Kleider gewaschen und haben ihre Kleider hell gemacht im Blut des Lammes.*** 15 *Darum sind sie vor dem Thron Gottes und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Tempel;* ... 17 *denn das Lamm mitten auf dem Thron wird sie weiden und leiten zu den Quellen des lebendigen Wassers,* Dies schreibt die Bibel über Personen, die von der Erde im Himmelreich angekommen sind. Man sieht bei diesen Personen einerseits das gewaschene weiße Kleid und andererseits ihre Übergabebesinnung, indem sie hingebungsvoll Jesus dienen! Eine solche Sündenvergebung erfolgt übers Sündenbekennen, wobei ich davon ausgehe, dass sowohl das Ausbekennen vor einem menschlichen Zeugen als auch direkt vor Jesus und Gott eine das weiße Kleid reinigende Wirkung haben. 1.Johannes 1,9 *Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt.....* In diesem Sinne gehe ich davon aus, dass diese Gäste nach ihrer Schnellchristwerdung auch noch ihre Sünden bekannt haben, so dass sie mit weißem Hochzeitskleid in den Himmelsaal hineingekommen sind.

Da es nur **einen** unwürdigen Gast gab, der diese Bedingung nicht erfüllt hatte, gehe ich davon aus, dass die Einladenden auf diese hochzeitswürdige Bekleidung extra hingewiesen hatten, sonst hätten noch viel mehr dieser Gäste das Anziehen eines weißen Kleides aus Unkenntnis vergessen. Denn im aktuellen Christentum redet kaum noch jemand vom Sündenbekennen und der Notwendigkeit der Erwerbung des weißen Heilskleides bei Jesus.

9. Die Zubereitungszeit bei der Gästentrückung

Aufgrund des Textes müssen wir davon ausgehen, dass die interessierten Gäste, die man auf den Straßen und Gassen gesammelt hatte, vor ihrer Einladung zum Hochzeitsfest, keinerlei oder sehr wenig Entrückungszubereitung getätigt hatten, sonst wären sie ja bei Gott, der kein Ansehen der Person kennt, bereits bei der ersten Einladungsrunde berücksichtigt worden. Die Zubereitung, wie bei Abschnitt 8 beschrieben, beginnt also exakt bei der angenommenen Einladung durch die Gäste und endet mit der kurz darauf erfolgten Hinwegnahme (= Entrückung) zum himmlischen Hochzeitsmahl. D.h. die Zubereitungszeit war relativ kurz und konnte nur eine Minimalzubereitung für den Himmel darstellen.

Im Vergleich hierzu sind die Zubereitungszeiten bei der Jungfrauen- und der Brautentrückung größer und deutlich gründlicher.

10. Die Würdigkeitsprüfung durch Gott im Hochzeitssaal

a) Bibeltext Matthäus 22,11 *Da ging der König hinein, sich die Gäste anzusehen, und sah da einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Gewand an, 12 und sprach zu ihm: Freund, wie bist du hier hereingekommen und hast doch kein hochzeitliches Gewand an? Er aber verstummte.*

b) Der König schaut nach der Würdigkeit der Gäste

Matthäus 22,11 *Da ging der König hinein, sich die Gäste anzusehen.* / D.h. Gott freut sich nicht nur, dass viele da sind. Er schaut auch darauf, ob die Leute würdig genug für diese Hochzeitsfeier sind. Diese Hochzeitsfeier findet immerhin im Himmel statt und dort auf einer Himmelsebene, wo Jesus mit seiner Braut Hochzeit feiert, eine hochheilige Angelegenheit. Ich denke, auch nur **eine** unwürdige Person hätte das geistliche Klima dort beschädigt. Und dies im Himmel, wo alles perfekt und vollkommen ist. Unvollkommenheit passt da nicht hinein.

c) Das würdige und unwürdige Hochzeitsgewand Matthäus 22,11... *und (Gott) sah da einen Menschen, der hatte kein hochzeitliches Gewand an.*

Das **würdige Hochzeitskleid** ist nach den Ausführungen in Abschnitt II.8.b) das von Jesus durch den Glauben gekaufte weiße Kleid, das durch Sündenbekennen von den Schmutzflecken, entstanden durch unvergebene Schuld, im Blute Jesu gereinigt worden ist.

Ein **unwürdiges Hochzeitskleid**, wäre einerseits ein anderes Kleid, als das durch den Glauben an Jesus erworbene weiße Kleid oder andererseits ein von Jesus gekauftes weißes Kleid, das durch Sünden beschmutzt ist. Welche Art unwürdiges Kleid der Gerügte trug, ist in der Bibel nicht überliefert.

d) Es war nur EIN Mensch, der von seiner Art her, ein unwürdiges Kleid trug. Gott hatte nun feststellen können, dass alle

Eingeladenen ein würdiges Hochzeitskleid trugen mit nur einer einzigen Ausnahme. Auf jeden Fall hatte dieser ein unwürdiges Hochzeitskleid an.

Wir können dankbar sein, dass ein Mensch so leichtsinnig war, unwürdig gekleidet auf dieser Hochzeitsfeier zu erscheinen. Sonst wäre im Bibeltext das notwendige Tragen eines hochzeitlichen Kleides im Himmel als Zugangsbedingung zum Hochzeitssaal gar nicht beschrieben worden.

e) Auf die Frage Gottes an diesen Unwürdigen, wie er ohne hochzeitliches Kleid den Himmel betreten konnte, schwieg dieser.

Matthäus 22,12 *und sprach zu ihm: Freund, wie bist du hier*

hereingekommen und hast doch kein hochzeitliches Gewand an? Er aber verstummte.

Gott redete nicht zornig mit diesem Unwürdigen, sondern sprach ihn sogar mit „Freund“ an. Gott hatte offensichtlich Wohlgefallen an diesem Menschen, weil er zur Hochzeit des Lammes immerhin kommen wollte. Übrigens hatte Jesus den Judas als er ihn verraten hatte im Garten Gethsemane, auch mit „Freund“ angesprochen (vgl. Lukas 26,50). Ich denke die göttliche Anrede „Freund“ war eine goldene göttliche Brücke für den Angesprochenen. Sowohl der Mann ohne hochzeitliches Kleid, als auch Judas reagierten gleich: Sie gaben **keine** Antwort, d.h. sie ergriffen nicht die göttliche, „goldene“ Hand, die ihnen Gott in seiner Liebe hingestreckt hatte.

Man stelle sich vor. Der unwürdige Mensch steht vor dem allmächtigen und allwissenden Gott. Und dieser stellt ihm eine Frage. Wer so vor dem allmächtigen Gott steht, weiß ganz genau, dass dieser Gott ihn total durchschaut, dass jede Widerrede zwecklos ist, weil Gott sowieso die tiefsten Tiefen, die tiefsten Gedanken und die tiefste Gesinnung von einem selber kennt, besser als man selber.

Wenn man also ganz genau ermisst, dass der Fragende alles weiß, dann macht das Abstreiten der Tat keinen Sinn, sondern man hat jetzt die Wahl: Zu schweigen oder sich reuig, aufrichtig, zerknirscht und einsichtig zu entschuldigen. Schweigen bedeutet: man weigert sich, sich offen zu entschuldigen, sich zu beugen und reuend zuzugeben, dass man etwas falsch gemacht hat. Schweigen bedeutet auch, man will sich mit Gott in keine Diskussion in der fraglichen Angelegenheit einlassen. D.h. man redet mit Gott nicht, in einer Gesinnung, wie wenn man dem lebendigen Gott gleichwertig wäre. Eine andere Auslegung von Schweigen würde auch passen: Das Schweigen war eventuell der Versuch, diese unangenehme Situation totzuschweigen, sich auf keine Diskussion einzulassen, in der Hoffnung, dass Gott dann die unangenehme Situation vielleicht auch übergeht und nicht wieder aufgreift und die Angelegenheit unaufgearbeitet als erledigt betrachtet.

Ich denke, wenn der Unwürdige wirklich bußwillig gewesen wäre, dann hätte er sich entschuldigt und Gott gegenüber seine Verfehlung zugegeben. Denn für echte, tiefe und reuige Entschuldigung ist Gott immer offen, dann fällt bei Gott das Urteil immer günstiger aus, wie wenn man starrköpfig bleibt und die Tat geradedredet, obwohl sie total krumm ist.

Ich denke, der Unwürdige wusste genau von dem hochzeitlichen Kleid. Er wurde mit Sicherheit von den Einladenden auch belehrt, wie die anderen auch, (vgl. Abschnitt II.8b.fünftens). Aber er hatte keine Lust, dieses Kleid durch Sündenbekennen zu säubern. Er ließ es einfach darauf ankommen, was Gott macht. In der Hoffnung, dass Gott nicht ganz so konsequent ist, wie es in der Bibel steht, sondern dass er in seiner großen Gnade ihn schon durchgehen lässt, oder verschmitzt ihm zublinzelt, über diesen Lausbubenstreich. Und in dieser Gesinnung, die im Grunde nichts Übles befürchtete, nahm er eben in

Kauf, dass er Schwierigkeiten bekommen könnte. D.h. er hatte gepokert oder war innerlich aufständisch, nach dem Motto: „Es ist mir egal, was Gott mir vorschreibt, ich nehme einfach an dieser Veranstaltung teil“, nicht bedenkend, „dass Gott nicht ein Mensch ist, der es nötig hat, Unverschämtheiten einfach durchzuwinken.“ Ich denke, als der Unwürdige sah, dass Gott Ernst macht, hat er sich bestimmt über sich selbst geärgert, dass er die Konsequenz und das Gerechtigkeitsdenken Gottes unterschätzt hatte.

11. Die Verwerfung des Unwürdigen durch Gott

a) Bibeltext: Matthäus 22,13 *Da sprach der König zu seinen Dienern: Bindet ihm die Hände und Füße und werft ihn in die Finsternis hinaus! Da wird Heulen und Zähneklappern sein.*

b) Binden der Hände und Füße

Wenn jemand Hände und Füße gebunden werden, dann kann er seine Füße und Hände nicht mehr zur Fortbewegung und zur persönlichen Hilfestellung einsetzen. Aus dem biblischen Gesamtzusammenhang bietet sich folgende sinnvolle Auslegung fürs Binden der Hände und Füße durch Gott an. Wenn Gott etwas bindet, dann kann man jenes Glied zwar noch weiterhin benutzen, nur nicht mehr für geistliche Zwecke. Z.B. Sind manchen die Augen gebunden, dann sehen sie zwar noch alles auf Erden, aber die göttliche Wahrheit können sie nicht mehr sehen, verstehen und erkennen: Z.B. Matthäus 13,15 *Denn das Herz dieses Volkes ist verstockt: ihre Ohren hören schwer, und ihre Augen sind geschlossen, damit sie nicht etwa mit den Augen sehen und mit den Ohren hören und mit dem Herzen verstehen und sich bekehren, und ich ihnen helfe.* Aber das Volk konnte natürlich auf Erden noch alles sehen und hören, nur nicht mehr die göttliche Wahrheit, von der Jesus geredet hatte. Entsprechend würde das Binden der Hände und Füße bedeuten, dass jener Hinausgeworfene natürlich noch an seinem Ort auf Erden oder sonst wo seine Hände und Füße einsetzen kann, aber Gott durch die Bindung dafür gesorgt hat, dass er seine Hände und Füße nicht mehr dafür verwenden kann, dass es ihm für die Zubereitung für die Entrückung oder für andere geistliche Zwecke von Vorteil ist. **Dieses Binden ist quasi ein Verlust einer Beweglichkeit im geistlichen Bereich, ein Unmöglichmachen sich auf speziellen geistlichen Ebenen zu bewegen,** Gott in spezieller Sicht nahe zu kommen. Unmöglichmachen kann dadurch geschehen, dass einem die geistliche Einsicht genommen wird, zu erkennen, wie man seine Hände und Füße im geistlichen Sinne richtig einsetzen müsste. Man hat quasi Hände und Füße, weiß sie aber nicht richtig, zum geistlichen Vorteil einzusetzen. Ja, ein solches Binden ist eine spezielle Verwerfung und Verstockung durch Gott. Auch hier gilt: Gott ist gnädig, man muss nicht verstockt und gebunden bleiben,

wenn man sich in richtiger Weise vor Gott beugt. Aber viele Menschen sind leider zu hochmütig, um sich vor Gott für ihre Fehler zu beugen.

c) Gott warf nun den Bösen aus dem Hochzeitssaal hinaus.

Hinauswerfen heißt, dass der Betroffene aus der Nähe Gottes unfreundlich entfernt wird. Er wird nicht gebeten, zu gehen, nein er wird einfach gepackt und gewaltsam aus Gottes Nähe und Heiligkeit entfernt. Eine schlimme Sache, wenn man erkennt, wie toll, wie liebevoll diese göttliche Atmosphäre ist, wo man nun zwangsweise wieder weggehen muss, weil man zu widerspenstig war, sich für diesen hochheiligen Platz würdig machen zu lassen.

d) Die Betroffenen werden Heulen und Zähneklappen haben.

Erstens: Solche Menschen Heulen und haben Zähneklappen aus **Schock**, wenn sie erleben, wie hart die göttliche Konsequenz ist: Einerseits ein Binden, damit man geistlich verblendet ist, und andererseits ein glatter Hinauswurf aus Gottes Nähe. Wer dies ermisst, dass einen Gott aus seiner Nähe unfreiwillig aber bestimmt entfernt, dem kann schon ein Heulen und Zähneklappen ankommen.

Zweitens: Wenn die Leute erkennen müssen, dass ihr Gottesbild von einem schwachen, unbegrenzt liebenden Gott ohne Profil und ohne Konsequenz falsch war, dann kann man schon total erschrocken sein. Im letzten Winkel ihres Herzens haben solche Menschen noch an die umfassende, ständig vergebende und unbegrenzt übersehende Gnade und Liebe Gottes gedacht, der ihre Ungerechtigkeit und Frechheit übersieht, obwohl sie nicht das Blut Jesu angerufen hatten. Sie hatten die biblisch erwähnte göttliche Eigenschaft von der göttlichen Gerechtigkeit und der Unparteilichkeit Gottes einfach in ihrem Denken ausgeklammert und nicht berücksichtigt. Auch nicht, dass Gott über seinem Wort, das Wahrheit ist, wacht und es nicht aufhebt.

e) Gott nicht versuchen Für den Unwürdigen wäre besser gewesen, er hätte die Einladung zum Hochzeitsmahl abgelehnt, dann hätte er das normale Christentum ja noch ergreifen können. Aber wenn man sich Gott in unwürdiger Weise naht und denkt, man muss sich an unberufene und heilige Dinge heranwagen, obwohl man unwürdig und unvorbereitet ist, da kann Gott schon messerscharf reagieren, so dass der geistliche Schaden deutlich größer ist, wie wenn man sich an dieser heiligen Sache nicht vergriffen hätte.

Zwei biblische Beispiele seien genannt. Als David in biblisch nicht vorschriftsmäßiger Weise (aus göttlicher Sicht unwürdig) die Bundeslade nach Jerusalem holen wollte, da musste 1 Person sterben, als sie unvorschriftsmäßig die Bundeslade berührt hatte (2.Samuel 6,7). Oder Paulus warnt davor, das Heilige Abendmahl unwürdig einzunehmen, die Folge ist der Tod (1.Korinther 11,28-30). Man muss also genau aufpassen, wie man mit Gott umgeht, er ist kein Spielball und kein Spielkasino, man muss ihn sehr ernst nehmen. Er ist ein hochheiliger Gott.

12. Viele sind berufen, wenige sind auserwählt als Gäste zum Hochzeitsmahl des Lammes

a) Bibeltext: Matthäus 22,14 *Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählt.*

b) Viele sind berufen zur Entrückung: Warum steht hier nicht, alle sind berufen? Weil hier nur die gottesfürchtigen Menschen von Gott und Jesus berufen werden. Menschen, die von Gott und Jesus nichts wissen wollen, sind nicht bei den Berufenen. **„Berufen“ in diesem Sinne sind „Eingeladene“.** Und diese Einladungen stehen in jeder Bibel. Jeder christliche Bibelleser kennt diese göttlichen Einladungen und kann diese Annehmen, ignorieren oder verwerfen.

Aus dieser Konsequenz ersehen wir, dass die Ersteingeladenen gottesfürchtige Menschen waren, die einer Einladung Gottes zunächst würdig waren.

c) Wenige sind auserwählt zur Entrückung

Erstens: Nichtauserwählte: Wir haben es an diesem Gleichnis gesehen, warum manche Christen von den Berufenen nicht auserwählt werden:

Einerseits: Manche lehnen die Einladung ab, d.h. diese nehmen die Berufung (= Einladung) einfach nicht ernst genug. Dies sind zwar konsequente Christen, die allerdings vom himmlischen Hochzeitsfest nichts wissen wollen, von Gott und Jesus aber schon. Oder

Andererseits: Es gibt Menschen, die die Einladung annehmen, aber die Bedingungen für die Entrückung nicht erfüllen: hier der Unwürdige, der kein hochzeitliches Kleid anziehen wollte, oder die törichten Jungfrauen, die kein weiteres Öl mitnehmen wollten, weil sie die falsche Theologie haben.

Zweitens: Auserwählte: Auserwählt sind also nur jene, die sich einladen lassen und die eine klare Entscheidung treffen, dass sie auch dabei sein wollen und die ferner die biblischen Voraussetzungen dafür erfüllen, dass sie würdig sind, am Hochzeitsfest tatsächlich dabei sein zu können.

III. Die Jungfrauenentrückung

1. Über die Bedeutung dieses Gleichnisses

Die Existenz dieses Gleichnisses in der Bibel, verstanden als Gottes Wort, zeigt, dass dieser Text Gott wichtig ist, sonst wären nicht ausgerechnet solche entrückungsbezogene Bibeltexte von Gott in die Bibel aufgenommen worden.

Das heißt, alles, was Gott für uns wichtig hält, muss uns als christliche Menschen auch wichtig sein. Denn alles, was aus göttlicher Sicht für uns Menschen wichtig ist, hat eine tiefere Bedeutung für uns Christen und kann uns zum großen Segen werden, wenn wir die Botschaft beherzigen oder es führt zu Segensverlust, wenn wir diese göttlichen Warnungen oder Einladungen nicht ernst nehmen.

Man muss häufig beten: „Herr, zeige mir den Sinn dieser oder jener Sache, die du mir in den Weg stellst.“ Konkret für dieses Gleichnis: „Herr, zeige mir den tieferen Sinn dieser Entrückungsbibelsätze für mein christliches Leben, dass ich daraus Deinen Weg für mein Leben erkennen kann.“

2. Zwei Personengruppen, die sich als „Jungfrauen“ fühlen, gehen Jesus als künftigem Bräutigam entgegen (Matthäus 25,1)

a) Bibeltext: Matthäus 25,1 *Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen. (Luther) Dann wird gleichgemacht werden das Reich der Himmel zehn Jungfrauen, welche, genommen habend ihre Lampen, fortgingen zur Begegnung mit dem Bräutigam (Dietzfelbinger)*

b) Die Kenntnis des Hochzeitsmahls des Lammes verbunden mit einer Entrückungserwartung

Diese zehn Jungfrauen hatten Kenntnis davon, dass es einmal eine himmlische Hochzeit gibt, wo Jesus mit auserwählten Christen Hochzeit feiert, vgl. Offenbarung 19,7-9. Sie sind offensichtlich bibelkundig und wissen bewusst von diesem Kommen Jesu. Ja, sie haben ihr Leben sogar auf dieses Warten ausgerichtet. Für sie ist das Kommen Jesu Realität in ihrem Leben und nicht nur ungewisse Spekulation.

Denn diese 10 Christen sind alle des Glaubens, d.h. sie sind jeweils der festen Meinung, dass sie zu den auserwählten Jungfrauen gehören, die Jesus als seine Braut oder als Jungfrauen für den Brautzug abholen wird. Sonst würde hier nicht stehen: zehn Jungfrauen „gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen“. Ob sie wirklich die himmlische Qualität für „Jungfrauen“ erfüllen, spielt bei dem subjektiven, persönlichen Bewusstsein dieser Personen, dass sie dabei sein werden, keine Rolle.

c) Sie nehmen ihre brennenden Lampen mit sich

„Lampen“ heißt im Urtext: lampadas acc pl. Grundform **lampas** nach Menge: 1a) Fackel, Leuchte, übertr. Sonne, Tageslicht, Licht, Strahl, Flamme, Feuerschein, feurige Lufterscheinung, b) Lampe b) Fackellauf, Fackelfest

Dieser urtextliche Begriff „lampas“ meint eine leuchtende Lichtquelle, die aktiv leuchtet und nicht nur ein Lichtquellengefäß ist, dem der Brennstoff fehlt und somit als Lichtquelle nicht in Gebrauch ist.

Die „Lampen“ bei den Jungfrauen waren keine Fackeln, weil der Rohstoff fürs Brennen im Bibeltext Öl ist, wie aus einem der nächsten Bibelsätze zu ersehen ist. Und Ölfässer fürs Öl, um die Lampen zu speisen, benötigt man nur für Öllampen.

Ergebnis: In der Bibelübersetzung steht zwar nur „Lampen“, aber die urtextliche Bedeutungen sprechen hier von brennenden Lampen und keinesfalls von Lampen oder Leuchten, die nicht brennen!

d) Was ist die brennende Lampe bei den Törichten und bei den Klugen?

Die Lampe ist eine Leuchte, die die Jungfrauen tragen, die leuchtet, bzw. brennt. In der Bibel werden als selbständige Lichter nur Gott und Jesus bezeichnet. 1.Johannes 1,5 *Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehört haben und euch verkündigen: **Gott ist Licht**, und in ihm ist keine Finsternis.* / Und über Jesus: Johannes 8,12 *Ich bin das Licht der Welt.* Johannes 9,5 *Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.*

Auch der Heilige Geist im Menschen ist Licht, weil der Heilige Geist ein Teil von Gott ist. Deshalb muss die Lampe bei Christen ein Ort im Menschen sein, wo bei ihnen Gott oder Jesus und der Heilige Geist anwesend sind und durch uns Menschen hindurchleuchten. Wir Menschen sind quasi nur ein Lichtquellengefäß, das nicht selber Licht geben kann, sondern nur Lichtquellen in sich aufnehmen kann. Die eigentlichen Lichtquellen in uns sind Gott, Jesus und der Heilige Geist. Erst wenn diese durch uns Menschen hindurch leuchten, sind wir auch Lichter der Welt, aber nicht aus uns selbst, sondern durch die Innewohnung dieser göttlichen Personen.

Und dieser Ort im Menschen, wo Gott, Jesus und der Heilige Geist in uns Menschen wohnen, ist nach der Bibel das menschliche Herz, wie z.B. geschrieben steht: 2.Korinther 1,21 *Gott ist's aber, der uns fest macht samt euch in Christus und uns gesalbt 22 und versiegelt und **in unsre Herzen als Unterpfand den Geist** gegeben hat.* Epheser 3,17 *dass Christus durch den Glauben **in euren Herzen** wohne...*

Je mehr **mengenmäßige Anwesenheit** von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist in unseren Herzen vorliegt, desto heller leuchtet das göttliche Licht in und durch uns Menschen, wenn wir Menschen dieses göttliche Licht durch uns als Kanal auch durchleuchten lassen.

e) Was bedeutet, dass die Lampe in einem Christen brennt, bzw. nicht brennt? D.h. Das Herz eines Gottlosen brennt nicht, denn Gott, Jesus und der Heilige Geist sind nicht in seinem Herzen, sondern ungöttliche Mächte.

Überall, wo ungöttliche Mächte sind, redet die Bibel von „Finsternis“, dies ist das Gegenteil von Licht: Johannes 3,19 *Das ist aber das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist, und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht, denn ihre Werke waren böse.* Johannes 8,12 *..Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben.* Nur das Herz von wiedergeborenen Christen leuchtet, bzw. brennt. Denn der Heilige Geist, der Teil von Gott ist (vgl. 1.Korinther 2,12.13). erzeugt die Lichtquelle in diesen Christen im Herzen und dadurch werden sie zum Licht der Welt und eine brennende Lampe. Ergebnis: Somit waren alle 10 Jungfrauen wiedergeborene Christen!!!!!!

f) Die 10 Personen im Gleichnis fühlen sich als Jungfrauen, und Jesus als Bräutigam

Es gibt zwei Auslegungsmöglichkeiten darüber, was in diesem Gleichnis mit „Jungfrauen“ gemeint ist.

fa) Die einen sagen: Diese Jungfrauen warten auf ihren Bräutigam. Bräutigam ist aber das Gegenüber zur Braut. Deshalb ist durch diese Formulierung naheliegend, dass sich die Jungfrauen als Braut fühlten.

fb) Die andere Auslegung bezieht sich auf Psalm 45, der ja auch von der Auslegertradition der Entrückungsgruppen als Gleichnis für die Brautentrückung herangezogen wird.

Dort steht: Psalm 45,14 *Die Königstochter ist mit Perlen geschmückt; sie ist mit goldenen Gewändern bekleidet. 15 Man führt sie in gestickten Kleidern zum König; **Jungfrauen** folgen ihr, ihre Gespielinnen führt man zu dir.* / Nach dieser Auslegung gibt es eine Braut von Jesus und die „Jungfrauen“ sind die auserwählten Begleitpersonen der Braut im Rahmen der himmlischen Hochzeit.

Stellungnahme: Man kann auf den ersten Blick nicht entscheiden, was Jesus mit diesem Gleichnis von der Jungfrauenentrückung gemeint hat. Die Tatsache, wie wir später sehen werden, dass alle Jungfrauen einschließen, während von der Braut erwartet wird, dass sie niemals geistlich einschläft, legt nahe, in diesen Jungfrauen nicht die Braut Jesu zu sehen, sondern eben die Jungfrauen im Gefolge der Braut.

g) Sie gingen dem Bräutigam entgegen

ga) Sie gehen als wiedergeborene Christen dem Herrn entgegen, als Menschen mit brennenden Lampen

Urtextlich heißt der entsprechende Bibelsatzteil: *„genommen habend ihre Lampen fortgingen zur Begegnung mit dem Bräutigam“* (Dietzfelbinger). D.h.

diese Menschen wissen nicht nur um diese bevorstehende Entrückung, sondern sie wissen auch genau, dass sie Jesus mit „brennenden Lampen“ begegnen müssen. Denn wir haben ja gesehen, dass der griechische Begriff, der hier für Lampen verwendet wird, brennende Lampen meint. Alle diese Jungfrauen haben brennende Lampen, d.h. sind **wiedergeborene Christen**, in deren Herzen der Heilige Geist und Jesus wohnhaft sind. Und mit diesen brennenden Lampen erwarten sie aktiv Jesus.

gb) Sie haben sich innerlich von dieser Erde gelöst, völlig ausgerichtet auf den Herrn

Diese Gesinnung kann man aus der urtextlichen Bedeutung herauslesen, wo steht: „*genommen habend ihre Lampen **fortgingen zur Begegnung mit dem Bräutigam***“ (Dietzfelbinger). „Fortgehen“ bedeutet, sie verlassen die innere Gebundenheit an ihren jetzigen irdischen Platz, sie lassen ihn bewusst zurück und gehen losgelöst von jeglicher Gebundenheit an Personen, Tieren, Sachen, Umständen, eben zur Begegnung mit dem Herrn Jesus. Dies bedeutet für die innere Entrückungsgesinnung dieser Jungfrauen: Mit der Entrückung rechnen, um dann jederzeit alles fallen und liegen lassen zu können, sich also von der Erde und seinen Bindungen zu lösen, frei zu sein, fürs Kommen Jesu. Nicht denkend, was geschieht mit meiner Wohnung, mit meiner Arbeitsstelle, mit dieser Aufgabe, mit jener Aufgabe, was geschieht mit meiner Familie, oder mit jener Person. Diese Gesinnung haben diese Jungfrauen auf jeden Fall vor ihrem Einschlafen.

Ergebnis: Diese schöne Gesinnung haben die klugen und die törichten Jungfrauen, vor ihrem geistlichen Einschlafen. Jeder Leser kann sich prüfen: Wenn jetzt Jesus kommen würde, würde ihn Jesus auch in einer solchen bindungslosen Situation antreffen? Oder hängt sein Herz noch an dieser Person oder an jener Sache oder an jener Aufgabe? Jeder kann sich prüfen.

h) Entschiedene und entschlossene Christen

Diese Jungfrauen gehen Jesus entgegen. Hier steht nichts von Halbherzigkeit. Sie tun ihr Verhalten entschlossen und entschieden.

i) Ergebnis

Beim Entgegenziehen gegenüber dem Bräutigam in Jungfrauengesinnung mit brennenden Leuchten, sind alle 10 Jungfrauen ein großes Vorbild für uns gegenwärtige Christen. Denn die Jungfrauen sind wiedergeborene Christen, weil ihr Herz brennt und sie sind entschlossen in ihrer Sache.

Es ist in der Gegenwart unmodern geworden von der Entrückung und der Entrückungszubereitung zu reden.

3. Die törichten und die klugen Jungfrauen und ihre unterschiedlichen Einstellungen zur Jesusnachfolge

a) Bibeltext:

Matthäus 25, 1 *Dann wird das Himmelreich gleichen zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und gingen hinaus, dem Bräutigam entgegen. 2 Aber fünf von ihnen waren töricht (moros), und fünf waren klug (phronimos). (Luther) Fünf aber von ihnen waren töricht und fünf klug. (Dietzfelbinger)*

b) Aus wessen Sicht waren diese Jungfrauen töricht oder klug?

In ihren eigenen Augen waren alle Jungfrauen recht. Nur in Gottes Augen waren die einen eben klug und die andere töricht. Jeder aufrichtige Christ muss im Gebet und in totaler innerer Aufrichtigkeit bei sich selber sich von Gott zeigen lassen, wie er in GOTTES AUGEN aussieht. Der Blickwinkel des Menschen ist wertlos, wie wir am Schicksal der Törichten sehen können.

c) Die Gesinnung der KLUGEN Jungfrauen hinsichtlich der Jesusnachfolge

ca) Urtextliche Bedeutung

Matthäus 25,2... *Und fünf waren klug.* / „klug“ lautet im Urtext: phronimoi, nom mas pl Grundform: **phronimos** = nach Menge: 1 *bei Verstande, bei Besinnung, zur Besinnung gekommen*, 2. *Sinnig, verständig, mit Vernunft begabt, vernünftig, einsichtsvoll, klug, besonnen*

Auslegung: Demnach gilt als Allgemeinaussage: Wenn man die Bedeutungen des urtextlichen Begriffes „phronimos“ anschaut: Solche Christen leben das Christentum auf eine solche Weise aus, dass es aus göttlicher Sicht gesehen, absolut gut, weise und total in der Spur Gottes ist.

cb) Woher kommt diese göttliche Weisheit bei diesen „Klugen“?

Nicht aus der Vernunft, weil sie wissen, dass die menschliche Vernunft die Tiefe der Weisheit Gottes nicht ergründen kann.

Natürlich suchen sie diese geistliche Weisheit bei Gott und Jesus und dem Heiligen Geist, wie geschrieben steht: Epheser 1,17 *dass der Gott unseres Herrn Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch gebe den **Geist der Weisheit** und der Offenbarung, ihn zu erkennen.* Kolosser 2,2... *zu erkennen das Geheimnis Gottes, das Christus ist, 3 in welchem verborgen liegen **alle Schätze der Weisheit und der Erkenntnis.*** / D.h. über Jesus haben wir Zugang zu aller für uns nötigen göttlichen Weisheit. / Diese Weisheit kommt offensichtlich auch aus der Bibel verstanden als Gottes lauterer Wort und führt in der christlichen Praxis zu schönen Auswirkungen und Früchten Vgl.

2.Timotheus 3,16 *Denn alle Schrift, von Gott eingegeben, ist nütze zur Lehre, zur Zurechtweisung, zur Besserung, zur Erziehung in der Gerechtigkeit, 17 dass der Mensch Gottes vollkommen sei, zu **allem** guten Werk geschickt.*

cc) Wie bekommen die Klugen konkret Zugang zu dieser göttlichen Weisheit: Jakobus 1,5 *Wenn es aber jemandem unter euch an Weisheit mangelt, **so bitte er Gott**, der jedermann gern gibt und niemanden schilt; so wird sie ihm gegeben werden.*

cd) Wie sieht ein solches kluges Christseinsleben konkret aus der Sicht der Bibel aus? Es gibt mehrere griechische und hebräische Begriffe, die mit „klug“ oder „weise“ übersetzt werden. Aber in der vorliegenden Darstellung sollen nur solche Bibelstellen behandelt werden, die **denselben** griechischen Begriff für „klug“ verwenden, der im Jungfrauengleichnis für die klugen Jungfrauen verwendet wird: „phronimos“. Zwei diesbezügliche Bibelsätze sollen untersucht werden.

Erstens: Klug (phronimos) ist, wer die Rede Jesu hört und tut Matthäus 7,24 *Darum, wer diese meine Rede hört und tut sie, der gleicht einem **klugen (phronimos)** Mann, der sein Haus auf Fels baute, 25 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, fiel es doch nicht ein, denn es war auf Fels gegründet.*

Dieser Bibelsatz kann mindestens in 2 Auslegungsteile zerlegt werden:

Einerseits (Der Kluge hört auf Jesus) Es wird in dieser Bibelstelle ein Christ als klug bezeichnet, wenn er auf Jesu Rede hört:

Hören geschieht dadurch, dass man sich innerlich auf die Stimmen Gottes, Jesu und des Heiligen Geistes einstellt und diese Dreieinigkeit bittet, einem durch den Heiligen Geist im Menschen, durch Impulse, durch die Bibellese, durch Zeugnisse anderer Menschen, durch prophetische Reden, durch Visionen, durch Gedankenblitze, durch deutliche Umstände oder sonst wie deutlich in allen Lebenslagen ihren vollkommenen Willen zu zeigen. Man bittet nicht nur darum, sondern man sucht intensiv danach, indem man intensiv bittet und bettelt, indem man systematisch in der Bibel nach Gottes Willen sucht, indem man in Biographien heiliger Personen nach deren Erkenntnis forscht.

Hilfreich bei diesem **göttlichen Suchen** nach Gottes Willen ist, dass man sich Gott total übergibt, wie geschrieben steht: Johannes 7,17 *Wenn jemand dessen Willen tun will, wird er innewerden, ob diese Lehre von Gott ist oder ob ich von mir selbst aus rede.* D.h. wenn man den absoluten inneren Vorsatz hat, wirklich Gottes Willen tun zu wollen, dann erst wird Gott bei Informationen zeigen, ob sie in seinem Willen sind oder nicht. Menschen, die nur aus Neugierde oder aus Wissbegierde den Willen Gottes wissen wollen, ohne wirklich die Absicht zu haben, dessen Willen tun zu wollen, wenn er nicht ins

eigene Lebenskonzept passt, denen wird Gott seine heiligen Wege nicht offenbaren. Deshalb wird ein kluger Mensch, vor der Suche nach Gottes Willen, zuerst seine Willensbereitschaft dahingehend prüfen, ob er Gott wirklich und aus Überzeugung dienen möchte oder nicht.

Bei der **Willensbereitschaft** gibt es auch Unterschiede: Entweder man handelt aus ganzem Herzen, oder eben nur mit halbem Herzen. Gottes Segen wird natürlich bei einem Leben aus ganzem Herzen am größten sein.

Ferner ist wichtig, dass die bewussten Sünden alle durch Sündenbekennen, mit oder ohne Hinzuziehung eines menschlichen Zeugen nach 1.Johannes 1,9 bereinigt werden. Denn ohne **Sündenbekennen** bestehen ja die unvergebenen Sünden zwischen Gott und dem Menschen weiterhin. Und diese unvergebenen Sünden erzeugen nach Jesaja 59,2 eine Sündenmauer, die undurchlässig für die Gebete zu Gott sind. Jesaja 59,2 *sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.*

Erst wenn eine hohe Willensbereitschaft und gründliches Sündenbekennen vorhanden sind, dann ist ein Christ erst offen für göttliche Informationen.

Andererseits: Der Kluge hört aber nicht nur Gott, Jesus und dem Heiligen Geist zu, sondern er ist darum besorgt, dass das Gehörte auch in die Tat umgesetzt wird.

Umsetzung des göttlichen Willens setzt voraus, dass ein Christ, seine eigenen Wünsche hintenan stellt, seine Selbstverwirklichung aufgibt, seine menschliche Fremdbestimmung aufgibt, und sein Leben in allen Dingen unter den Willen Gottes stellt, sich Gott völlig zur Verfügung stellt, d.h. eine sogenannte klassische **Lebensübergabe, bzw. Bekehrung** in den vollkommenen Willen Gottes macht. Erst in diesem inneren Gesinnungszustand des völligen Übergebenseins in Gottes vollkommenen Willen ist er bereit, bewusst und bejahend, an die Stelle seiner Selbstverwirklichung nun den göttlichen Willen zu setzen.

Zweitens: Der kluge Knecht betreut, die ihm von Jesus anvertrauten Personen, in der Weise, wie es Jesus gerne haben möchte

Matthäus 24,45 *Wer ist nun der treue und kluge (phronimos) Knecht, den der Herr über seine Leute gesetzt hat, damit er ihnen zur rechten Zeit zu essen gebe?* Auch in diesem Bibelsatz kommt der urtextliche Begriff „phronimos“ vor, der auch als Begriff für die klugen Jungfrauen verwendet wurde. Deshalb ist dieses Betreuen der anderen Menschen eine spezielle Verhaltensweise, die von den klugen Jungfrauen auf jeden Fall getan wurde, bzw. getan wird.

Als Eigenschaft der Braut wurde dieser Bibelsatz in Abschnitt IV.6. ausführlich erläutert. Was die Braut dort perfekt macht, tut eben die kluge Jungfrau auch,

nur vielleicht nicht so perfekt, aber auch nach bestem Wissen und Gewissen nach ihrem persönlichen Kenntnisstand.

Drittens: Ergebnis: Die zwei oben ausgelegten Bibelsätze, die das Verhalten einer klugen Jungfrau beschreiben, verwenden für den bei ihnen übersetzten Begriff „klug“ den griechischen Begriff: „pronimos“.

In diesen beiden Bibelsätzen wird beschrieben, dass ein Christ mit der Gesinnung einer klugen Jungfrau einer ist, der die Worte Jesu hört und auch in die Tat umsetzt, d.h. auch tut. Insbesondere wird auch erwähnt, dass solche Christen genau auf Jesus hören, was ihr Arbeitsfeld hinsichtlich anderer Personen ist. Denn die ihnen zugeteilten Personen müssen sie so betreuen, wie es Jesus haben möchte. D.h. die klugen Christen sind Christen, die Gott, Jesus und dem Heiligen Geist in jedem Bereich gehorsam sind, so wie sie es verstehen.

Für solche klugen Christen nach Art der klugen Jungfrauen gilt: Psalm 44,19 *Unser Herz ist nicht abgefallen noch unser Schritt gewichen von deinem Weg,* Natürlich nach bestem Wissen und Gewissen.

d) Die Gesinnung der TÖRICHTEN Jungfrauen in Bezug auf die Jesunachfolge

da) Urtextliche Bedeutung

Matthäus 15,2 ***Aber fünf von ihnen waren töricht (moros) und fünf waren klug.***

„Töricht“ lautet im Urtext: morai, nom fem pl Grundform: **moros** = *töricht, einfältig, unverständlich, dumm, närrisch, albern. Im übertragenen Sinn: unschmackhaft, fade, gottlos, schlecht.*

Auslegung: Der Gesamteindruck dieses urtextlichen Bedeutungsumfanges von moros aus göttlicher Sicht ist erschütternd. Solche Christen werden aus göttlicher Sicht als sehr negativ, als dumm, als närrisch, als gottlos und schlecht dargestellt. D.h. diese Art Christentum ist völlig daneben und überhaupt nicht mit Gottes wirklichem Willen vereinbar, unabhängig davon, wie sie ganz persönlich ihren Glauben einschätzen.

db) Wie sieht ein solches törichtes Christentum konkret aus der Sicht der Bibel aus.

Um dies zu ergründen sollen nun Bibelstellen herangezogen werden, wo dieser griechische Begriff „**moros**“ ebenfalls verwendet wird. Zusätzlich werden Bibelstellen aufgenommen, wo der sinnverwandte griechische Begriff: „morainein (bei Schmoller)“ bzw. moraino (bei Menge) enthalten ist: **moraino** = *aktive Form: töricht, albern, dumm sein, einfältig handeln, töricht machen*

passiv: zum Toren oder Narren werden. 2. Vom Salze fade oder unschmackhaft werden.

Erstens: Törichte Christen sind solche, die Jesu Wort hören und nicht tun

Matthäus 7,26 *Und wer diese meine Rede hört und tut sie nicht, der gleicht einem törichten (moros) Mann, der sein Haus auf Sand baute. 27 Als nun ein Platzregen fiel und die Wasser kamen und die Winde wehten und stießen an das Haus, da fiel es ein, und der Fall war groß. / Als Ergänzung bietet sich an: Matthäus 7,21 Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters im Himmel.* Dieser Bibelsatz enthält 2 Verhaltensweisen der Törichten, die man einzeln untersuchen muss.

Einerseits Hören die Törichten auf Jesus. Matthäus 7,26 *Und wer diese meine Rede hört*

Es wird ganz klar gesagt, dass auch die Törichten auf Jesu Rede gehört haben. Ich denke, von der Praxis aus geurteilt. Das Hören der Törichten ist nicht so gründlich, wie das Hören der Klugen. Das Hören der Klugen wird in Abschnitt III.3.cd beschrieben. Aber die Klugen haben gehört, in der Absicht, das Gehörte umzusetzen, deshalb haben sie gründlich hingehört und auf Details geachtet. Die Törichten wollen ja das Gehörte nicht tun, deshalb brauchen Sie ja gar nicht so genau hinhören. Auch hören sie anders auf Gottes Wort als die Klugen, weil sie die Bibel nicht als Gottes Wort akzeptieren können und diese göttliche Information aus der Bibel, z.B. nicht als Gottes Wort und seine Information verstehen können oder indem sie aus theologischen Gründen die Bibel nicht tun dürfen, vgl. ausführlich im nächsten Abschnitt „andererseits“. **Das Gemeinsame des Hörens von den Klugen und Törichten ist, dass beide auf Jesus hören, in der Weise, wie jeder denkt, dass es richtig ist.** Aber im Hörverhalten ist das Hören der Klugen und der Törichten sehr unterschiedlich!!!

Andererseits Tun die Törichten nicht das von Jesus Gehörte: *Und wer diese meine Rede hört und **tut sie nicht, der gleicht einem törichten (moros) Mann***

Aber hinsichtlich des Tuns, da beginnen die Törichten aus dem Willen Gottes zu laufen, indem sie den Willen Gottes nicht tun. Einige der Möglichkeiten, warum sie den Willen Gottes nicht tun, soll in den beiliegenden Ausführungen aufgezeigt werden.

Bei den törichten Jungfrauen ist ausgeschlossen, dass sie wegen mangelnder Motivation Jesus ungehorsam sind, denn sie hatten sich ja entschlossen, bewusst Jesus als Jungfrauen entgegenzugehen. Der Grund für den Ungehorsam gegenüber Jesu Lehre muss also in einer gehorsamsfeindlichen

Theologie begründet sein. Sie bemerken nicht, dass sie einen gravierenden Fehler machen, wenn sie Gott nicht gehorsam sind. In der Praxis leben sie eben, wie alle Menschen die Früchte des Fleisches aus und sind dadurch bestrebt, in ihren Zielen und Planungen ihre Selbstverwirklichung zu erreichen. Es sollen nun zwei dieser gehorsamsfeindlichen Theologien näher vorgestellt werden:

-Die törichte Lehre: Die unbegrenzte göttliche Gnade möchte keine Nachfolgerwerke. Es gibt heute in der Gegenwart viele Theologien, die sagen: „Alles was Gott schenkt, ist Gnade, ein in Liebe dargebrachtes göttliches Geschenk, dass von uns Christen nichts, rein gar nichts erwartet“. D.h. wir Christen dürfen nichts tun. Wir dürfen auch keine Gebote einhalten, dies sei alttestamentlich und somit alles Werkgerechtigkeit und somit ein Gegensatz zur unbegrenzten geschenkten, göttlichen Gnade. In der Konsequenz hieraus, aus Angst durch das Einhalten der Gebote Werkgerechtigkeit zu tun, stellen sie Gottes Gebote lieber auf die Seite und leben Selbstverwirklichung aus, im Glauben an die Erlösung und Zubereitung durch Gott und Jesus und den Heiligen Geist. Die Folge ist natürlich, dass solche Christen im wahrsten Sinne des Wortes gottlos und schlecht leben, weil sie ja menschliche Selbstverwirklichung treiben und den göttlichen Willen bewusst, im guten Glauben, dass es so recht ist, auf die Seite setzen. Solchen Christen muss klar sein, dass ihr menschliches Verhalten nicht göttliches Verhalten ist und somit gottlos, selbst wenn vielen dieser Christen dies nicht bewusst ist.

-Die törichte Lehre: Die Bibel gilt nicht mehr Gottes verbindliches Wort, sondern nur als Menschenwort. Die andere Art, warum gegenwärtig bei vielen ernsthaften, modernen Christen kaum noch die biblischen Gebote eingehalten werden, ist ein modernes Bibelverständnis, das die Bibel nicht mehr als Gottes Wahrheit sieht, sondern als ein fehlerhaftes, menschliches Buch, geschrieben von den christlichen Gemeinden oder menschlichen Verfassern, so wie sie gedacht haben, dass die Lehre von Gott und Jesus wohl stattgefunden hat. Wer natürlich auf diese Weise die Bibel als menschliches Buch liest, wird die Aussagen dort nicht ernst nehmen. Denn wer will Menschenwerk tun. Was Gott sagt, ist natürlich verbindlich. Aber was Menschen sagen ist unverbindlich. Somit werden viele biblische Gebote durch die Umwertung von Gotteswort in Menschenwort in ihrer Autorität entwertet mit den bekannten Konsequenzen. Aus verbindlichen Gottesworten wird unverbindliches fehlerhaftes Menschenwort. Wenn diese Christen der historisch-kritischen Methode, deshalb die Bibel nicht ernst nehmen, dann ist ihnen gar nicht bewusst, dass sie Gottes Wort verwerfen.

Zweitens: Törichte sind wie fades, nichtsalzendes Salz: Matthäus 5,13 *Ihr seid das Salz der Erde. Wenn nun das Salz nicht mehr salzt (moraino), womit soll man salzen? Es ist zu nichts mehr nütze, als dass man es*

wegschüttet und lässt es von den Leuten zertreten. / Der Begriff „**nicht mehr salzt**“ heißt im Urtext: moranthe 3 p sg sbj ao pass Grundform: **moraino** =. Vom Salze fade oder unschmackhaft werden. / Dies ist also derselbe Begriffstamm wie die Bezeichnung für die Törichten im Jungfrauengleichnis. D.h. die Törichten sind Personen, die vor Gott kein salzendes Salz sind, sondern für ihn auf Erden gegenüber anderen Personen völlig unbrauchbar und fade sind. D.h. Gott kann sie für Seine Zwecke nicht gebrauchen und sie nützen ihrer Umgebung in christlicher Hinsicht nichts. D.h. sie verleugnen Gott, sie leben nicht nach Gottes Wort, sonst würden sie bereits schon durch die Tat leuchten und durch die Taten ein christliches Zeugnis sein. Aber sie geben überhaupt kein christliches Profil ab, denn sie tun nicht Gottes Willen, sondern nur Selbstverwirklichung wie auch alle anderen gottesferne Menschen auch. Im äußeren Verhalten gibt es keinen Unterschied zu den gottlosen, äußerlich ordentlichen Menschen und sie signalisieren dadurch den Gottlosen nicht, dass sie sich ändern müssen. Sie signalisieren durch ihr Tun eher Zustimmung zu diesem gottlosen Verhalten. Nur das Reden über Gott und die äußere gottesdienstliche Traditionsform macht noch den Unterschied zu den Gottlosen aus, die sich bekanntlich äußerlich von Gott distanzieren.

Drittens: Die Törichten leben in nicht erkanntem Falschfrieden

Römer 1,22 *Da sie sich für Weise hielten, sind sie zu Narren (morainein) geworden* / D.h. die Törichten bemerken ihren Fehler nicht und halten sich noch für weise und überschlaue. Wenn ich heute solche Christen anschau, dann schauen diese arrogant und überheblich auf solche Christen herunter, die die Bibel noch als Gottes Wort ernst nehmen, und die aus ihrer Sicht, vorgestrig, nicht mit der Zeit gehend, unflexibel und naiv gelten. Aber indem die Törichten sich in ihrer Überheblichkeit für weise halten, werde sie dadurch zu Törichten nach der Bibel, zu Narren. Gut wäre gewesen, sie würden in sich gehen und Gott fragen: Bin ich wirklich recht? Aber der Hochmut und die Überzeugung, dass ihre Weisheit recht ist, hält sie davon ab. Dabei ist die Weisheit Gottes doch gar nicht so fern von ihnen, wenn man sie nur haben wollte: *1.Korinther 1,21 Denn weil die Welt, **umgeben von der Weisheit Gottes, Gott durch ihre** (Anmerkung: menschliche) **Weisheit nicht erkannte,** / D.h. die Welt kann Gottes Weisheit, die zum Greifen nahe ist durch ihre weltliche Weisheit nicht erkennen! Diese Warnung der Bibel müsste man ernst nehmen, dann wüsste man, dass mit der Vernunftstheologie nur Narrheit aus göttlicher Sicht herauskommt, während die göttliche Weisheit nur durch Gebet, durch Reinigung, durch Heiligung, durch Sündenbekennen gefunden werden kann.*

e) Der Vergleich der klugen und der törichten Jungfrauen hinsichtlich ihres Nachfolgeverhaltens gegenüber Gott, Jesus und dem Heiligen Geist Wenn wir den Unterschied in Sachen Einstellung

zu den Nachfolgewerken ansehen, dann stellen wir fest, dass ein himmelweiter Unterschied zwischen beiden ist: Die einen versuchen aus Glauben im vollkommenen Willen Gottes genau zu leben. Die Törichten lehnen aus theologischen Gründen diesen Gehorsam gegenüber Gottes Willen ab und leben deshalb bewusst nicht im Willen Gottes, sondern sie leben menschliche Selbstverwirklichung aus, im guten Glauben, dass dies richtig ist.

4. Die unterschiedlichen Öltheologien der klugen und der törichten Jungfrauen

a) Bibeltext: Matthäus 25,3 *Die Törichten nahmen ihre Lampen, aber sie nahmen kein Öl mit. 4 Die Klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen (Luther) Die Törichten also, genommen haben ihre Lampen, nicht nahmen mit sich Öl; aber die Klugen nahmen Öl in den Gefäßen mit ihren Lampen. (Dietzfelbinger)*

b) Was ist das Öl im Sinne dieses Gleichnisses?

Öl ist die im Körper des Menschen innewohnende göttliche Kraft, die vorhanden ist durch die Anwesenheit von Gott, Jesus oder dem Heiligen Geist im Menschen. Kein Öl haben Menschen, in denen weder Gott, Jesus noch der Heilige Geist innewohnen. Gott ist zwar äußerlich überall, denn er ist allgegenwärtig. Aber er ist nicht in jedem Menschen.

Und wie wir aus den unterschiedlichen Ölständen bei den Törichten und Klugen sehen können, gibt es bei den Christen die Möglichkeit, dass eben mehr oder minder viel Öl, d.h. göttliche Gegenwart, in einem Christen sein kann. Nicht weil Gott Unterschiede machen möchte, oder gar Liebliche hat, sondern weil die Menschen unterschiedlich viel oder wenig göttliches Öl in ihren Körper einlassen, wegen Unkenntnis und wegen Zugangsverweigerung gegenüber Gott, Jesus und dem Heiligen Geist.

c) Ausgangslage:

Wir sahen oben. Beide Gruppen hatten eine Minimalmenge an Öl in sich, sonst hätten sie niemals geistlich die Bedeutung der himmlischen Hochzeit und Jesus als künftigen Bräutigam erkennen können. Sie waren ja beide wiedergeborene Christen. Ihre Lampen, d.h. ihre Herzen brannten, d.h. der Heilige Geist brannte und leuchtete mit heiligem Feuer in ihren Herzen, so dass ein Grundglaube an die Bedeutung Jesus Christus und ans Christentum vorhanden war. Und die Erkenntnis von Jesus in seiner göttlichen Bedeutung ist ja ohne Heilig Geist Mitwirkung auch nicht möglich. Denn die Bibel sagt: 1.Korinther 12,3 ... *niemand kann Jesus den Herrn nennen außer durch den heiligen Geist.*

Aber die Erkenntnis über die Bedeutung des göttlichen Ölbedarfs über das Ölminimum hinaus fehlte den Törichten völlig. Deshalb nahmen sie kein zusätzliches Öl mit. Die Klugen dagegen wussten von der Bedeutung des

zusätzlichen Öls. Deshalb nahmen sie Zusatzöl mit auf den Weg, dem Herrn Jesus entgegen.

d) Die törichten Jungfrauen nahmen kein Öl mit auf den Weg dem Herrn entgegen, weil ihre Jüngerschaftstheologie ohne göttliches Zusatzöl auskommt

Die törichten Jungfrauen nahmen nicht aus Versehen kein Öl mit, sondern sie nahmen **bewusst** kein Öl mit. Die törichten Jungfrauen waren der Meinung, sie benötigen kein weiteres Öl, als den oben beschriebenen Ölmindestbestand, der für die geistliche Wiedergeburt nötig ist. Weil

Erstens: Das Nachfolgeverhalten der Törichten nur Selbstverwirklichung ist. Ihr ganzes Christentum war, wie wir oben gesehen haben, ein Christentum, das sich menschlich regeln lässt: Es ist ein Leben in Selbstverwirklichung. Dazu braucht man keinen Heiligen Geist, nur das menschliche Planen, die menschliche Kraft, die menschlichen Fähigkeiten und den göttlichen Schutzraum, dass sich der Mensch möglichst ohne Schaden und Hindernissen verwirklichen kann.

Zweitens: Die Bibel nur vernünftig auszulegendes Menschenwort ist: Die Bibel als Menschenwort verstanden, kann mit der menschlichen Vernunft ausgelegt werden, deshalb brauchen sie hierzu auch nicht Gottes Heiligen Geist. Sie müssen sich nach ihrer Ansicht nur in das Denken der menschlichen Verfasser der Bibel auf menschliche, vernünftige Weise hineinfühlen.

Somit müssen sie auch nichts unternehmen, um zu schauen, dass mehr Heiliger Geist in ihnen ist. Denn die Törichten haben ihr Christentum so definiert, dass hierzu keine zusätzliche Heiliggeistkraft nötig ist.

Ich kenne genug Christen, die diese Theologie ausleben: Und solche Leute kennen kein Beten, sie tun gar nichts, um mit dem Öl Gottes in vermehrter Weise gefüllt zu werden. Dies ist in ihren Augen Gefühlschristentum. Auch müssen sie kein Kanal fürs göttliche Wirken sein, weil dies ja ihrer Selbstverwirklichung im Wege stehen würde. Ein solches Bereitstellen fürs göttliche Wirken, würde als Werkgerechtigkeit und alttestamentliches Leben aufgefasst werden.

e) Die klugen Jungfrauen nehmen Öl mit auf ihrem Weg dem Herrn entgegen, weil ihre Jesusnachfolge zu ihrer Umsetzung dieses Zusatzöl benötigt.

Matthäus 25,4 *Die klugen aber nahmen Öl mit in ihren Gefäßen, samt ihren Lampen!!!!!!*

Auch die Klugen brauchen wie oben beschrieben, eine Minimummenge an Öl, um Jesus in seiner Grundbedeutung überhaupt geistlich erkennen zu können. Sie waren natürlich auch wiedergeborene Christen.

Aber jene Christen hatten eine völlig andere Öltheologie hinsichtlich des göttlichen Zusatzöls. Deshalb mussten sie neben der Lampe = dem Herzen im Körper noch mehr Raum für mehr göttliches Öl zur Verfügung stellen. Diese zusätzlichen Räume sind die zusätzlichen Räume im Herzen, die nicht durch die Minimummenge an Öl gefüllt wurden, und alle möglichen Räume im Körper, wo der Heilige Geist, Gott und Jesus die Möglichkeit haben, sich niederzulassen und in ihrer göttlichen Kraft zu wirken. Öl ist = der Heilige Geist, Jesus oder Gott. Öl ist nicht etwas von der Dreieinigkeit Getrenntes. Denn nach der Theologie der Klugen benötigen sie das göttliche Öl für folgende christliche Nachfolgebereiche:

Erstens: Geistliche Bibelauslegung: Für ihre Art Bibelauslegung kommen sie ohne Heiligen Geist, d.h. Öl, nicht aus. Sie lesen die Bibel als Gottes Wort bis in den letzten Buchstaben im Urtext hinein. Sie lesen die Bibel nicht als Menschenwort!!!! Und dieses „heilige göttliche Buch“ kann nur der Heilige Geist aufschließen, keinesfalls die menschliche Vernunft. Johannes 6,63 .. *Die Worte, die ich zu euch geredet habe, die sind Geist und sind Leben.* / Wenn die Worte Jesu, d.h. die Bibel „Geist“ ist, dann kann sie uns auch nur der Heilige Geist in uns aufschließen und nicht der menschliche Verstand. Über das Aufschließen solcher Worte durch den Heiligen Geist steht in 1.Korinther 2,12 *Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den **Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist.*** 13 *Und davon reden wir auch nicht mit Worten, wie sie menschliche Weisheit lehren kann, sondern mit Worten, die der Geist lehrt, und deuten geistliche Dinge für geistliche Menschen.*

Zweitens: Das Ausleben der geistlichen Früchte = das Normale Leben eines Jünger Jesu, nach dieser klugen Jungfrauentheologie sind ja Wirkungen des vorhandenen Heiligen Geistes. D.h. geistliche Früchte nach Galater 5,22 und 1.Korinther 13,3-7 kann man mit menschlicher Kraft nicht erzeugen! sondern sie sind nach biblischer Definition Heilig Geist Früchte. Menschliche Anstrengung kann sie höchstens nachäffen, nachstellen, anstreben, aber es sind dann trotzdem keine Geistesfrüchte, sondern Menschenfrüchte. Galater 5,22 *Die Frucht aber **des Geistes** ist Liebe, Freude, Friede, Geduld, Freundlichkeit, Güte, Treue, 23 Sanftmut, Enthaltbarkeit...* Für diese Früchte sind wir christliche Menschen nur Kanäle der göttlichen Kräfte, die in uns wirken. Natürlich ist dieses menschliche Kanalsein für geistliche Früchte kein Automatismus, indem der Heilige Geist, seine geistlichen Wirkungen durch den Menschen erzwingt oder automatisch erzeugt, wie viele meinen, indem die Gegenwart des Heiligen Geistes im Menschen durch sein Dasein schon allein die Wesensänderung des Christen bewirken würde. Nein, der Mensch muss innerlich bereit sein, den Heiligen Geist durch sich wirken zu lassen und ganz konkret das zu tun, was der Heilige Geist jetzt tun will. Dazu muss der Mensch tief innen auf den Willen Gottes

eingestimmt sein, dass er im Gleichklang denkt, wie Gott, Jesus und der Heilige Geist denken und handeln möchten. Dann muss er diese Gedanken tun, im Wissen, dass der Heilige Geist exakt diesen göttlichen Willen und die menschliche Tat jetzt im Augenblick durch seine Heiliggeistkraft und durch sein göttliches Wesen unterstützt. Und nur bei diesem gedanklichen und Tatgleichklang, kann der Heilige Geist seine Früchte durch den menschlichen Körper durchfließen lassen. Sobald der Mensch anders denkt, als Jesus und der Heilige Geist in ihm, dann kann Jesus und der Heilige Geist nicht kanalmäßig beim Menschen durchwirken, weil der menschliche Körper sich anders verhält. Und bei Gott gilt immer die Entscheidung des Menschen als Letztinstanz für den jeweiligen Menschen. Gott respektiert die menschliche Entscheidungen, ob sie richtig oder falsch sind. Aber das Kanalsein für Gott, Jesus und den Heiligen Geist kann man einüben (vgl. 1.Timotheus 4,7). .. übe dich selbst aber in der Frömmigkeit.

Drittens: Die Überwindungskraft gegen die übernatürliche Macht zum Sündigen gibt ausschließlich der anwesende Heilige

Geist: Römer 7,19 *Denn das Gute, das ich will, das tue ich nicht; sondern das Böse, das ich nicht will, das tue ich...*24 *Ich elender Mensch. Wer wird mich erlösen von diesem todverfallenen Leibe?...*8,2 *Denn das Gesetz (Wirkmechanismus) des Geistes, der lebendig macht in Christus Jesus, hat dich frei gemacht von dem Gesetz (Wirkmechanismus) der Sünde und des Todes. ...*13... *wenn ihr aber durch den Geist die Taten des Fleisches tötet, so werdet ihr leben.* / D.h. auch die Überwindungskraft, die uns die Möglichkeit gibt, sündliche Begehungen zu überwinden, kommt vom Heiligen Geist. Dieser kann nach 1.Johannes 1,9 erst für uns aktiv werden, wenn wir unsere Sünden bekennen. Denn erst dann gilt der Zuspruch, dass wir von **aller** Ungerechtigkeit befreit werden, d.h. Überwindungskraft bekommen. Aber diese Überwindungskraft sind auch Kräfte des Heiligen Geistes in uns.

Viertens: Der Heilige Geist belehrt uns und führt uns im Detail:

Wir benötigen den Heiligen Geist auch in uns, damit er uns lehrt: 1.Korinther 2,12 *Wir aber haben nicht empfangen den Geist der Welt, sondern den Geist aus Gott, dass wir wissen können, was uns von Gott geschenkt ist.* Römer 8,14 *Denn welche der Geist Gottes treibt (hagontai), die sind Gottes Kinder.* / hagontai 3 p pl ind pr pass, Grundform: **hago**, nach Menge: *führen, leiten, geleiten, treiben (=in Bewegung setzen), gelangen lassen, übh. bringen, transportieren, herbeiführen, veranlassen, verursachen, usw.* / Die Bedeutung ist klar. Der Jünger tut nichts aus sich selber heraus, sondern der Heilige Geist, und Jesus in ihm seiend, leiten und führen ihn. Aber das Führen des Heiligen Geistes ist nicht drängerisch und zwingend!!! Gott hört immer auf die Entscheidung des Menschen. Deshalb ist das genaue Hinhören des Menschen, das Geöffnetsein des Menschen für göttliche Leitungsimpulse, das Suchen des Willen Gottes, und die ständige Einladung an Gott, Jesus und den

Heiligen Geist, in ihm zu wohnen, und der Wille, den göttlichen Willen auch wirklich tun zu wollen eine Selbstverständlichkeit für solche Christen. Deshalb leben solche Personen total übergeben in Gedanken, Worten und Werken und Gesinnungen ohne jegliches Interesse an Selbstverwirklichung. Ohne den Heiligen Geist in sich, ohne zusätzliches Öl, gibt es diese innere Leitung nicht, durch wen denn? Durch das eigene Herz, durch die eigenen Gedanken und menschliche Pläne, durch die Sünde im Fleisch nach Römer 7, die leibhaftig in uns wohnt? Niemals.

Fünftens: Die Abhängigkeit des Jüngers Jesu in seinem Handeln von der Verbindung zum übernatürlichen Jesus. Der Zusammenhang von jüngerchaftlichem Handeln und göttlicher Kraft wird auch schön in Johannes 15 dargestellt. Johannes 15,5 *Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.* / Auch in dieser Bibelstelle ist der enge Zusammenhang zwischen Jesus und dem Jünger dargestellt: Wir müsse im Willen und im Denken Jesu bleiben (Übergebungsgesinnung) und Jesus muss in uns bleiben (= geistliches Öl). Selbstverwirklichung und menschliche Leitung hat mit Jesus und seiner Leitung nichts zu tun. Wenn Jesus sagt: „ohne mich könnt ihr nichts tun“, dann meint er natürlich, das Leben im Willen Gottes geht ohne ihn nicht. Aber gottlos handeln, kann man natürlich jederzeit ohne Jesus praktizieren!

Ergebnis: Wir hatten gesehen, die klugen Jungfrauen hatten eine theologische Öllehre, nachdem in allen Dingen Gott, Jesus und der Heilige Geist mit ihrer Anwesenheit beim und im Christen nötig sind, während die törichten Jungfrauen in ihrem Nachfolgeleben diese Anwesenheit Gottes, Jesus und des Heiligen Geist nach ihrer Theologie nicht benötigten. Welch ein entscheidender Unterschied!!

f) Ausgewählte in der Bibel beschriebene Tankmöglichkeiten für solches göttliche Zusatzöl

Durch folgende Maßnahmen, biblisch und aus der christlichen Erfahrung belegt, kann jeder Christ seine Kannen und Lampen mit Zusatzöl füllen:

Erstens: Indem sie/er viel die **Bibel unter Gebet als das Wort Gottes und nicht nur als Menschenwerk lesen.** Denn dieses Lesen gibt Heilig Geist Kraft in die Seele. Denn es steht ja geschrieben, dass die Worte der Bibel Geist und Leben sind. Und diese Geisteigenschaft gibt Kraft. Und während der Heilige Geist uns die Bibel aufschließt, haben wir automatisch Kontakt mit ihm und er kann uns während dem Lesevorgang göttliches Öl zufließen lassen. Ein Mensch merkt dies, dass er nach dieser Art Bibellesen sich auch kräftemäßig gestärkt fühlt.

Zweitens: Indem sie/er **viel beten.** Denn während des Gebets, wenn der innere Mensch zu Jesus und Gott hochblickt, inneren Kontakt sucht, wird sie/er

durch Heilig Geistkraft, durch Gottes- und Jesuskräfte verstärkt. Gebet ohne inneren Kontakt zu Jesus und Gott ist ölmäßig wertlos, denn es fließt keine Kraft. Es mögen sich die Lippen bewegen. Aber der Kontakt zu Gott und Jesus ist nicht da. Solch ein innerer Kontakt ist, wenn man seine Gedanken ruhig hält und nur auf Gott und Jesus richtet, die inneren Ohren und inneren Augen nur auf Gott und Jesus im Glauben fixiert, offen und empfänglich für ihr Wirken. Wer so sitzt, kniet, liegt, und wartet, der wird sicher! eine Kraftverstärkung spüren. Stehen ist nicht so gesegnet, denn dies zeigt nicht die würdige, innere Unterwerfungsgesinnung gegenüber Gott und Jesus.

Drittens: Indem sie/er **konkret um mehr Heiligen Geist bitten**, denn Gott will gebeten sein. Zunächst kann man aufgrund der allgemeinen Gebetsaufforderung, zu der Gott den Menschen einlädt, intensiv allgemein für den Heiligen Geist beten. Matthäus 7,7 *Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan*. Denn die Notwendigkeit, dass man dafür beten soll, ergibt sich aus dem Jungfrauengleichnis, wo auf die Notwendigkeit des Zusatzzöls hingewiesen wird, und aus anderen Bibelstellen. Dann gibt es noch eine spezielle Aufforderung: Lukas 11,13 *Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben geben könnt, wieviel mehr wird der Vater im Himmel den heiligen Geist geben denen, die ihn bitten!*

Diese Bitte gilt im Allgemeinen für jegliche Heilig-Geist-Verstärkung, sowie natürlich konkret für die Heiliggeisttaufe, vgl. auch unter „Sechstens“.

Viertens: Indem sie/er **ihre Sünden ausbekennen**, nach 1.Johannes 1,9, damit keinerlei Schuld im Herzen ist und der Heilige Geist kein Hindernis hat, ins Herz einzudringen. Der Heilige Geist gibt nach diesem Vers so viel Überwindungskraft beim gründlichen Sündenbekennen, dass man zuletzt in völliger Überwindung leben kann! Eine gewaltige Aussage. Aber dies zeigt, in welchem Umfang bei diesem Sündenbekennen göttliches Öl nachfließt. Wenn die Schuldfreiheit im Körper durch das Sündenbekennen gegenüber Gott und Jesus eintritt, dann ist anschließend völlig freie Bahn für den Heiligen Geist, die gereinigten Räume im Herzen und im Körper mit der Heiliggeistkraft zu füllen. Dann ist soviel göttliche Kraft vor Ort vorhanden, dass man wirklich alle sündhaften Verhaltensweisen mit der Heiliggeistkraft überwinden kann, wenn man es wirklich möchte. Dieses maximal erreichbare vollständige Überwinden verspricht 1.Johannes 1,9!!!

Fünftens: Indem **sie/er ihr Herz rein halten**, durchs Sündenbekennen und durch reine Gedanken und Gesinnungen, dass der Heilige Geist gerne dort wohnt.

Sechstens: Und indem sie/er konkret um die **Taufe durch den Heiligen Geist bitten**, denn Johannes hat über Jesus gesagt: Matthäus 3,11 *Ich (Johannes) taufe euch mit Wasser zur Buße; der aber nach mir kommt, ist stärker als ich, und ich bin nicht wert, ihm die Schuhe zu tragen; der wird euch mit dem heiligen Geist und mit Feuer taufen.* / Wenn an dieser Stelle von einer

Heilig Geist Taufe als biblische Möglichkeit gesprochen wird, dann dürfen wir schon ausdrücklich für diesen Sachverhalt bitten und zwar beharrlich, dass uns Jesus zu seiner richtigen Zeit dies schenkt. Man darf sich aber keinen Druck machen. Bei manchen erhört der Herr später, bei manchen gleich. Aber alles im göttlichen Zeitplan. Der Mensch möge sich mit dem Zeitplan Gottes begnügen, wenn er Gott diesbezüglich bittet. Die Umstände, wie Jesus wirkt, sind seine Sache. Aber Achtung, die Heilige Geist Taufe führt zwar zu einem Megazustrom von göttlichem Öl. Aber was nützt das Öl, wenn man es falsch einsetzt oder wieder durch Leckstellen der Sünde abfließen lässt. Einen besonderen christlichen Heiligungsstand allein aus einer solchen erlebten Geistestaufe herzuleiten ist Selbstbetrug. Diese erhaltene Heiliggeistmenge ist eine Gelegenheit, wo uns der Heilige Geist besser in ein göttliches Überwiederleben (Heiligungsleben) hineinführen kann. Aber dieser Heiligungserfolg ist völlig von der Art und Weise der menschlichen Mitarbeit abhängig. Wohl dem, der so mit reinem Herzen lebt, dass der empfangene Heilige Geist bei ihm bleibt. Aber es gilt: wer sündigt, ohne seine Sünden vor Jesus nach 1. Johannes 1,9 auszubekennen, hat unvergebene Schuld im Herzen. Der Heilige Geist ist sehr sensibel und zieht sich aus diesen Plätzen mit unvergebener Schuld wieder zurück. In einem solchen geistlichen Zustand fließt auch die Heiliggeistkraft leicht wieder ab.

Siebte: Der gezielte Gottesdienstbesuch in einem geistlich kraftvollen Gottesdienst, wo die Heiligkeit Gottes, Jesu und des Heiligen Geistes so gegenwärtig sind, dass die göttliche Kraft bei uns Menschen durchwirkt. Dies wirkt auf folgende Weise. Die gottesdienstliche Atmosphäre ist voll der Gegenwart Gottes, Jesu und des Heiligen Geistes. Man taucht nun mit offenem Herzen in diese Atmosphäre ein und Gott, Jesus und der Heilige Geist können die Seele leibhaftig mit diesen göttlichen Kräften durchfluten. Und somit kommt göttliches Öl in die Kannen.

Wenn jemand dagegen mit verschlossenem Herzen oder mit einem Herzen, das auf alles eingestellt ist und an alles Mögliche denkt, nur nicht auf den göttlichen Ölzufluss, in einen solchen Gottesdienst geht, wird ein solcher Christ kein Öl empfangen können, denn er hat das Öl an sich äußerlich ablaufen lassen.

Achtens: Gesungene Gebete um göttliches Öl. Ein solches Lied, das gern in einer Kirche gesungen wurde, die sich mit der Entrückungszubereitung beschäftigt hatte, lautet im Text, nur der Chorus:

*„Gib mir Öl in meine Lampe, Öl in meine Lampe, Öl in meine Lampe, ich fleh.
Gib mir Öl in meine Lampe, lass mich scheinen als ein Licht, bis jener Tag anbricht.“*

Ein solches Singen, öffnet einen Menschen thematisch für den göttlichen Ölempfang einerseits, andererseits ist dies ja ein gesungenes Gebet an Gott, der die Bitte, da es in seinem Willen gebetet ist, zu seiner Zeit erfüllen wird.

Neuntens: Einnahme des Heiligen Abendmahls, im Glauben, dass der Wein Jesu Blut, und das Brot, Jesu Leib ist. Wenn man dies im Glauben so einnehmen kann, dann nimmt man ja leibhaftig im Glauben Teile von Jesus in sich auf, Blut von Jesus und einen Teil seines Leibes. Dies führt natürlich auch zur Kraftverstärkung, d.h. zur Ölzuführung in den Körper.

g) Der Unterschied zwischen dem Ölverhalten der klugen und der törichten Jungfrauen

Wir haben gesehen, keine dieser Gruppen handelt zufällig oder vergesslich. Die einen haben **bewusst** kein Öl in Kannen mitgenommen, die anderen haben **bewusst** für solches Zusatzöl gesorgt. Warum haben die einen dies mitgenommen, die anderen nicht? Weil sie eine unterschiedliche Theologie für das was Jüngerschaft Jesu heißt, haben. Die Törichten brauchen für ihr Jüngerschaftsmodell kein zusätzliches Öl, die Klugen benötigen täglich für jeden Wegabschnitt der Jüngerschaft göttliches Öl, wie wir oben gezeigt haben. D.h. diese Bibelverse in Matthäus 25,3.4, die so kurz über die Mitnahme oder Nichtmitnahme von Öl berichten, enthalten versteckt den Hinweis auf völlig unterschiedliche Entrückungszubereitungsmodelle dieser beiden Jungfrauengruppen. Denn wenn die Törichten auch so gelebt hätten, wie die Klugen, dann hätten sie großes Interesse am zusätzlichen Öl gehabt.

5. Die törichten, als auch die klugen Jungfrauen schliefen alle geistlich ein

a) Bibeltext: Matthäus 25,5 *Als nun der Bräutigam lange ausblieb, wurden sie **alle** schläfrig und schliefen ein. (Luther) Als sich Zeit ließ der Bräutigam, nickten ein **alle** und schliefen. (Dietzfelbinger)*

b) Das lange Ausbleiben des Entrückungsereignisses bewirkt bei den Jungfrauen das Einschlafen

Schon seit dem 1. Jahrhundert, wo die Entrückungsverheißungen bekannt waren und in Prophetien durch die Jahrhunderte hindurch wurde immer wieder durch Gott auf das Bereitsein für die Entrückung hingewiesen. Und viele Christen sind mit dieser Hoffnung verstorben, ohne dass sie die Entrückung zu Lebzeiten erlebt hatten. Auch viele Christen der Gegenwart nehmen den biblischen Aufruf nach 2000 Jahren immer noch ernst. Auch diese Christen warten oft bis zum Ende ihres irdischen Lebens und versterben.

Dieser Bibeltext sagt nun unmissverständlich, dass diejenigen dieser Personen, die zur Gruppe der Jungfrauen zählen, wegen dieser langen Wartedauer auf das Kommen Jesu, einschlafen. Einschlafen bedeutet nun nicht, dass diese Gruppen wirklich schlafen und die Entrückungsproblematik

völlig vergessen haben, sonst hätten sie sich nicht nach dem Wecken mit Eifer fürs Kommen vorbereitet.

Es gibt zwei Möglichkeiten wie dieses Einschlafen gedeutet werden kann: Einerseits, dass die Jungfrauen die Zubereitung auf die Entrückung für eine gewisse Zeit bewusst ganz auf die Seite legen, mit der Absicht, mit dem Vorbereiten nach einer **Auszeit** wieder weiterzumachen, weil sie ja noch soviel Zeit haben. Sie übersehen völlig, dass es beim Sterben ja auch auf die Entrückungswürde ankommt und nicht nur bei dem tatsächlichen Entrückungsereignis. Andererseits kann das Einschlafen so gedeutet werden, dass jene Jungfrauen, sich nur noch mit halber Kraft, aber nicht mehr bis zur letzten Konsequenz zubereiten, aber keine totale Auszeit nehmen. Mit der Absicht, nach der „Schlafphase“ wieder ganz konsequent durchzustarten, weil sie denken, der letzte Schliff kann noch kurz vor der Entrückung getätigt werden.

c) Alle Jungfrauen schliefen ein – Was ist der eigentliche Grund für dieses Einschlafen für alle Jungfrauen, ohne Ausnahme?

Wenn man den Jungfrauenentrückungstext liest, denkt man, dass es völlig normal ist, dass man als Christ hinsichtlich der Entrückungszubereitung zeitweise mutlos wird und einschläft, wenn sich die Entrückung so lange hinzieht. Dies ist aber überhaupt nicht der Fall. Bei den Brautentrückungsleuten werden wir feststellen, dass sie täglich entrückungsbereit sind und es dort kein Einschlafen gibt! Offensichtlich kann das Einschlafen nicht nur an der langen Zeit liegen, sondern schlichtweg auch an der Nachfolgequalität gegenüber Jesus.

Menschen, die eine konsequente, aber nicht perfektionistische Entrückungszubereitung treiben, wie die klugen Jungfrauen, die schlafen sicher ein. Wie der Bibeltext sagt. Aber Personen die eine perfektionistische und total gründliche Entrückungszubereitung betreiben wie die Brautglieder, die können schon aufgrund ihrer Gründlichkeit bei der Zubereitung, unabhängig von der Zeitdauer, wie lange sich die Entrückung hinzieht, nicht einschlafen. Diese Tatsache des Einschlafens bei den klugen Jungfrauen weist darauf hin, dass die Brautglieder eine deutlich konsequentere Entrückungszubereitung betreiben und dass die Jungfrauenentrückung auf jeden Fall von der Brautentrückung unterschieden werden muss. Das Einschlafen bei den törichten Jungfrauen ist nicht überraschend, sie leben ja völlig außerhalb der Spur Gottes. D.h. Das geistliche Einschlafen, ist die notwendige Folge des unperfektionistischen Zubereitens der Jungfrauen, auch der klugen Jungfrauen. Das geistliche Wachbleiben ist die notwendige Folge des perfektionistischen Zubereitens der Braut. Diese Gesetzmäßigkeit kann man deshalb ableiten, weil ohne jegliche Ausnahme alle Jungfrauen einschließen, deshalb müssen sie auch eine gemeinsame Eigenschaft haben, eben die

Unperfektion, wohl das nicht gründliche Sündenbekennen vor einem menschlichen Zeugen, vgl. die Ausführungen bei der Braut.

6. Um Mitternacht kommt der Weckruf

a) Bibeltext: Matthäus 25,6 *Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!* (Luther)
Urtextlich: „Aber mitten in der Nacht ein Geschrei ist entstanden: Siehe, der Bräutigam! Kommt heraus zur Begegnung mit ihm! (Dietzfelbinger)

b) Das Ankündigen der Entrückung durch Gott

Gott ist treu und lässt seine Diener nicht in die totale Überraschung hineinlaufen, wie geschrieben steht: *Amos 3,7 Gott der HERR tut nichts, er offenbare denn seinen Ratschluss den Propheten, seinen Knechten.* / Als Einzelbeispiel zählt die Bibel Abraham auf: *1.Mose 18,17 Da sprach der HERR: Wie könnte ich Abraham verbergen, was ich tun will.*

Wenn man auch die alttestamentlichen Prophetenbücher liest, da ist man entsetzt, wie oft die Könige und das Volk von Israel und Juda durch Gott über Propheten gewarnt wurden. Und in der Regel haben sich diese Könige und diese Völker um die Aufrufe Gottes nicht gekümmert. Aber niemand konnte sagen: „Gott hat nicht gewarnt“. Denn das angekündigte Elend blieb natürlich nicht aus.

Und so hat Gott in seiner berechenbaren Treue die Jungfrauen rechtzeitig geweckt. Ein wundervolles Beispiel für die Liebe und Treue Gottes für seine Kinder, die ihm vertrauen. Die Jungfrauen alle haben Gott vertraut und ihr Bestes gegeben, gemessen an ihrer persönlichen Erkenntnis.

c) Der Weckruf war laut und vernehmlich

Urtextlich ist da von einem Geschrei die Rede: „*krauge*“ *nom sg Grundform krauge, nach Menge: Geschrei, das Schreien, Lärm a) Kriegsgeschrei, Wehruf, Gebell.* Der Weckruf ist nicht nur ein leises Säuseln, das man es hätte überhören können. Nein, der Weckruf wird sehr laut und vernehmlich für die Törichten und die Klugen sein. Überhören werden diese Christen diesen Warnruf als Hörende und Aufmerksame auf die Entrückung orientierte Christen nicht. Solche Christen können den Weckruf nur bewusst ignorieren, ihn bewusst nicht zur Kenntnis nehmen.

d) Die Kanäle, wie dieser Weckruf die Jungfrauen erreichen

könnte: Es steht nicht geschrieben, woher der Weckruf kam. Ich stelle mir dies so vor: Einzelne besonders ausgewählte Werkzeuge Gottes erhalten deutliche Visionen oder prophetische Reden oder Engellerscheinungen, die sie mit der nötigen Nachdrücklichkeit den Christen überall bekannt machen. D.h.

das Geschrei kommt von Menschen, die entsprechende klare Impulse von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist erhalten haben.

Oder aber, dies wäre ohne Vorbild in der Bibel, Gott weckt jeden einzelnen dieser Christen durch eine laut vernehmliche Stimme gleichzeitig. Beispiele von Einzelpersonen, die Gott aus dem Unsichtbaren angesprochen hat gibt es viele, warum soll dies nicht auch einmal eine ganze Gruppe von Menschen treffen, die als Gruppe, und doch einzeln zum gleichen Zeitpunkt von Gott angesprochen werden.

e) Der Inhalt des Weckrufs

Matthäus 25,6... *Kommt heraus zur Begegnung mit ihm!* (Dietzfelbinger)

Der Weckruf ist zweiteilig

Erstens: **Der Hinweis, dass Jesus jetzt kommt!** D.h. der Warnruf. **Jetzt** ist Entrückungszeit. Jetzt, nicht morgen oder später. Im Bibeltext steht: *Matthäus 25,6.. zur Begegnung mit ihm!* (Dietzfelbinger) Kurz und knapp. Jetzt muss man sofort alles stehen und liegen lassen. **Jetzt** hat nichts mehr Zeit. Jede Ablenkung kann das Zuspät bedeuten. **Jetzt** gilt es.

Zweitens: **Der Befehl, jetzt heraus zu kommen** Matthäus 25,6... *Kommt heraus...*(Dietzfelbinger) / Ein Befehl, nicht im Sinne, dass man es tun muss, weil Gott die Freiwilligkeit schätzt. Sondern das Müssen in diesem Satz bedeutet: Wer dabei sein will, der muss jetzt herauskommen! Wer nicht dabei sein möchte, der kann es selbstverständlich lassen.

Der urtextliche Begriff fürs Herauskommen lautet: *exerchesthe 2 p pl imper pr Grundform **exerchomai**, nach Menge: 1. Hinaus-, herausgehen oder herauskommen, hervorkommen, fortkommen, weggehen, hervortreten, auswandern. /*

Wenn man **herauskommt im Sinne einer Begegnung mit Jesus**, dann bedeutet dies nichts anderes, als dass man sich auf diese Begegnung einstellt. Dies ist wie wenn man einen Besuch erwartet. Dies bedeutet: Jetzt kann man noch einen letzten Blick auf den Hemdkragen, auf die Frisur, auf die Stellung der Stühle und so weiter werfen. Dann ist der Besuch auch schon an der Tür. Grundsätzliches, wie sich Baden, zu Kochen, das Geschirr aus dem Schrank nehmen, ist in der Zeit zwischen dem Läuten und dem Öffnen der Tür nicht mehr möglich.

Genauso ist es beim Herauskommen bezüglich der Begegnung mit Jesus. Jetzt gilt es rasch noch seine gerade noch bewussten Sünden durch Sündenbekenntnis zu bereinigen, schnell noch etwas freizusprechen, schnell noch sein Leben zu übergeben und Gott anzubefehlen. Und dann ist der Zeitpunkt Entrückung auch schon eingetroffen.

Es ist definitiv nicht mehr möglich, schnell noch die richtige Entrückungstheologie zu finden oder gar grundsätzlich sich um die Beschaffung von

Heiligem Geist zu kümmern, oder grundsätzlich eine langwierige Seelsorge zu beginnen usw. D.h. das Grundsätzliche Zubereitungsleben für die Entrückung hat vorher schon stattfinden müssen.

Genauso ist es bei den Törichten und Klugen. Jeder von Ihnen hat sich mit seiner speziellen Entrückungstheologie vorbereitet, die sie nun konsequent weiterpflegen. So wie sie es beide verstehen, machen sie sich für die Entrückung bereit, die einen mit viel Zusatzöl, die anderen bewusst ohne Zusatzöl.

f) Der Zeitpunkt: „Mitternacht“, bzw. „Mitten in der Nacht“

Dieser Zeitpunkt hat mindestens 2 unterschiedliche Auslegungsmöglichkeiten:

fa) Bibeltext: Urtextlich heißt diese Zeitpunktbeschreibung: „*Mitten in der Nacht*“ *Dietschfelbinger*. Es ist nicht der Zeitpunkt 24 Uhr, sondern irgendwo mitten in der Nacht.

fb) Dies ist der Zeitpunkt des tiefsten Schlafes, wo der Körper für geistliches Wirken am Geöffnetesten ist. D.h. Mitten in der Nacht

ist bei Menschen die Tiefschlafphase bei normalem Schlafverhalten, so ca. um 1 Uhr nachts. D.h. der Mensch ist zu diesem Zeitpunkt absolut reaktionsunfähig und am schutzlosesten für Überraschungen. D.h. aus menschlicher Sicht ist dies der für **menschliches, fleischliches Verhalten** ungünstigste Zeitpunkt. Das menschliche Verhalten ist ausgeschaltet, jetzt kann Gott geistlich auf seine Weise auf den Menschen einwirken, zu einem Zeitpunkt, wo das Fleischeswirken nach Römer 7 natürlicherweise ausgeschaltet ist.

Für den Christen ist eine Nacht nur im Frieden überlebbar, wenn er sich völlig dem Schutz Gottes für diese schutzlose Phase anbefiehlt, weil er für sich nichts tun kann, wie geschrieben steht: *Psalm 4,9 Ich liege oder schlafe ganz mit Frieden, denn allein du, HERR, hilfst mir, dass ich sicher wohne. / Aber wenn man mit diesem Bewusstsein einschläft, dann ist unbewusst der innere Mensch im Vertrauen auf den Schutz durch Gott, auf Gott ausgerichtet. Durch dieses innere totale Vertrauen auf Gott in dieser Phase, ist das innere*

Ausgerichtetsein auf Gott extrem hoch. Der Gegensatz hierzu ist bei Tage das Abgelenktsein des Menschen durch viele Personen und Umstände und Einflüsse, die einen umgeben. In dieser Ablenkungssituation würde man das Wirken Gottes viel leichter missverstehen oder gar überhören. Der innere Mensch ist in der Nacht völlig auf Gott unbewusst ausgerichtet und empfänglich für seinen Weckruf. Denn auch die Träume kommen bei Nacht, wenn der äußere Mensch ausgeschaltet ist. Die Nacht ist offensichtlich eine Phase des Menschen, wo der innere Mensch besonders aufmerksam fürs geistliche Wirken Gottes ist.

Ergebnis: D.h. der Entrückungszeitpunkt wird ein Zeitpunkt sein, wo wir menschlich ausgeschaltet sind und nichts tun können, wo wir ausschließlich auf Gott ausgerichtet oder wenigstens für ihn empfindlich und empfänglich sind. Es mag in der menschlichen Schlafphase sein.

Es gibt ein Problem. Wenn die Entrückung mitten in der Nacht am Ort Israel geschieht, dann ist es bei uns in Europa auch Mitternacht. Es gibt aber

Zeitzonen auf der ganzen Erde, wo es zu diesem Zeitpunkt taghell ist. D.h. wenn die Entrückung wirklich zu **einem** gewissen absoluten Zeitpunkt gleichzeitig an allen Orten stattfindet, dann werden manche Menschen die Entrückung am Tag bei der Arbeit erleben, manche beim Aufstehen, manche beim Frühstück, manche nachmittags, manche beim Mittagessen, manche abends. Jede mögliche Uhrzeit verteilt über die ganze Erde würde es dann geben.

Die andere Variante ist natürlich, dass Gott die Entrückung zeitversetzt über 24 Stunden ablaufen lässt, immer zum gleichen Zeitpunkt bezogen auf eine spezielle Zeitzone, so dass bei jedem Entrückten auf der ganze Erde der Zeitpunkt immer der Gleiche in der Nacht ist, z.B. 24 Uhr in allen Zeitzone n rund um den Erdball. Damit hätte jeder Entrückte tatsächlich dieselbe Abholsituation, absolute Chancengleichheit.

Wie es tatsächlich ablaufen wird, werden wir sehen.

7. Alle diese Jungfrauen, die törichten und die klugen befolgten auf ihre Weise diesen Weckruf

a) Bibeltext: Matthäus 25,7 *Da standen diese Jungfrauen **alle** auf und machten ihre Lampen fertig.* (Luther) *Da standen auf alle jene Jungfrauen und machten zurecht ihre Lampen* (Diezfelbinger)

b) Ernstnehmen der Warnung. Alle diese Jungfrauen, die törichten und die klugen waren auf dem geistlich guten Platz, dass sie diese Weisung ernst nahmen und als Wahrheit nahmen! Wenn sie geistlich tot gewesen wären, hätten sie die mitternächtlichen geistlichen Impulse Gottes nicht ernst genommen oder für unecht erklärt. **Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen: Sowohl die Klugen als auch die Törichten waren darin vorbildhaft, dass sie den Warnruf Gottes für sein bevorstehendes Kommen ernst genommen und nicht als lächerliche Fantasie abgetan hatten.**

c) Alle Jungfrauen standen auf. D.h. sie hörten alle den Warnruf und waren alle auf dem geistlichen Platz, dass sie alle aufstanden, um sich in Windeseile für die Entrückung recht zu machen.

d) Die Lampen fertig machen. Beide Jungfrauengruppen machten sich für die Begegnung auf diese Weise bereit, wie sie es gemäß ihrer persönlichen Christseinstheologie für richtig erachtet hatten. Sie wussten, dass ihre brennende Lampe, d.h. ihr Herz schön auf Gott und Jesus ausgerichtet sein musste.

Die Törichten und die Klugen gaben sich nun den letzten Schliff, wie es nach ihrer theologischen Auffassung richtig war. Die Theologie dieser beiden Gruppen hinsichtlich des unterschiedlichen Nachfolgeverhaltens und hinsichtlich der Öltheorie wurde ja schon in vorigen Abschnitten ausführlich dargestellt.

Entsprechend haben sich beide Gruppen unterschiedlich zurechtgemacht.

Die **Törichten**, für die das Wichtigste und das Alleinige der Glaube ist, werden sich nun in eine Ecke zurückziehen, ihre Augen gen Himmel erheben und fest daran glaubend, dass Jesus gleich kommt und sie holt, fest auf seine Gnade vertrauend. So haben sie es gelernt, nach oben zu schauen und vertrauend zu warten.

Die **Klugen** dagegen: erinnern sich bewusst auch der Entrückungsbibelstellen, und vertrauen darauf, fest daran glaubend. Aber sie kennen die Bibel und das Abwaschen der Schmutzflecken von ihrem weißen Kleid mit dem Blut Jesus. Und deshalb ziehen sie sich zurück, lassen sich von Gott nach Gesinnung, Gedanken, Worten und Werken nochmals zeigen, welche Sünden nicht bereinigt sind und bekennen diese Sünden vor Gott nach 1.Johannes 1,9 noch aus, mit oder ohne Vorhandensein eines passenden menschlichen Zeugens, damit ihr hochzeitliches, weißes Kleid, schmutzfleckenrein ist. Sie machen diesen Prozess denkbar tiefst und gründlich, bis ihnen nichts mehr einfällt, was als Schuldmauer zwischen Gott und ihnen stehen könnte.

Dann überlegen sie noch, wo sie noch etwas bei Menschen bereinigen müssen und erledigen dies noch, z.B. telefonisch, wo nötig. Oder sie geben schnell noch etwas zurück oder sie entschuldigen sich noch bei irgendjemand oder sie sprechen schnell noch Leute frei, die sich an ihnen tatsächlich oder vermeintlich versündigt haben. Von diesen Schuldenlasten befreit, warten sie nun erleichtert und gereinigt in Jesu Blut getrost auf Jesus, tief im Gebet versunken, ihre inneren Augen und Ohren nur auf Jesus ausgerichtet.

Nun machen sie sich noch, soweit nötig, von allen menschlichen und irdischen Bindungen, Wünschen und Verpflichtungen los, soweit es noch nicht geschehen ist. Denn in diesem Augenblick hat alles Irdische seine Bedeutung verloren, und wo nicht, da lassen sie nun bewusst los. Wenn sie jetzt sterben müssten, könnten sie auch nichts mehr tun.

Von diesen Schuldenlasten befreit, wissend, dass es nun nichts mehr gibt, was nicht mit Gott und Menschen aufgearbeitet ist, von allen Bindungen los, warten sie nun erleichtert und gereinigt in Jesu Blut getrost auf Jesus, tief im Gebet versunken, ihre inneren Augen und Ohren nur auf Jesus ausgerichtet. Durch dieses Sündenbekennen und diesen Gebetskontakt fließt natürlich wieder Heiliger Geist nach und füllt ihren Ölstand auf.

8. Die Auswirkungen der unterschiedlichen Ölstände, als Jesus zur Abholung der Jungfrauen kommt

a) Bibeltext: Matthäus 25,8 *Die Törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns von eurem Öl, denn unsere Lampen verlöschen. 9 Da antworteten die klugen und sprachen: Nein, sonst würde es für uns und euch nicht genug sein; geht aber zum Kaufmann und kauft für euch selbst. (Luther) Aber die törichten zu den klugen sagten: Gebt uns von eurem Öl, weil unsere Lampen verlöschen. 9. Es antworteten aber die klugen, sagend: Nimmermehr! Unmöglich wird es genügen uns und euch. Geht hin vielmehr zu den Verkaufenden und kauft für euch! (Dietzfelbinger)*

b) Die Lampen der Törichten verlöschen

ba) Urtextliche Auslegung *Verlöschen bedeutet urtextlich: sbennuntai 3 p pl ind pr pass Grundform **sbennumi** nach Menge: passiv: erlöschen, ausgehen übertragen: sich legen, aufhören, verschwinden, versiegen, schwach werden, nachlassen, ersterben.*

bb) Feststellen des Ölmanuels bei den Törichten: Während dem Zurechtmachen der Lampen, d.h. der Herzen, bemerken die Törichten, dass ihre Lampen **verlöschen**. D.h. sie bemerken, dass die göttliche Kraft, der Heilige Geist in ihren Herzen weniger wird und sich vermindert. Wie sie dies bemerkt haben, weiß ich nicht. Wahrscheinlich dadurch, dass sie kraftloser werden und die Zweifel schlagartig mehr werden, denn der Glaube ist auch eine Frucht des Heiligen Geistes.

Wie dem auch sei, auf jeden Fall hatten sie sachlich festgestellt, dass der göttliche Ölstand im Herzen zu niedrig für die Entrückung war und es ohne dieses Öl nicht klappt.

Während des Entrückungsvorgangs wird offensichtlich viel göttliches Öl dem **Herzen entzogen**, deshalb steht im Urtext „verlöschen, ausgehen, versiegen“. Und ohne Öl geht natürlich das Feuer im Herzen aus. Und sie ermessen, das vorhandene Öl reicht zum Durchstehen des Ölverbrauchs beim Entrückungsprozess und der Entrückungsumstände nicht aus.

Es wird in der Bibel nicht erläutert, warum das Öl abfließt. Aber dies ist auch nicht wichtig, weil offensichtlich der Ölverbrauch vom Menschen nicht beeinflusst werden kann. Die Verantwortung des Menschen ist, für den ausreichenden Ölzufluss **rechtzeitig** zu sorgen.

c) Der Hinweis der Klugen auf die Möglichkeit der Ölbeschaffung durch die Törichten

Aber die Törichten sind immerhin geistlich in so guter Verfassung, dass sie sofort bemerken, dass das Öl für die Klugen reicht. Und in ihrer Not bitten sie die Klugen um Öl. Natürlich ist diese Bitte nur eine Formsache, die sie in ihrer Not ausrufen, weil sie als hochgeistliche Menschen natürlich wissen müssten, dass Ölgeben eine göttliche Angelegenheit ist und Menschen keine Öltransfusion durchführen können.

Aber diese Formfrage lockt die Klugen zu einer wertvollen Antwort heraus: Matthäus 25,9 „*Unmöglich wird es (das Öl) genügen uns und euch.*“ (Dietzfelbiger) D.h. die Entrückung verbraucht so viel Öl bei den Gläubigen, dass selbst bei der um Ölbeschaffung besorgten Klugen ihr erlangter Ölbestand **gerade noch** für ihre eigene Entrückung ausreicht. Wir haben gesehen, obwohl die Klugen eng mit Jesus leben, und sie eine dauerhafte Ölbeschaffungstheologie pflegen, reicht ihr Öl gerade für den Entrückungsprozess bei ihnen selber aus.

Aber die Klugen waren nicht eigensüchtig, sondern gaben noch einen Rat, wie die Törichten zum Öl kommen können. Sie verwiesen an diejenigen, die göttliches Öl verkaufen und haben ihnen im Schnellkurs wohl die biblischen Lehren zur Ölbeschaffung beigebracht, wie es oben in Abschnitt III.4.f) beschrieben wird.

9. Die Tatsache des Falschfriedens

a) Definition von Falschfrieden: Falschfrieden bedeutet: Man hat über eine Sache Frieden als Mensch, obwohl man in Wirklichkeit völlig daneben liegt, z.B. eine geistliche Sachlage völlig falsch einschätzt oder anders ausgedrückt. Man hat das Gefühl, nach bestem Wissen und Gewissen, ist alles ok und in Ordnung, obwohl dies aus göttlicher Sicht nicht stimmt.

b) Der Umgang mit Falschfriedenssituationen: Das Jungfrauen-gleichnis zeigt auf eindruckliche Weise, dass das Verlassen auf sein Gewissen selbst für gläubige Menschen **nicht die letzte Sicherheit für Wahrheit ist**. Paulus sagt über sein eigenes Gewissen: 1.Korinther 4,4 *Ich bin mir zwar nichts bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt.* / Dies bezieht Paulus auf sein persönliches Verhältnis zu seinen Sünden. Aber er macht klar, das Höchste, was ein Mensch im christlichen Nachfolgeleben aufbieten kann, ist

ein reines Gewissen zu haben, das Bewusstsein, dass ihm nun nichts bewusst ist, was falsch ist. Gott ist mit diesem Handeln zufrieden!!! Aber dies heißt noch lange nicht, dass man richtig handelt und das richtige Denken hat. D.h. es ist gut, dass dies Paulus in der Bibel so eindrücklich beschrieben hat! Denn diese Aussage bedeutet: Ein Mensch darf sich niemals mit letzter Sicherheit hinsichtlich einer geistlichen Wahrheit auf sein Gewissen verlassen. Aber das Gewissen ist nach wie vor der Maßstab, den Gott allein als Maßstab für unser Handeln einfordert, unabhängig von der wirklichen, göttlichen Wahrheit. Dies bedeutet aber: Wenn man in Glaubensdingen die Wahrheit wissen will, dann geht dies nicht übers Gewissen, sondern über das Vertrauen zu Gott und Jesus allein, dass sie einen richtig führen, wenn man sich von ihnen führen lassen möchte. Diese Tatsache, dass es Falschfrieden gibt, braucht Jünger Jesu nun nicht zu verunsichern, dass sie sagen: „Wenn wir die Wahrheit nicht mit letzter Sicherheit wissen können, warum sollen wir uns dann für spezielle Lehren und Theologien ins Zeug legen, es ist vielleicht doch falsch, was wir tun“.

Nein, die Bibel gibt klare Richtlinien vor: Wir sollen leben, nach dem Gewissensstand: nach bestem Wissen und Gewissen mit ganzer Kraft. Dabei aber erkennen, dass wir Menschen die Wahrheit nicht selber erkennen können. Deshalb sollen wir, uns immer total gegenüber Gott und Jesus übergeben und Gott und Jesus täglich und jederzeit bitten, sie mögen uns richtig nach dem vollkommenen göttlichen Willen leiten und führen und uns in ihrer göttlichen Wahrheit leiten. Wer so in totaler Übergebenheit in Gottes vollkommenen Willen wandelt, den wird Gott niemals im Stich lassen, selbst wenn es manchmal, gottgewollt kleine Umwege gibt. Aber dann wird ein solcher Christ auch wirklich und sicher bei der göttlichen Wahrheit auskommen.

Gefährlich wird es für jene Christen, die als Menschen genau zu wissen glauben, was Recht ist und sich Gott nicht übergeben, dass er ihr persönliches Leben gestalten kann. Sie lassen bei Gott nur zu, dass er sie bestätigt, nicht aber, dass er sie verändert und anders leitet, wie sie es selber wollen. Dadurch kann Gott solche unübergebenen Christen, die meisten Christen der Gegenwart sind übrigens so, auch nicht in die vollkommene göttliche Wahrheit hineinleiten, sondern es bleibt eben viel selbstverschuldeter Falschfrieden bei solchen Menschen bestehen.

Nun werden viele Christen entsetzt sein, dass die meisten von ihnen so sein sollen: Ja, wenn jemand stur nach den Bekenntnisschriften seiner Kirche lebt und nur das gelten lässt, was die Kirchenzentrale und die Pfarrer sagen, dann ist dies eine Festlegung, wo Gott nichts anderes sagen kann, weil die Menschen diskussionslos der Meinung sind, dass ihre Kirche total richtig ist. Darüber lassen sie nicht mit sich reden.

Dagegen geben Gott und Jesus übergebene Christen alle Erkenntnisse ihrer Kirche preis und sagen: "Ich lasse mich von niemand prägen, als durch Dich, mein Herr, tue nach Deinem vollkommenen Willen" Und dann prüfen sie jede Bekenntnisschriftregel, ob sie für sie persönlich annehmbar ist oder nicht, mit

der persönlichen Freiheit, eine Bekenntnisschrift persönlich konsequent nicht zu beachten, soweit man nicht an deren Wahrheit glauben kann. In der Gegenwart gibt es sehr viel Gegnerschaft gegen den Heiligen Geist und sein vielfältiges Wirken. Dann wird die Bibel nicht mehr als Gottes Wort ernst genommen, als herrschende Meinung. Alle diese Dinge führen dazu, dass die Menschen nicht in die vollkommene Leitung Gottes hineingeleitet werden können und sie deshalb nicht richtig für die Entrückung zubereitet werden können.

Wie soll Gott in diesem Umfeld noch kluge Jungfrauen erzeugen können, wenn die Leute nicht total übergeben sich von Gott, Jesus und dem Heiligen Geist prägen und umformen lassen wollen? Wo findet man noch die Theologie der klugen Jungfrauen, wie sie oben aufgezeigt wurde. Die Massentheologie ist die Theologie der törichten Jungfrauen, wie oben dargestellt, hinsichtlich der Nachfolgedesinnung und hinsichtlich der Öltheologie.

Jede Leserin, jeder Leser müssen selber suchen und sich entscheiden, es ist ihr ganz persönliches Leben. Und ohne ernsthaftes Suchen bei Gott direkt werden sie nicht klar kommen. Immer noch gilt das neutestamentliche Gebot Jesu. Matthäus 7,7 *Bittet, so wird euch gegeben; suchet, so werdet ihr finden; klopfet an, so wird euch aufgetan. 8 Denn wer da bittet, der empfängt; und wer da sucht, der findet; und wer da anklopft, dem wird aufgetan.* / Achtung im Gegensatz: Wer nicht sucht, wird irre gehen und nicht finden.

c) Falschfrieden beim Gleichnis: Bei den Jungfrauen war dies offensichtlich. Sowohl die Törichten, als auch die Klugen handelten **völlig überzeugt nach bestem Wissen und Gewissen, so wie sie es verstanden hatten** und dachten, dass sie auf jeden Fall richtig sind und die anderen falsch. Erst bei der Entrückung stellte Gott! klar, was bei ihm Wahrheit ist und was nicht. Gott hatte selbst beide Jungfrauen zur Entrückung geweckt. Da hatte Gott keinen Unterschied zwischen den törichten und den klugen Jungfrauen gemacht. Erst beim Abholen und erst da, kam die Scheidung. Gott lässt da nicht mit sich spaßen. Er bezeichnet die eine Sorte Jungfrauen sogar klar als töricht und dumm, und die andere Gruppe als weise. Wobei die Törichten selber dachten, dass sie weise sind. Die törichten Jungfrauen hatten Falschfrieden. Sie waren sich doch so sicher, dass sie richtig liegen.

d) Warum gibt es Falschfrieden?

Gott hat nach der Bibel sein ganzes Glaubenssystem auf die **freie Entscheidung des Menschen** und auf das **Suchen nach Weisheit bei Gott** aufgebaut. Gott möchte keine Roboter haben, sondern Personen, die sich frei und entschieden für Gott und seine Sache entscheiden.

Falschfrieden erleben nur Menschen, die sich **nicht entschieden** für Gott entscheiden oder nicht beharrlich genug, auf den Wegen, die die Bibel klar

beschreibt, Gott suchen. Die meisten Menschen nämlich suchen nicht nach der Wahrheit, sondern lassen sich die Wahrheit von ihren geistlichen Leitern oder ihrer Kirche ungeprüft vorsezen. Sie vertrauen ihren geistlichen Leitern und dadurch werden sie auch nach allen Regeln der Kunst verführt.

Hätten diese Leute bei Gott gründlich die Wahrheit gesucht, dann wären sie menschlichen Lügen = Falschfrieden, nicht aufgesessen. So erging es mit Sicherheit den törichten Jungfrauen. Denn irgendetwas muss ihnen ja die falsche Lehre als glaubwürdig gelehrt haben.

10. Die Entrückung der klugen Jungfrauen

a) Bibeltext: Matthäus 25,10 *Und als sie hingingen zu kaufen, kam der Bräutigam; und die bereit waren, gingen mit ihm hinein zur Hochzeit, und die Tür wurde verschlossen. (Luther) Als weggingen aber sie (die Törichten) zu kaufen, kam der Bräutigam und die Bereiten gingen hinein mit ihm zu der Hochzeitsfeier und geschlossen wurde die Tür (Dietzfelbinger)*

b) Das Kommen von Jesus. Jesus kam wie angekündigt. Er war auf einmal da.

c) Vom bereit sein. Er nahm alle mit, die zu diesem Zeitpunkt bereit waren. Das Wort „die bereiten“ heißt im Urtext: *etoimoi nom mas pl* Grundform **etoimos** nach Menge: 2. *Zubereitet, bereit oder zur Hand liegend, zu Gebote stehend, verfügbar, gerüstet, fertig, vorhanden*

Warum war bei den Klugen die Bereitschaft für die Entrückung gegeben? Das Leben und die Theologie musste so beschaffen sein, dass zum Zeitpunkt der Abholung ihre Lampe brennend war und noch genug Öl im Zusatzgefäß. Die Törichten mit ihrer Theorie hatten zu wenig Öl zum Zeitpunkt des Kommens Jesus. Das Öl war das Kriterium, sonst wären die Törichten nicht von Jesus weggegangen, um zunächst göttliches Öl zu besorgen.

d) Dann wurde die Tür verschlossen. D.h. die Abholung war eine Zeitpunktsache. Zu einem gewissen Zeitpunkt musste man auf dem Platz sein. Ein verspätetes zubereitetes Kommen nützte nichts. Denn die Tür wurde nach der Entrückung zugeschlossen zur Hochzeitsfeier.

11. Das verspätete Kommen der Törichten

a) Bibeltext Matthäus 25,11 *Später kamen auch die andern Jungfrauen und sprachen: Herr, Herr, tu uns auf! 12 Er antwortete aber und sprach: Wahrlich, ich sage euch: Ich kenne euch nicht. (Luther). 11 Später aber kommen auch die übrigen Jungfrauen, sagend: Herr, Herr, öffne uns 12 Er aber, antwortend, sagte: Wahrlich, ich sage euch, nicht kenne ich euch. (Dietzfelbinger)*

b) Verpasster Zeitpunkt. Es steht zwar nicht ausdrücklich da, aber man kann davon ausgehen, dass die Törichten sich nun genügend Öl beschafft haben, d.h. sie haben jetzt ein Christentum mit Gebet, Sündenbekennen usw. gelebt, mit dem sie genug Öl von Gott erhalten hatten. Als sie zurückkamen, ging es nicht mehr darum, ob sie auch bereit sind oder nicht. Sondern selbst wenn sie nun die nötige Zubereitung hatten, nützte ihnen dies nichts mehr, weil die Tür zum Hochzeitssaal schon verschlossen war. D.h. Die Entrückungs-zubereitung muss also zeitpunktgenau geschehen. Am Tag X muss man bereit sein. Ein Zubereitetsein zu einem späteren Zeitpunkt bringt nichts.

c) Die Antwort Jesu: „Ich kenne Euch nicht“

Urtextlich bedeutet „kenne euch nicht“ folgendes: ouk oida umas

Ouk = nicht, **umas** = euch, oida 1 p sg ind pf a Grundform **eido** nach Menge: *sehen, erblicken, wahrnehmen, erkennen.*

Jesus sagt klar: ich kenne euch nicht, bzw. ich sehe euch nicht, ich nehme euch nicht wahr. / Und dies bezogen auf die Hochzeitsfeier. Das heißt ja nicht endgültig.

Aber Achtung: Dieses „kenne ich nicht“ gilt natürlich auch fürs Hineinkommen in den Himmel überhaupt, wenn die törichten Jungfrauen weiterhin auf den Ungehorsam gegenüber Gott und Jesus bestehen würden: Vgl. *Matthäus 7,21* *Es werden nicht alle, die zu mir sagen: Herr, Herr, in das Himmelreich kommen, sondern die den Willen tun meines Vaters... 23 Dann werde ich ihnen bekennen: **Ich habe euch noch nie gekannt; weicht von mir ihr Übeltäter.***

Aber mit dieser Lehre hätten die Törichten kein Öl kaufen können. Deshalb gehe ich davon aus, **dass die Törichten die Theologie der Klugen angenommen haben**, sondern nur den Zeitpunkt der Abholung verpasst haben. Insoweit haben sie noch die Möglichkeit **überhaupt** zu einem späteren Zeitpunkt in den Himmel zu kommen.

d) Warnung davor, den Himmel überhaupt zu versäumen

Die Törichten, wenn sie nun aufrichtig das Öl gekauft hatten, und ihre törichte Theologie abgelegt hatten und nun nach der Theologie der Klugen lebten, d.h. aus den Törichten nun kluge Christen geworden sind, dann hat sich das Schockerlebnis gelohnt, das sie mit der verpassten Entrückung erlebt hatten. Sie können mit dieser neuen Theologie immerhin in den Himmel kommen, beim Sterben. Während, wenn sie in ihrer törichten Theologie gestorben wären, dann hätten sie nach Matthäus 7,21 das Himmelreich überhaupt nicht erreicht.

Für uns gegenwärtige Christen bedeutet dies: Richtig vor Gott ist allein die Theologie der klugen Jungfrauen. Denn wer bis zu seinem Tod so lebt, wie die törichten Jungfrauen, wird das Himmelreich für immer verpassen und nicht nur die Entrückung, oder das Himmelreich nur mit Schaden betreten, wie es in

1.Korinter 3,12-15 für die Stroh- und Holzchristen beschrieben ist. Obwohl sie brennende Herzen haben und somit wiedergeborene Christen sind.

12. Warnung für gegenwärtige Christen

a) Bibeltext: Matthäus 25,13 *Darum wachet. Denn ihr wisst weder Tag noch Stunde in der der Menschensohn kommen wird.* (Luther) *Wacht also, weil nicht ihr wisst den Tag und nicht die Stunde.* (Dietzfelbinger)

b) Hinweis auf eine Wachtheologie

Wir haben oben gesehen, die Jungfrauen alle, auch die klugen Jungfrauen sind eingeschlafen. In den 12 Versen steht nichts vom Wachen.

Dann haben wir festgestellt, dass die klugen Jungfrauen zwar die richtige Nachfolgetheologie hatten und die richtige Ölbeschaffungstheologie, weil es zur Entrückung gereicht hat.

Aber die Schwäche der Klugen war das Einschlafen. Ob sie den Entrückungszeitpunkt verpasst hätten, wenn sie Jesus nicht rechtzeitig geweckt hätte? Dann hätten sie nämlich die Entrückung schlicht verschlafen oder sie hätten nicht mehr rechtzeitig aufstehen und sich bereitmachen können.

Deshalb ruft hier am Ende des Gleichnisses die Bibel klar dazu auf: eine Wachtheologie zu entwickeln, dass man besser dem Einschlafen entgegenwirken kann. Wir werden bei der Zubereitung der Braut sehen, dass die Wachtheologie darin besteht, gründlicher die Lehren der klugen Jungfrauen auszuleben und nicht zu schludern. Dann fällt man nicht in die Gefahr des Einschlafens.

IV. Bibelstellen zur Brautentrückung

Für die Brautentrückung gibt es kein Brautentrückungsgleichnis wie bei der Gästentrückung und der Jungfrauenentrückung. Für die Brautentrückung muss man sich die Texte quer durch die Bibel zusammensuchen. Im Folgenden werden die wichtigsten diesbezüglichen Textstellen vorgestellt:

1. Das Hohelied Salomos als Gleichnis zur Beschreibung des Verhältnisses von der Braut Jesu zu Jesus – nach einem Vortrag von Peter van Vuuren.

Einführung: „Moderne Theologen“ sehen das Hohelied des Salomo als eine erotische, menschliche Liebesgeschichte an, wo man nicht weiß, ob dieses Textstück eventuell unpassend für die Bibel ist, weil ein menschlicher Liebesroman doch nichts mit der Beziehung mit Gott oder Jesus zu tun hat.

Die Heiligungsbewegungen aller Zeiten dagegen, sehen dieses Textstück als ein Gleichnis an, wo das Verhältnis von der menschlichen Braut zu Jesus näher beschrieben wird. Dieser Auslegungstradition folgend soll eine diesbezügliche Auslegung von Peter van Vuuren abgedruckt werden, der selber ein klassischer Heiligungschrist war und über 20 Jahre von Gott geleitet, einem Heiligungswerk verantwortlich vorgestanden hatte. Natürlich konnte er bei seinem Vortrag aus Zeitgründen nicht alle Aspekte des Hohelieds diesbezüglich auslegen, sondern nur ausgewählte Textstücke. Aber schon diese Auslegungsauswahl der Texte zeigt deutlich an, welche Inspiration für die Brautzubereitung man persönlich aus diesem Hohelied schöpfen kann. Es ist jeder Leserin und jedem Leser vorbehalten, in diesem Auslegungssinne auch noch andere Textstücke vom Hohelied ähnlich auszulegen. Die Zwischenüberschriften und die Anmerkungen wurden vom Herausgeber der vorliegenden Schrift eingefügt.

a) Das anfängliche Suchen der Braut nach ihrem Bräutigam Jesus:

Erstens: Gott ermöglicht der Braut, Jesus zu suchen.

„In meiner Bibel steht als Überschrift über dem ersten Kapitel des Hoheliedes: Die Braut **verlangt** nach dem Bräutigam und sucht ihn. *(Anmerkung: biblisch ist es so, dass der Mensch nur etwas Geistliches bei Gott und Jesus erlangen kann, wenn Gott fürs menschliche Suchen einen Weg vorbereitet hat. Somit waren es **zuerst** Gott und Jesus, die die Möglichkeit einer himmlischen Hochzeit gegeben haben und die einen Weg vorbereitet haben, wie eine menschliche Brautinteressentin Jesus auf die richtige, biblische Weise suchen kann. Epheser 2,10 Denn wir sind sein Werk, geschaffen in Christus Jesus zu guten Werken, die Gott **zuvor bereitet** hat, dass wir darin wandeln sollen./ Somit gibt nicht der Mensch den ersten Anstoß für die Brautsuche, sondern das Vorhandensein eines göttlich vorbereiteten Weges zur Brautsuche ermöglicht es der willigen Braut, diesen Suchweg zu Jesus zu gehen.*

Wenn also ganz am Anfang in diesem Hohelied, die Braut als Aktive auftritt, dann entspricht dies ganz auch der Situation der Christen heute: Gott hat seinen Liebesplan mit den Menschen in der Bibel beschrieben und diesen Weg auch bereits vorbereitet. Gott hat auch seine Liebe zu uns Menschen in der Bibel niedergelegt. Die Bibel ist die schriftliche Einladung an die Christen aufgrund dieses göttlichen Liebesbriefes aktiv zu werden. D.h. Gott und Jesus taten den ersten Schritt, um den Menschen ihre Liebe zu zeigen. Wenige Christen werden als Reaktion darauf aktiv, um den himmlischen Bräutigam zu suchen. Hier im Hohelied wird eine menschliche Person vorgestellt, die sich aufmacht ernst zu machen, um Jesus als Bräutigam als Antwort auf seinen göttlichen ersten Schritt zu suchen!!! Als Vorbild für alle Christen, die sich mit der Suche nach Jesus als Bräutigam, wie es in der Bibel versprochen ist, sich

sehr schwer tun und es für sich persönlich als unmodern, nicht zeitgemäß abtun. Folgen wir also im Hohelied dem Suchen nach dem Bräutigam aus der **Sichtweise der interessierten Braut an Jesus.)...** Dieser **Bräutigam, Jesus Christus**, gibt jedem, der ihn annimmt, Macht, ein Kind Gottes zu werden. (Bemerkung: In dieser Bibelstelle in Johannes 1,12 bietet sich Jesus den Menschen an. Und der Mensch muss Jesus aufnehmen. Dann wird er Gottes Kind) Ist das nicht wunderbar? Und diese Gewissheit empfangen wir durch Seinen Geist. (Bemerkung: Die Glaubensgewissheit, dass wir Kinder Gottes geworden sind, erfolgt durch den Heiligen Geist in uns, vgl. Römer 8,16 empfangen durch die geistliche Wiedergeburt). Preis sei dem Herrn dafür!

Zweitens: Das Bedürfnis der Braut, die Worte Jesu zu hören. Nun schreibt Salomo, wonach das erste Verlangen der Braut steht: Hohelied1,1 *Er küsse mich mit dem Kusse seines Mundes; denn deine Liebe ist lieblicher als Wein.* Sie möchte nur Seine Worte hören (Anmerkung: Der Kuss wird als Symbol für Worte gedeutet), denn sie sind köstlicher als Wein. In Lukas 4,22 wunderten sich die Zuhörer über die Worte der Gnade, die aus dem Mund Jesu kamen, Lukas 4,22... *und wunderten sich, dass solche Worte der Gnade aus seinem Munde kamen.* Und hier im Hohelied erfasst es die Braut: Es sind diese Seine Worte, die uns in der Heiligen Schrift vermittelt werden, die sie hören will. Sie möchte nicht von den Menschen gelehrt werden. Ein Trunk Wein durchdringt den Menschen. Wenn aber die Worte Gottes einem ins Herz hineindringen, ist das viel echter, tiefer und gefühlvoller als ein Kuss auf deinen Mund oder ein Trunk Wein.

Drittens: Das Verlangen der Braut, dass Jesus sie aktiv zieht. In Hohelied 1,4 fährt sie fort: *„Zieh mich dir nach, so wollen wir laufen....“.* Es ist so wichtig, dass wir bitten: ‚Herr, lass mich nicht los! Ich will schließlich bei dir ankommen. Ich will nicht nur von dir hören, ich will Dich sehen!‘ (Bemerkung: Die Brautinteressierte bemerkt durchs Bibellesen, dass die ganze Brautzubereitung kein menschliches Werk ist, sondern dass Gott, Jesus und der Heilige Geist ihr Heiligungs- und Zubereitungswerk an ihr tun müssen. Deshalb bittet sie Jesus um übernatürliche Hilfe. Das Zubereitungswerk zur Braut ist natürlich nicht ausschließlich ein göttlicher Beitrag, sondern der Mensch muss offen fürs göttliche Wirken sein und er muss dafür Sorge tragen, dass die Türen und die Möglichkeiten fürs göttliche Wirken an ihr offen sind).

b) Die Erfahrung der Braut mit dem Heiligen Geist

Sie, die Braut, berichtet: Hohelied 1,4...*Der König führte mich in seine Kammern....* Wenn der König uns in Seine Gemächer bringt, wenn Er uns tauft im Heiligen Geist, ist das die wunderbarste Erfahrung, die man machen kann. Kein Wunder, dass sie ausruft: Hohelied 1,4..... *Wir wollen uns freuen und fröhlich sein über dich....* (Anmerkung: Eine Kammer Jesu ist dort, wo wir tief in die private Atmosphäre Jesu eintauchen dürfen. Dies ist die Atmosphäre,

wenn der Heilige Geist ganz nahe bei uns, oder gar in uns ist. Deshalb legt van Vuuren, das Führen in die Kammer Jesu mit der Heilig Geist Taufe aus. Aber dieses Nahesein mit Jesus und dem Heiligen Geist hat man zwar am intensivsten bei einer Heilig Geist Taufe, aber es gibt auch viele schwächere Kontaktmöglichkeiten, die auch extreme Nähe zu Jesus und dem Heiligen Geist ermöglichen: (vgl. die Ausführungen über die göttliche Ölzufuhr bei den klugen Jungfrauen in Abschnitt III.4.f.)

c) Die Selbsterkenntnis der Braut: Als sie jedoch auf sich selbst schaut, stellt sie fest: Hohelied 1,5 *“Ich bin braun.....“*. Oh, da sind noch viele Fehler bei mir. (Anmerkung: Sie hat durch den engen Kontakt mit dem Heiligen Geist Sündenerkenntnis erhalten und sieht nun, wie sie in Gottes Augen wirklich aussieht). Hohelied 1,6 *Seht mich nicht an, dass ich so braun bin; denn die Sonne hat mich so verbrannt. Meiner Mutter Söhne zürnten mit mir.....* Ich war vielerlei Lehren unterworfen, durch die Umstände wurde ich braun gebrannt, (Anmerkung: Viele Sünden entstehen durch die unterschiedlichen falschen Lehren kombiniert mit den Umständen, in denen man dann wegen der falschen Lehren falsch handelt. Durch diese Sünden entsteht dann Sündenschuld, eben die braune Farbe).

d) Gegenmaßnahme: Suche nach Jesus und nach der rechten Weide

Aber ich suche nach dem Geliebten meiner Seele. Hohelied 1,7 *Sage mir an, du, den meine Seele liebt, wo du weidest, wo du ruhst am Mittag....*, Was ist die Leitung Deines (= Jesu) Heiligen Geistes? Von ihm möchte ich geführt werden, denn Dein Heiliger Geist ist der einzige, der mich lehren und in die ganze Wahrheit leiten kann. Ich möchte dahin kommen, wo Du weidest und Mittagsruhe hältst! Halleluja, es gibt eine Sabatruhe für das Volk Gottes!

Es gibt viele Arten von Schafen, aber nur eine Art trägt die rechte Wolle, die man zu Wollstoffen und Kleidungsstücken verarbeiten kann. Nun fragt es sich:

Wo findet man die Spuren **dieser** Schafe? Es gibt ja so viele Spuren, die hinterlassen werden, es gibt so viele Kirchen und Gemeinschaften, und alle behaupten, sie seien recht. Aber in 2.Timotheus 2,22 sagt uns die Schrift sehr deutlich: *Fliehe die Begierden der Jugend. Jage aber nach der Gerechtigkeit, dem Glauben, der Liebe, dem Frieden mit allen, die den Herrn anrufen aus*

reinem Herzen. Wenn wir den Spuren dieser Schafe folgen, dann werden wir beim Herrn Jesus ankommen, bei unserem Bräutigam. Und du wirst zu den Schafen kommen, auf die eine Sabatruhe wartet, ja die schon jetzt zu einer Ruhe gekommen sind. Wie erhält man ein reines Herz? Nur durch offenes Sündenbekenntnis! Und das tun wir ja (Anmerkung: er meint damit seine Heiligungsgruppe, die alle Sünden nach Gesinnung, Gedanken, Worten und Werken Jesus gegenüber, in Anwesenheit eines menschlichen, gleichgeschlechtlichen Zeugen bekennt. Van Vuuren sagt ausdrücklich nicht, dass

seine Heiligungsgruppe alleine Brautwege geht, nein: sondern er meint damit alle Christen überhaupt und jene aus seiner Heiligungsgruppe, die bis zum reinen Herzen ihre Sünden vor einem menschlichen Zeugen ausbekennen). Mit anderen Worten, wir haben die rechte Spur! **Wir müssen nur festhalten, wir müssen nur auf dieser Spur bleiben.**

e) Anweisung Jesu wegen des Betverhaltens der Braut

Er sagt zu ihr: Hohelied 1,8 .. *und weide deine Zicklein bei den Zelten der Hirten. Bring deine Anliegen zu den Hütten der Hirten: zu Vater, Sohn und Heiligem Geist. Dahin dürfen wir alle unsere Bedürfnisse bringen.*

f) Jesus bewertet seine Braut

Erstens: Die Braut ist die Schönste aller Frauen und wie eine Stute an den Wagen Pharaos

Hohelied 1,8 *Weißt du es nicht, du Schönste unter den Frauen,...9 Ich vergleiche dich, meine Freundin, einer Stute an den Wagen des Pharaos.* In Vers 9 vergleicht der Bräutigam seine Braut mit den Pferden am Wagen Pharaos. Es war bekannt, dass in Ägypten die besten Pferde gezüchtet wurden. Das bedeutet: Unter der Feuerkraft des Heiligen Geistes sind wir (*Anmerkung: mit dem Heiligen Geist wiedergeborenen Christen mit reinem Herzen*) wie diese feurigen Pferde des Pharaos. Dann ist der Wagen nie zu schwer zu ziehen – die Last, die Er dir auferlegt; denn ein feuriges Pferd zieht den Wagen mit Mut und Kraft. (*Anmerkung: es ist etwas Hervorgehobenes, wenn Jesus seine Braut auch als die Schönste unter den Frauen und als Stute des Pharaos bezeichnet. Beides sind Begriffe, die die Braut vor anderen Frauen deutlich hervorhebt*)

Zweitens: Die Braut ist wie eine Lilie unter den Dornen

Und nun sagt der Bräutigam etwas Besonderes zu seiner Braut: Hohelied 2,2 *Wie eine Lilie unter den Dornen, so ist meine Freundin unter den Mädchen.* Stellen wir uns das vor: Eine Ebene voller Dornen und mittendrin eine prächtige Lilie, die trotz allem unbeirrt ihren Duft verbreitet. Wer wirklich gerettet ist, wird wie eine Lilie zwischen allen Strömungen der Ungerechtigkeit stehen. Wenn es auch noch so viele Dornen der Schwierigkeiten und Probleme gibt und alle Arten von Widerstand, so kann man trotzdem wie eine Lilie dort heraus strahlen mit dem Glanz Christi auf dem Gesicht.

g) Die Braut bewertet Jesus vergleichbar mit einem Apfelbaum

im Wald Sie erwidert daraufhin: Hohelied 2,3 *Wie ein Apfelbaum unter den wilden Bäumen (oder im Wald), so ist mein Freund unter den Jünglingen.* Einen Apfelbaum im Wald wird man sofort erkennen. Er ist nicht so hoch und umfangreich wie die Bäume des Waldes, aber seine Frucht ist sonst nirgends

im Wald zu finden. Oh, die Frucht der Gottseligkeit, die der Herr dir und mir gegeben hat, die prächtigen Früchte des Heiligen Geistes, die Gesinnungen Jesu Christi! *(Anmerkung: so ist Jesus!, aber da wir so gesinnt sein sollen wie Jesus gesinnt ist (Anmerkung: Philipper 2,5: Ein jeder sei gesinnt, wie Jesus Christus auch war“ (Luther wörtlich), wendet van Vuuren diese Eigenschaft von Jesu gleich auf Jesu Jünger- also auch auf die Braut an)*

Sei wie ein Apfelbaum, der dort im Wald steht. Wenn die Menschen den Wald betreten, sollen sie dich sofort erkennen können: Da ist jemand, der dem Herrn dient! Im Wald schaut man gern auf die höchsten Bäume oder auf die mit dem größten Umfang. Nun, die Frage wird nicht sein: Wie hoch hast du im Leben gethront? Welche Höhen hast du in deinem Leben erreicht, wie viele Titel hast du erlangt? Welchen Umfang hatte dein Besitz? Wie berühmt bist du? Oh nein! Sondern: Bist du ein Apfelbaum, der zwar nicht so hoch ist, aber seine Früchte trägt? *(Anmerkung: Hier sind natürlich die Früchte des Heiligen Geistes nach Galater 5,22 gemeint, und die Früchte, die wir als Rebe am Weinstock Jesu seiend bringen nach Johannes 15,5).*

h) Die Braut wartet sehnsüchtig auf ihren Bräutigam

Hohelied 2,8 *Da ist die Stimme meines Freundes! Siehe, er kommt und hüpf über die Berge und springt über die Hügel.* In Vers 8 kündigt die Braut ihren Freund an: *Siehe, er kommt.* Sein Wort, z.B. Apostelgeschichte 1,11 verheißt ja, dass Jesus wiederkommt. „*Er springt über die Hügel*“. Wenn dein Bräutigam (Jesus) über die Hügel herbeigeeilt kommt, um dich zu besuchen, wirst du als seine Braut daliegen und trauern? Nein, wir müssen Ihm jauchzend entgegengehen, denn wir hören, dass Er kommt. Er kommt gewiss. Er wird über die Berge hüpfen, über Probleme und Schwierigkeiten. Alles, was über diese Erde kommen soll, wird Er überwinden und uns entgegeneilen.

i) Da Jesus für die Braut noch verborgen ist, hat sie nur ein natürliches Verständnis von ihm

Hohelied 2,9 *Mein Freund gleicht einer Gazelle oder einem jungen Hirsch. Siehe, er steht **hinter unsrer Wand** und sieht durchs Fenster und blickt durchs Gitter.* Wir lesen in Jesaja 59,1 *Siehe, des HERRN Arm ist nicht zu kurz, dass er nicht helfen könnte, und seine Ohren sind nicht hart geworden, so dass er nicht hören könnte, 2 sondern eure Verschuldungen scheiden euch von eurem Gott, und eure Sünden verbergen sein Angesicht vor euch, dass ihr nicht gehört werdet.* Nun, in ihrem Fall steht die Mauer noch, deswegen hat sie nur einen natürlichen Begriff von ihrem Bräutigam. Diese Mauer muss abgebrochen werden. *(Anmerkung: In Jesaja 59, 1.2 wird von der Schuldmauer der unvergebenen Sünden gesprochen. Eine solche Schuldmauer kann nur durch Sündenbekennen nach 1.Johannes 1,9 im glaubensmäßigen Aufblick auf Jesu Blut, am Kreuz vergossen, beseitigt werden).*

j) Über das Suchverhalten der Braut

Hohelied 3,1 *Des Nachts auf meinem Lager suchte ich, den meine Seele liebt. Ich suchte, aber ich fand ihn nicht.* Als sie nachts wach lag, begann sie an ihren Geliebten zu denken. Aber sie befand sich auf einem alten geruhsamen Bett der Überlieferung: alte Kirchentradition und kirchliche Gewohnheiten – ein geruhsames Bett, das sich im Laufe der Jahrhunderte gebildet hatte! Auf diesem Bett suchte sie Ihn **und fand Ihn nicht**. Doch ihre Vorstellung von Ihm – wenn es auch noch eine natürliche war – inspirierte sie, und sie sagte sich: „Ich muss aufstehen, ich muss hinausgehen!“ Denn bei der vorigen Begegnung hatte der Bräutigam zu ihr gesagt: Steh doch auf! Komm, meine Braut! Vgl. Hohelied 2,10.. *Steh auf, meine Freundin, meine Schöne, und komm her!* Jetzt wird ihr klar, sie muss aufstehen.

Sie erwartet, sie würde ihn auf den Straßen finden, auf den Plätzen, wo man sich trifft. Sie kam zu den Wächtern. *Vers 3: Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen: Habt ihr nicht gesehen, den meine Seele liebt?* Aber diese konnten ihr nicht helfen.

Hohelied 3,4 *Als ich ein wenig an ihnen vorüber war, ...* Sobald man sich von den menschlichen Meinungen und Vorschriften (= Wächter) abwendet und sich genau an Gottes Wort hält, erlebt man:.. *Vers 4b da fand ich, den meine Seele liebt. Ich hielt ihn und ließ ihn nicht los, bis ich ihn brachte in meiner Mutter Haus, in die Kammer derer, die mich geboren hat...* Preis dem Herrn! Ich bin so froh, dass ich Ihn gefunden habe, und auch ich habe Ihn in mein Innerstes gebracht, in mein Herz. Das ist so herrlich. *(Anmerkung: Die Braut findet Jesus nicht in der kirchliche Tradition und in den kirchlichen Gewohnheiten, auch nicht bei den Meinungen der Menschen (Wächter), sondern nur durch Suchen direkt bei Jesus, nachdem sie an diesem allem – der Tradition und den menschlichen Meinungen - vorbeigegangen war. Das Brautchristentum ist ein direktes und unmittelbares Geleitetwerden durch Jesus ohne jegliche Zwischenschaltung von Menschen und menschlichen Ordnungen).*

k) Eigenschaften der Braut aus der Sicht des Bräutigams nach der Reinigung von ihren Sünden

(Anmerkung: Die Braut hatte Jesus jenseits der Tradition und Kirchenordnungen und jenseits der menschlichen Ratschläge und menschlichen Beeinflussungsmöglichkeiten gefunden, (vgl. Abschnitt i). Und nach diesem Finden hat sie ihr Herz rein gemacht durch Sündenbekennen an Jesus vor einem menschlichen Zeugen und hat eine bedingungslose Lebensübergabe ausgeführt, nur mit dem Ziel Jesus nachzufolgen. Sie hat auch gelernt, ein Überwinderleben zu führen, was gerade durch dieses gründliche Sündenbekennen ermöglicht wurde. Nach diesen Veränderungen beschreibt Jesus einige neue Eigenschaften dieser veränderten Brautinteressierten).

Erstens: Augen wie Taubenaugen

Hoheslied 4,1 ...*Deine Augen sind wie Taubenaugen*. Unsere Augen müssen Taubenaugen sein, nicht wie die der Adler, die auf ihre Beute herabstürzen, nicht wie die der Schlange mit ihrem giftigen Blick. Nein, die Braut muss Taubenaugen haben, die rechte Gesinnung im Herzen.

Ich danke dem Herrn für die Gnade, dass Sein Geist uns verändern kann, so dass unsere Augen auch recht sehen können. Im Epheserbrief betet Paulus ja um „*erleuchtete Augen des Herzens, damit ihr erkennt, zu welcher Hoffnung ihr von ihm (Jesus) berufen seid, wie reich die Herrlichkeit seines Erbes für die Heiligen ist (Epheser 1,18) und in Epheser 3,18 So könnt ihr mit allen Heiligen begreifen, welches die Breite und Länge und die Höhe und die Tiefe ist. / Wir müssen den Herrn in Seinem Wort recht sehen lernen. Er muss für uns eine Wirklichkeit werden.*

Zweitens: Die Braut ist makellos In Kapitel 4,7 spricht Er so anschaulich von Seiner Braut, wie Er sie gern haben möchte: *Du bist wunderbar schön, meine Freundin, und kein Makel ist an dir*. Alles an ihr muss schön sein, sie darf keinen Makel haben. (Anmerkung: Solch ein Überwinderleben kann nur mit einem äußerst konsequenten Heiligungsleben unter Einschluss eines Sündenbekenntens gegenüber Jesus unter Anwesenheit eines menschliche Zeugen erreicht werden).

Drittens: Aufforderung von Jesus an die Braut verschiedene Orte im Leben zu verlassen:

Er fordert sie auf: Hoheslied 4,8 *Komm mit mir, meine Braut,(Anmerkung: dann werden einige Berge aufgezählt, von denen sie herabsteigen muss)*

-Hoheslied 4,8...vom Libanon, komm mit mir vom Libanon, (Anmerkung: Libanon heißt der Weiße; das Weißgebirge nach seinen weißen Zacken und Schneelagern so benannt- nach „die Namen der Bibel“) Der Mensch hat sich selbst auf verschiedene Höhen gesetzt. Steig herab von dem Berg der eigenen Ehre, des Ruhmes und der Vortrefflichkeit! Der Herr möge uns helfen, dass wir auf Ehre und Ruhm der Menschen verzichten. Alles an dir muss schön sein, aber du musst zuerst von deinen Höhen herunter,

-Hoheslied 4,8...steig herab von der Höhe des Amana“, (Bemerkung: Amana ist ein Teil des Libanons, wo ein Fluss entspringt. Übertragen bedeutet dies: Treue, Festigkeit, Beständigkeit: nach: „Die Namen der Bibel“. Zunächst gelten diese Eigenschaften als etwas Positives, aber im Hoheslied wird die Braut aufgefordert, von diesen Höhen herabzusteigen. Deshalb muss dies etwas Negatives sein: Treue, Festigkeit, Beständigkeit, im Sinne des Festhaltens an Traditionen, an Gewohnheiten macht einen Menschen starr, unflexibel und nicht lenkbar durch Gott, Jesus und den Heiligen Geist. Er lebt wie auf Schienen und ist festgelegt. Jesus sucht aber eine Braut, wie wir noch sehen werden, die total flexibel ist und Jesus folgt wohin er lenkt und leitet. Da muss

die Braut alle Gewohnheiten, christliche Traditionen, menschliche Meinungen und alle menschlichen Festlegungen hinter sich gelassen haben).

-Hohelied 4,8... steig herab...von der Höhe des Senir⁴, (Bemerkungen: Senir heißt „Lichtberg“, durch den Schnee leuchtend, der amoritische Name für den jüdischen Begriff „Hermon“, nach „Die Namen der Bibel“. Dort wo die Braut noch selber leuchtet, wo sie noch eine gewaltige Selbstverwirklichung und Selbstdarstellung betreibt, da ist sie als Braut unbrauchbar, denn für Jesus muss Jesus durch sie leuchten und sein Wesen soll durch sie strahlen, deshalb muss sie von diesem Berg der Selbstverwirklichung, der Egopflege heruntersteigen).

-Hohelied 4,8..steig herab... von der Höhe ...des Hermon, von den Wohnungen der Löwen⁴, wo die Lagerstätten der Löwen sind, wo man sich an Unsittlichkeit erfreut, (Bemerkung: Man kann die Höhe des Hermon auch noch anders auslegen: Hermon ist ein Bergmassiv im Nordosten Palästinas, es hat die Bedeutungen: unzugänglich, verbannt, geweiht, hervorragend, Gipfel, Vorsprung, rauh nach „Die Namen der Bibel“. Solange die Braut verschlossen und unzugänglich ist, sich selber als Gipfel, als das Wichtigste sieht, rauh ist, da ist sie mit Jesus nicht gemeinschaftsfähig. Sie muss diese Höhe verlassen und offen für Jesus werden, ihn als wichtig sehen, nicht rauh zu sein, sondern lieb und angenehm zu ihm. Deshalb muss sie diesen Gipfel dringend verlassen).

-Hohelied 4,8.... Steig herab... von den Bergen der Leoparden⁴ dem Platz der Gewalttat.

Von all diesen verschiedenen Höhen muss die Braut herunterkommen.

I) Zurechtbringende Prüfungen muss die Braut durchstehen, dass die Braut zur Selbsterkenntnis kommt

Zuletzt sagt er (Jesus) in Hohelied 4,16 *Steh auf, Nordwind, und komm, Südwind, und wehe durch meinen Garten, dass der Duft seiner Gewürze ströme!* Wir sind der Garten des Herrn, und die Winde des Heiligen Geistes müssen durch uns hindurchwehen, so dass die Balsamdüfte herauskommen. Was ist noch in deinem Herzen? Ich las von Hudson Taylor, der in China als Missionar wirkte, wie er einmal einem Mitarbeiter erläuterte: Du wirst hier sehr viel Widerstand bekommen. Dann stellte er ein Glas Wasser auf einen Tisch und gab ihm einen Stoß, so dass das Wasser verschüttet wurde. So wird es dir hier ergehen. Sagte er. Die Stöße, die du erhältst, werden nur das, was in dir ist, herauskommen lassen! Und im Glas war nur Wasser. Was ist zuletzt noch bei dir zum Vorschein gekommen, als du gestoßen wurdest, eine verkehrte Behandlung bekamst? Ist der Geist des Herrn so überfließend, dass du sagen konntest: ‚Preis dem Herrn‘ Bei den Buren lernte man früher, man müsse fluchen, wenn man es mit Eseln zu tun habe. Aber als der Herr meine Seele rettete und ich mir mit dem Hammer auf den Finger schlug, so dass der Nagel

abging, da rief ich ‚Preis dem Herrn‘ Der Herr hat das Fluchen weggenommen, denn ich hatte es als Sünde bekannt.

m) Übers geistliche Einschlafen der Braut bis zum erneuten ernüchternden Suchen nach Jesus

Erstens: Die Braut schläft vorübergehend geistlich ein. Der Bräutigam hat nun den Wind wehen lassen. Nun kommt er in Hohelied 5,1 in seinen Garten, zu seiner Schwester, seiner Braut, und klopft an: *Ich bin gekommen, meine Schwester, liebe Braut, in meinen Garten...* Die Braut sagt: Hohelied 5,2 *Ich schlief, aber mein Herz war wach.* Unser Herz muss immer zugänglich sein. Er darf nicht kommen und zuerst anklopfen müssen. Hier ist die Braut im Geist zurückgefallen. Muss Er vielleicht heute an vielen Herzen unter uns zuerst noch anklopfen? Ist dein Herz noch frei? Vielleicht beherrscht uns ein falscher Friede: Ich schlafe zwar, aber trotzdem weiß ich, was geschieht. Ich kenne die Schrift, ich weiß, was ich tun muss. Nur - du tust es nicht.

Sobald man nicht mehr in den Gottesdienst geht, hat man allerlei Entschuldigungen. Aber ich finde so schön, was sie sagt: Hohelied 5,4 *Mein Freund steckte seine Hand durchs Riegelloch*“. Wenn Gottes Hand noch da ist, wenn noch eine Öffnung in deinem Leben ist, dann wird der Herr Seine Hand dort hineinstecken. Auf einmal nahm sie die Hand wahr, die sie geleitet hatte Hohelied 5,4 *Mein Freund steckte seine Hand durchs Riegelloch, und mein Innerstes wallte ihm entgegen.* Als sie wieder diese Hand sah, von der sie einst geführt wurde, stand sie sofort auf:

Zweitens: Der Weg zurück zur geistlichen Nüchternheit

Hohelied 5,5 Da stand ich auf, dass ich meinem Freunde auftäte. Aber er war weg. Hohelied 5,6 *Aber als ich meinem Freund aufgetan hatte, war er weg und fortgegangen.* Nun ging sie hinaus und rief nach ihm und suchte ihn: Hohelied 5,6... *Ich suchte ihn, aber ich fand ihn nicht; ich rief, aber er antwortete mir nicht.* / Bist du erst einmal zurückgefallen kannst du rufen und rufen, und **es scheint**, als höre Er nicht. Aber dann heißt es: Fortfahren mit Rufen, bis man Ihn wieder findet.

Drittens: Das geistliche Nüchternwerden durch das Eingreifen der Wächter

Hohelied 5,7 *Es fanden mich die Wächter, die in der Stadt umhergehen; die schlugen mich wund. Die Wächter auf der Mauer nahmen mir meinen Überwurf.* Der richtige Wächter wird dich mit dem Wort des Herrn schlagen, er wird dich verwunden und die Schleier von dir wegreißen, so dass du wieder klar denken und sehen kannst. Nach dieser schmerzhaften Behandlung sagte sie: Hohelied 5,8 *Ich beschwöre euch, ihr Töchter Jerusalems, findet ihr meinen Freund, so sagt ihm, dass ich vor Liebe krank bin.* Nun hat sie das rechte Bild von ihrem

Schöpfer. Er ist nun nicht mehr eine Gazelle, die hinter der Mauer steht, nein, sie schildert ihn nun so: Hohelied 5,10 *Mein Freund ist weiß und rot, auserkoren unter vielen Tausenden. 11 Sein Haupt ist das feinste Gold. Seine Locken sind kraus, schwarz wie ein Rabe....* Sie fährt mit ihrer Beschreibung fort, bis sie zu den Fingern kommt: Hohelied 5,14 *Seine Finger sind wie goldene Stäbe voller Türkise.* Das erleben wir jeden Tag im Glaubenshaus. Diese goldene Hand ist immer willig, uns zu geben, was wir nötig haben. Er ist für jeden da. Ihr könnt Ihn um dieses Gold bitten Hohelied 5,15 *Seine Beine sind wie Marmorsäulen, gegründet auf goldenen Füßen. Seine Gestalt ist wie der Libanon, auserwählt wie Zedern. 16 Sein Mund ist süß....* Oh, wenn Er mit dir redet, wenn Du Seine Stimme kennst, dann ist sie dir süß. Hohelied 5,16...*und alles an ihm ist lieblich.*

n) Andere Menschen werden vom Suchen der Braut nach Jesus angesteckt

Am Ende der Beschreibung von Jesu Eigenschaften durch die Braut in Kapitel 5 sind die anderen Mitmenschen so beeindruckt, dass sie fragen: Hohelied 6,1 *Wo ist denn dein Freund hingegangen, o du Schönste unter den Frauen? Wo hat sich dein Freund hingewandt? So wollen wir ihn mit dir suchen.* Wenn wir dieses Bild Christi hinaustragen, nicht ein natürliches Bild von einer Gazelle oder was auch immer, sondern gemäß dieser schönen Beschreibung, dann werden andere überzeugt sein: Ich muss Ihn ebenfalls suchen! Preis dem Herrn!

o) Die Braut ist die Überragende unter vielen anderen Christen

Wir lesen weiter in Hohelied 6,8: *Sechzig Königinnen sind es und achtzig Nebenfrauen und Jungfrauen ohne Zahl.* – viele edle wunderbare Menschen, die dem Herrn dienen. Sie sind wie Königinnen. Bei den zehn Jungfrauen waren die Törichten ebenso Jungfrauen wie die Klugen. Hier ist die Rede von vielen Königinnen, Jungfrauen und Nebenfrauen, aber Hohelied 6,9 *Aber eine ist meine Taube, meine Reine; die Einzige ist sie für ihre Mutter, das Liebste für die, die sie geboren hat.* Da ist „ein Herr, ein Glaube, eine Taufe.“ Nach dem Wort Gottes gibt es nur einen Weg zum Himmel und einen Ort, wo man anbeten soll: zusammen mit denen, **die Gott aus reinem Herzen anrufen.** (Bemerkung: *Es gibt viele Christeinsformen, aber die brautgemäße Zubereitung ist spezieller, wie die Zubereitung der anderen Christen. Es wird am Ende den Unterschied ausmachen. Der Weg steht in der Bibel beschrieben, unabhängig von jeder Kirchenzugehörigkeit. Hier geht es um die Zubereitung zu einer kirchenunabhängigen biblischen Brautgesinnung*) (Nach und aus: Rundbrief der Spätregenmission, Oktober 1999, S.1 – 7)

p) Die Liebe der Braut zu ihrem Bräutigam, d.h. zu Jesus

Auch hierüber gibt es Texte im Hohelied: Die Braut sagt in Hohelied 5,8 *.. findet ihr meinen Freund, so sagt ihm, dass ich vor Liebe krank bin.* / Die Tiefe der

Liebe wird neutral in Hohelied 8 beschrieben: Hohelied 8,6... *Denn Liebe ist stark wie der Tod und Leidenschaft unwiderstehlich wie das Totenreich. Ihre Glut ist feurig und eine Flamme des HERRN, 7 so dass auch viele Wasser die Liebe nicht auslöschen und Ströme sie nicht ertränken können. Wenn einer alles Gut in seinem Hause um die Liebe geben wollte, so könnte das alles nicht genügen.*“ Diese Liebe ist nicht gefühlsmäßige Emotion, sondern eine Flamme des Herrn. Neutestamentlich würde man sagen: Diese Liebe ist eine Frucht des Heiligen Geistes nach Galater 5,22. Viele Christen haben nicht diese Agapeliebe zu Jesus, dies bedeutet im Umkehrschluss, um diese göttliche Flamme, um diese bräutlich tiefe Liebe zu Jesus kann und darf man bitten. Hier im Hohelied steht das Maß, wie tief diese Agapeliebe zu Jesus maximal ausgebildet werden kann. Eines ist sicher, die Brautglieder werden diese tiefe Liebe zu Jesus haben, eine Frucht des Heiligen Geistes in Ihnen. Denn sie haben es zugelassen, dass Gott in ihnen eine solch tiefe Liebesflamme angefacht hatte.

2. Psalm 45 Beschreibung der himmlischen Hochzeit

Einführung: Bei Gruppen, die sich um die Entrückungszubereitung kümmern wird dieser Psalm ebenfalls **gleichnishaft** auf Jesus und seine Braut ausgelegt, wie das Hohelied Salomos auch, vgl. Abschnitt IV.1.

Es soll nicht der ganze Psalm ausgelegt werden, sondern nur Verse, die die Braut und somit die Brautzubereitung betreffen, in dem Auslegungssinne, wie es von den oben genannten Christen, die sich viel mit der Entrückungszubereitung beschäftigen, ausgelegt wird. Denn natürlich kann man diesen Psalm auch völlig anders auslegen!

a) Die Braut trägt Goldschmuck aus Ofir und goldene Gewänder

Psalm 45,10 *In deinem (Jesu) Schmuck gehen Töchter von Königen; die Braut steht zu deiner Rechten **in Goldschmuck aus Ofir**.* / Psalm 45,14.. *sie ist mit **goldenen Gewändern bekleidet**.* /

Gold wird in der Bibel geistlich auf unterschiedliche Weise gebraucht, um eine spezielle geistliche Gesinnung darzustellen:

Erstens: Goldgesinnung als Ergebnis von Prüfungen im Feuer

Zu der Gemeinde zu Laodizea sagt Jesus: Offenbarung 3,17 *Du sprichst: Ich bin reich und habe genug und brauche nichts! Und weißt nicht, dass du elend und jämmerlich bist, arm, blind und bloß. 18 Ich rate dir, dass du **Gold von mir (= Jesus) kaufst, das im Feuer geläutert ist**, damit du reich werdest, /*

Wie wird nun dieses Gold bei Jesus erworben? Sprüche 17,3 *Wie der Tiegel das Silber und der Ofen das Gold, so prüft der HERR die Herzen.* Sprüche 27,21 *Ein Mann bewährt sich in seinem Ruf wie das Silber im Tiegel und das Gold im Ofen.* Sacharja 13,9 *Und ich will den dritten Teil durchs Feuer gehen lassen und läutern, wie man Silber läutert, und ihn prüfen, wie man Gold prüft. Die werden dann meinen Namen anrufen, und ich will sie erhören. Ich will sagen: Es ist mein Volk; und sie werden sagen: HERR, mein Gott.* Maleachi 3,3 *Er wird sitzen und schmelzen und das Silber reinigen, er wird die Söhne Levi reinigen und läutern wie Gold und Silber. Dann werden sie dem HERRN Opfer bringen in Gerechtigkeit.*

Ergebnis: Das Gold wird dadurch erworben, dass man die Prüfungen Gottes, Jesu und des Heiligen Geistes mit Gottes Hilfe durchsteht und als Ergebnis Goldgesinnung hervorbringt, wie z.B. Sacharja und in Maleachi angedeutet wird. Die Menschen waren nach dem Prüfungsprozess Gottes verändert. Sie hatten Gold- und Silbergesinnung!

Die Braut hatte auf jeden Fall bei Gott, Jesus und dem Heiligen Geist zu irdischen Lebzeiten „Gold“ gekauft, „*das im Feuer geläutert ist*“. D.h. sie hat mit „Erfolg“ aus den göttlichen Prüfungen gelernt und ist den Prüfungen nicht ausgewichen, oder hat die Prüfungsphasen abgebrochen oder hat Gott und Jesus abgesagt, weil ihr der Weg zu schwer und zu anstrengend war.

Zweitens: Goldgesinnung als Ergebnis einer bewusst konsequenten Jüngerschaft Jesu

1.Korinther 3,11 *Einen andern Grund kann niemand legen als den, der gelegt ist, welcher ist Jesus Christus. 12 Wenn aber jemand auf den Grund baut **Gold**, Silber, Edelsteine, Holz, Heu, Stroh, 13 so wird das Werk eines jeden offenbar werden. Der Tag des Gerichts wird's klar machen; denn mit Feuer wird er sich offenbaren. Und von welcher Art eines jeden Werk ist, wird das Feuer erweisen. 14 Wird jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut hat, so wird er Lohn empfangen. 15 Wird aber jemandes Werk verbrennen, so wird er Schaden leiden; er selbst aber wird gerettet werden, doch so wie durchs Feuer hindurch.*

Im Christentum ist es wie bei jedem anderen Lebensbereich bei den Menschen auch: Es gibt Leute, die etwas mäßig betreiben, andere intensiv, und andere sehr intensiv, dies gilt für jede Sportart, z.B. Fußball, Fahrradfahren, Schwimmen oder für andere Dinge: Sammeln von alten Autos, oder sammeln von bestimmten Büchern oder sammeln von spezieller Musik usw. Manche sammeln Spezialwissen und besuchen in ihrem Interessensbereich jeden erreichbaren Kurs. Da gibt es viele Zwischenstufen. So gibt es auch im Christentum Menschen, die das Minimum machen, dass sie zu einer Kirche gehören, manche haben ein bisschen Lust, Jesus zu suchen. Manche sind froh, dass sie sich bekehrt haben, aber noch einen großen eigenen Spielraum haben. Und manche, wie Paulus, sind total feurig für Jesus, deren Ziel ist, so

vollkommen wie möglich im vollkommenen Willen Jesu zu leben, nicht in eigener Kraft, sondern auf den Wegen und mit den göttlichen Kräften, die Gott, Jesus und der Heilige Geist den Christen auf ihrem Jüngerschaftsweg in der Bibel angeboten haben. Ganz drastisch werden diese christlichen Zwischenstufen in 1.Korinther 3 beschrieben. Alle diese angesprochenen Personen bauen auf Jesus, d.h. sie sind Christen. **Aber der Wert ihrer Nachfolge ist aus biblischer Sicht völlig unterschiedlich:** die einen sind Goldchristen, andere Silberchristen, andere Edelsteinchristen, andere Holzchristen, andere Heuchristen, andere Strohchristen. Der Test erfolgt durch göttliches Feuer. Der Unwert der Frucht der Holz-, Heu- und Strohchristen ist wohl leicht erkennbar. Die wertvollsten Früchte bringen die Goldchristen hervor. Die Braut trägt Goldschmuck, d.h. sie war eine Goldchristin.

Gesamtergebnis: Diese Braut ist mit Sicherheit von der Sorte Christen, die sich total in die Jüngerschaft Jesu eingelassen hat und die bei den Heiligungschristen angesiedelt ist, die in allen christlichen Lebensbereichen das biblische Maximum ausleben wollen. John Wesley, der Leiter des Frühmethodismus, einer der Vorbildheiligungschristen schreibt über sein Leben: *„Eines wünsche ich zu wissen, den Weg zum Himmel, wie ich **sicher** an jenem seligen Gestade anlangen kann. .. Er (Gott) hat den Weg in einem Buch beschrieben. Gebt mir dieses Buch! Gebt mir das Buch Gottes um jeden Preis! Ich besitze es und damit alles, was ich an Wissen brauche. Lasst mich ein homo unius libri (Anmerkung: Mensch eines Buches) sein. Hier bin ich nun weit ab vom geschäftigen Treiben der Menschen. Ich setze mich nieder und bin allein, nur Gott ist hier. In seiner Gegenwart öffne ich und lese sein Buch.“* (John Wesley, Vorrede...S. 12). Oder Paulus beschreibt so schön seine Gesinnung: 1.Korinther 4,4 *Ich bin mir zwar nichts bewusst, aber darin bin ich nicht gerechtfertigt; der Herr ist's aber, der mich richtet.* / Er lebte so rein und so gottergeben, dass er von sich sagen konnte, es gibt nichts was nicht mit Gott bereinigt ist, mir ist **nichts** bewusst.

Wir alle Christen sollen an für sich so leben, z.B. Matthäus 7,8 *Selig sind, die **reinen Herzens** sind; denn sie werden Gott schauen.* / Reinen Herzen kann niemand sein, der ein belastetes Gewissen hat. / Oder Epheser 5,25 *Christus die Gemeinde geliebt hat und hat sich selbst für sie dahingegeben, 26 um sie zu heiligen. Er hat sie gereinigt durch das Wasserbad im Wort, damit er 27 sie vor sich stelle als eine Gemeinde, die herrlich sei und keinen Flecken oder Runzel oder etwas dergleichen habe, sondern die heilig und untadelig sei.* / D.h. Jesus möchte seine Braut entsprechend zurüsten (Absichtserklärung Jesu). Aber Gott zwingt ja niemand zu irgendetwas wegen der menschlichen Entscheidungsfreiheit. Deshalb müssen Brautchristen auf jeden Fall bewusst entscheiden, ob sie überhaupt wollen, dass Jesus dieses vollkommene Umformungswerk an ihnen tut!!!! Wollen sie sich selbst aufgeben, ihre Selbstverwirklichung, wollen sie rein die Sünden ausbekennen? Wollen sie ein

reines Herz haben? Wollen sie Heiligung erleben? Wollen sie vollkommen den Willen Gottes in ihrem Leben erleben und ausleben? Heiligungschristen und die Braut werden dieses Ziel bewusst lieben und anstreben und sich Gott, Jesus und dem Heiligen Geist öffnen, dass diese göttlichen Personen an ihnen das Umformungswerk ausführen können. Dies sind Goldchristen, Christen, die die Bibel maximal in ihrem Leben ausleben wollen, so dass Gott, Jesus und der Heilige Geist durch sie als Kanäle die Früchte des Heiligen Geistes nach Galater 5,22 durchfließen lassen können.

Solche Goldchristen sind auch solche, die gründlich nach 1.Johannes 1,9 ihre Sünden bekennen, damit Gott sie von **aller** Ungerechtigkeit reinigen kann, wie geschrieben steht: 1.Johannes 1,9 *Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von **aller** Ungerechtigkeit.* Andere Christen, denen dies zu eng ist, lehnen das tadellose Leben schon als Ziel ab, denn sie brauchen ihre Freiheit. Sie sind je nach der Qualität, was sie von Gottes Willen tun wollen: eben Silberchristen und Edelsteinchristen im besten Fall. Und wenn es ganz schlimm wird, eben Holz und Strohchristen, aber niemals Braut!!!!

b) Psalm 45,14 *Die Königstochter ist mit Perlen geschmückt;...*

„Perlen“ kommen geistlich in folgender Bibelstelle vor: Matthäus 13,45 *Wiederum gleicht das Himmelreich einem Kaufmann, der gute Perlen suchte, 46 und als er **eine kostbare Perle** fand, ging er hin und verkaufte alles, was er hatte und kaufte sie.* Wenn die Braut Perlen trägt, dann sind sie das Symbol für das Kostbare, was sie im Christentum, in der Nachfolge Jesu mit Jesus als Person und seiner Lehre gefunden hatte.

In dem Gleichnis ist die Perle, die der Kaufmann fand, nicht irgendein irdischer Schatz, sondern dies ist ein Gleichnis fürs Himmelreich. Entsprechend wird diese Perle mit dem Himmelreich gleich gesetzt. Dem Kaufmann, d.h. dem entsprechenden suchenden Christen auf der Suche nach der Wahrheit, ist das Christentum so viel wert, dass er für diese eine Wahrheit alles, wirklich alles, andere aufgibt. Der Kaufmann im Gleichnis verkaufte **alles**, wegen dieser einen Perle. Entsprechend können wir von der Braut, die die Perlen trägt erwarten, dass sie als Symbol für den Wert des Christentums, wirklich alles auf den Altar gelegt und sich sogar selbst aufgegeben hat, um völlig im Willen von Jesus ihre Erfüllung und ihre Freude zu finden.

c) Psalm 45,10b ... *Die Braut steht zu deiner Rechten*

D.h. die Braut steht ganz nahe bei Jesus. Deshalb ist selbstredend, dass Personen, die sich auf die Brautentrückung vorbereiten, sich eine ganz innige Beziehung zu Jesus aufbauen und zulassen müssen. Denn wie passt eine Hochzeit, wenn man den Partner nicht liebt, sondern vielleicht nur als guten Freund oder Freizeitpartner schätzt. Es ist ein Unterschied, ob jemand nur guter Freund ist oder Lebenspartner!!!! Die Nähequalitäten sind unterschiedlich.

Entsprechend brauchen sich Personen, die Jesus nur als Befehlsgeber, als Lehrer, als Meister, als Chef der Christen, als den Gekreuzigten sehen, sich keine Hoffnung auf eine Brautschaft mit Jesus zu machen. Denn dies ist eine ganz andere Nähequalität. Außer sie sind bereit, sich von Gott und Jesus gesinnungsmäßig so umändern zu lassen, dass sie Jesus als Freund und noch mehr als ganz engen Lebenspartner lieben lernen. Viele Christen halten innerlich eine gewisse Distanz zu Jesus. Er ist zwar ihr bester Freund, aber Freund ist gesinnungsmäßig niemals Bräutigam. Jeder der sich zur Braut zubereiten lasse möchte, möge seine innere Haltung zu Jesus überprüfen, ganz aufrichtig vor sich selbst.

d) Psalm 45,11 *Höre, Tochter, sieh und neige dein Ohr: Vergiss dein Volk und dein Vaterhaus.*

Wir im „christlich angehauchten Europa“ finden diese biblische Forderung befremdlich. Aber die Christen aus dem arabischen Raum oder aus anderen ärmeren Ländern, die kennen die Macht der Familienstrukturen, die Macht der Clanführer, die Macht der Religionsführer, die bedingungslosen Gehorsam einfordern. Für diese Christen bedeutet es viel, wenn jetzt Jesus sagt: „Ich heirate Deine Familie nicht mit, sondern Dich ganz persönlich als authentische Person!“ Und somit muss sich eine solche Braut auch **innerlich** vom Elternhaus trennen und ganz Jesus zuneigen und sich nur von ihm leiten lassen wollen.

D.h. ja noch lange nicht, dass sie nicht im Rahmen des vollkommenen Willen Gottes mit diesen Verwandten Kontakt halten darf, um diesen aufzuhelfen und sie zu unterstützen.

Aber das eigentliche Herz, das Zentrum im Leben gehört Jesus allein! Jesus sagt dies im Neuen Testament auch ganz drastisch: Lukas 14,26 *Wenn jemand zu mir kommt und hasst nicht seinen Vater, Mutter, Frau, Kinder, Brüder, Schwestern und dazu sich selbst, der kann nicht mein Jünger sein.* / Hier geht es nicht um wirklichen Hass, sonst wäre dies ein Widerspruch zum Nächstenliebegebot und Selbstliebegebot. Sondern es geht um die klare Entscheidung für Jesus, die über allem steht, auch über die Meinung der Familie, der Familienclans, den Religionsführern. Es geht um die religiöse Unabhängigkeit, dass bei einer solchen Person, unbegrenzt Jesus gefragt wird und Jesus das letzte Wort auch hat. Nicht, dass eine solche Person zwar auf Jesus hört und dann nur das tut, was der Clan oder die Ratgeber und die Familie erlauben. In solch einem Fall ist eine solche Person nicht unabhängig von den Menschen, sondern ihr persönliches Christentum wird von Menschen begrenzt. Dasselbe gilt, wenn in ihrer Familie eine spezielle christliche Tradition herrscht, Jesus aber etwas anderes von der „Braut“ möchte. Dann muss die angehende Braut eben die Familientradition aufgeben. Jesus steht über allem. Auch im sogenannten „toleranten“ Deutschland ist das Einheiraten in andere christliche Religionen, katholisch, protestantisch, freikirchlich oft ein großes

Problem. Da werden auf einmal die oft total vernachlässigten Familientraditionen wieder wichtig. Wieviel mehr gilt dies, wenn noch unterschiedliche Kulturen heiraten: Christen und Moslems oder Buddhisten. Wenn jemand Jesus nachfolgen möchte, dann muss er sich innerlich nur an sein Gewissen halten und diese sonstigen Bande und Beeinflussungen auf die Seite setzen, selbst wenn die anderen mit ihm brechen. Manche islamischen Familien werfen ein Familienmitglied, das sich zum Christentum bekehrt hat, konsequent aus der Familie oder bringen es sogar gemäß ihrer Religionslehre um.

e) *Vers 12 Den König verlangt nach deiner Schönheit,*

Es gibt Bibelstellen, die zeigen, dass im Jenseits die Gestalt und das Äußere einer Person von der Qualität der irdischen christlichen Gesinnung abhängt. Z.B. heißt es von den Kleidern der Braut: Offenbarung 19,8 *Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem reinem Leinen. Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.* / D.h. der Kleiderstoff widerspiegelt „die Gerechtigkeit der Heiligen“, d.h. den Frömmigkeitsstand der Braut. Z.B. ein Farbmuster auf dem Kleid besteht wegen dieser Überwindung und wegen jener Überwindung. Denn jede Überwindung ist das Ergebnis einer menschlichen, gottgefälligen Entscheidung! Weitere Bibelstellen, die dies belegen sind: Matthäus 13,43 *Dann werden die Gerechten leuchten wie die Sonne in ihres Vaters Reich.* Daniel 12,3 *Und die da lehren, werden leuchten wie des Himmels Glanz, und die viele zur Gerechtigkeit weisen, wie die Sterne immer und ewiglich.* Wenn Jesus auf die „Schönheit“ der Braut schaut, ihr herrliches Kleid, ihren himmlischen Leib, ihre innere Leuchtkraft, dann wird er sie bewundern weil diese Schönheit das Spiegelbild der schönen gottgefälligen Gesinnung der Braut ist. Gott und Jesus geht es nicht ums Äußere, sondern um das Innere im Menschen.

f) *Psalm 45,15a Man führt sie in gestickten Kleidern zum König....!*

Wenn man überlegt, dass die Braut Goldschmuck trägt, goldene Kleider und Perlen, nur kostbare Dinge, dann kann man sich leicht ausmalen, dass das Stickwerk auf den Kleidern kleine Kunstwerke sind. Mara Fraser, die Gründerin eines sehr gesegneten Heiligungswerkes im 20. Jahrhundert, ausgestattet mit prophetischen Gaben, hatte einmal eine Vision während einer Gebetszeit über das Stickwerk des Brautkleides. Ob man nun dieser Vision glauben möchte oder nicht ist eine andere Sache. Auf jeden Fall ist diese Vision bemerkenswert und nachdenkenswert und passt gut zu den oben angeführten Ausführungen über die „Brautqualität“: Ihr wurde die Braut gezeigt, wie sie aussehen sollte. Und als Teil dieser Vision sah sie Folgendes: *„Plötzlich drehte sich der Herr Jesus um, die Tür ging auf, und ein junger Mann kam herein. Der Herr Jesus wandte sich an den Vater und sagte: ‚Vater, als ich diesen jungen Mann in das letzte Prüfungsfeuer steckte, lief er weg‘, denn er hätte auch ein Glied des Leibes (Anmerkung: der Braut) sein sollen. Ich*

sah dann einen großen Machtengel mit einem Brautkleid über seinem Arm. Er ging geradewegs bis zum Ende des Saales und warf das Brautkleid über einen Stuhl, indem er sagte: ‚Daran arbeite ich nicht mehr.‘ Es war das Brautkleid des jungen Mannes. Als er (der junge Mann) aber vom Herrn Jesus weggelaufen war, hat der Engel das Brautkleid beiseite gelegt...“ (Fraser, Weitere geistliche Erfahrungen, S. 34)... „Der Herr zeigte mir, dass jede Prüfung ein Nadelstich ist, durch den die Engel die goldene Stickerei am Brautkleid anfertigen. Je mehr Prüfungen, desto prächtigere Blumen arbeiten die Engel in das Brautkleid hinein. In meinem ganzen Leben habe ich noch niemals eine so feine Stickarbeit gesehen und noch weniger solche Blumen. Jede Prüfung ist ein Nadelstich, um die Blumen einzuarbeiten. Wenn aber ein Glied der Braut die Feuer nicht mehr ertragen kann, legen die Engel das Brautkleid hin.“ (Fraser, ebenda, S. 34).

Wir sehen, auf der Basis dieser Vision: nicht jede himmlische Braut erhält standardmäßig das gleiche Kleid, sondern die Stickereien sind individuell, je nachdem, welche Art Prüfungen und Lebensentscheidungen der einzelne Christ durchstehen musste. Aber der Bibeltext ist klar: es sind gestickte Kleider. D.h. es gibt keine Braut, die keine gestickte Kleider hat. Und somit gibt es keine Braut, die nicht genug Prüfungen durchgestanden, oder Überwindungen im Leben überstanden hat, um diese Stickereiwerte zu erhalten!!! Ohne Prüfungen kein Brautstandard. Und jede Prüfung heißt immer eine Entscheidung für Gott und gegen das ungöttliche Verlangen zu fällen! Die Braut ist ein extrem entschiedener und entschlossener Typ für die göttliche Sache.

g) Psalm 45,15bJungfrauen folgen ihr, ihre Gespielinnen führt man zu dir. Diese Bibelstelle wird häufig in Bezug gesetzt zur Jungfrauenentrückung in Matthäus 25,1-13. Wo die klugen Jungfrauen entrückt werden. Diese klugen Jungfrauen scheinen die Gefolgschaft der Braut zu sein, wie es in Psalm 45 beschrieben wird.

3. Offenbarung 14,1-5: Die Gruppe der 144000, Beschreibung der Braut Jesu

a) Wer sind diese 144 000 im Himmel?

Offenbarung 1,1 *Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion und mit ihm Hundertvierundvierzigtausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben auf ihrer Stirn. ...3 Und sie sangen ein neues Lied vor dem Thron.. und niemand konnte das Lied lernen außer den Hundertvier-undvierzigtausend, die erkauf sind von der Erde.*

Die Meinungen der Ausleger über die Bedeutung dieser 144 000 gehen erheblich auseinander. Personen, die sich intensiv mit der Entrückung beschäftigen, legen diese Bibelstelle dahingehend aus, dass es sich hier um die „Braut“ handelt. Diejenigen Christen, die in den 144000 die Braut

beschrieben sehen, vertreten unterschiedliche Meinungen darin, ob die Braut exakt 144000 ausmacht, oder ob diese 144000 für die Brautanzahl nur eine symbolische Zahl darstellt.

In der vorliegenden Schrift wird die Auslegung vertreten, einerseits, dass die Gruppe der 144000 tatsächlich die Braut beschreibt und dass die Zahl der Braut tatsächlich nur 144000 ausmacht.

Aus folgenden Gründen werden die 144000 mit der „Braut Jesu“ gleichgesetzt. Weil die in diesem Textstück den 144 000 gegebenen göttliche Gaben und Vorrechte nur zum Brautstatus passen und nicht zu den „Jungfrauen“ oder zu den „Gästen“.

Was wurde nun diesen „Brautgliedern“ in dem Text von Offenbarung 14,1-5 besonders zugeschrieben?

b) Spezielle Gaben und Vorrechte, die der Braut (= den 144000) nach Offenbarung 14,1-5 gegeben sind:

Erstens: Die 144 000 standen exklusiv bei Jesus auf dem Berg Zion

D.h. Es ist schon etwas Besonderes, wenn diese auserwählten Personen mit Jesus auf dem Berg Zion stehen durften. Alle anderen christlich Verstorbenen waren nicht dabei. Es muss schon eine besondere Auszeichnung für diese 144000 sein, zu diesem Exklusivclub zählen zu dürfen.

Zweitens: An ihren Stirnen waren die Namen Gottes und Jesu angebracht

Offenbarung 14,1.. *die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben auf ihrer Stirn.* / Bei Sklaven gab es früher die Gewohnheit, dass ihnen das Eigentumsbesitzzeichen (Brandzeichen) eingebrannt wurde oder bei Tieren auf der freien Weide heute noch. In vielen Western der amerikanischen Prairie wird dies in Filmen gezeigt. Ein solcher Stempel bedeutet: dieses Tier, diese Person gehört diesem oder jenem zum Eigentum.

Die Bibel kennt auch solche Brandzeichen bei engen Jüngern Jesu an der Stirn. Allerdings wird biblisch nicht bezeugt, wie diese Zeichen an die Stirn kommen. Sie sind einfach da, ohne dass man wie die Tiere oder die Sklaven schmerzhaft gebrannt wird.

Offenbarung 3,12 *Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen, und ich will auf ihn schreiben den **Namen meines Gottes** und den **Namen des neuen Jerusalem**, der Stadt meines Gottes,... und **meinen Namen (Jesus), den neuen.*** / D.h. an dieser Stelle ist sogar von 3 Namen die Rede.

Bei der Beschreibung des neuen Jerusalem wird geschrieben: Offenbarung 22,3 .. *Und der Thron Gottes und des Lammes wird in der Stadt sein, und seine Knechte werden ihm dienen 4 und sein Angesicht sehen, und **sein Name***

wird an ihren Stirnen sein. / Hier kann nur der Name Gottes oder der Name des Lammes oder beide gemeint sein. Grammatikalisch lässt sich urtextlich das Problem nicht lösen.

Bei allen drei Bibelstellen liegt eine sehr enge Beziehung zwischen den Ausgezeichneten und Gott und Jesus vor. Somit ist dieses Zeichen ein Ehrenzeichen, das aussagt, Gott und Jesus haben diese oder jene Person unter ihren Schutz gestellt und als Jünger und als Kind angenommen.

Im Unterschied zum Zwangseigentum bei Sklaven mit ihren aufgezwungenen Brandzeichen, sind die göttlichen Zeichen auf der Stirn von Christen Ehrenzeichen, Manifestationen, Bestätigungszeichen oder Qualitätszeichen wie eine TÜVplakete, die die vorhandene freiwillige Kindgesinnung und Übergabegesinnung an Gott und Jesus der betroffenen Christen nur bestätigen.

Drittens: Sie sangen ein neues Lied vor dem Thron

D.h. ihre besondere Nähe zu Gott und Jesus wird auch dadurch hervorgehoben, dass sie direkt am Thron ein Lied singen dürfen. Es ist schon ein großes Vorrecht direkt vor dem Thron, ganz nahe zu Gott und Jesus treten zu dürfen, denn es steht geschrieben: Matthäus 5,8 *Selig sind, die reinen Herzes sind; denn sie werden **Gott schauen**.* Hebräer 12,14 *Jagt dem Frieden nach mit jedermann und der Heiligung, ohne die niemand **den Herrn sehen wird**.* Psalm 42,3 *Meine Seele dürstet nach Gott, nach dem lebendigen Gott. 4 Wann werde ich dahin kommen, dass ich Gottes Angesicht schaue?* In diesen Bibelsätzen und anderen werden die hochheiligen Zubereitungsbedingungen der Braut gezeigt, die sie erfüllen muss, bevor sie gewürdigt wird, in die unmittelbare Nähe von Gott und Jesus kommen zu können.

Viertens: Niemand konnte dieses Lied singen, als diese 144 000 Personen

Welche Exklusivität. Extra ein Lied, das so speziell war, dass die anderen Personen es nicht singen konnten. Da steht nicht, die anderen durften es nicht singen. Nein, dort steht, sie konnten es vom Schwierigkeitsgrad her nicht singen. Urtextlich: Offenbarung 14,3... *und **niemand konnte lernen das Lied, wenn nicht die hundertvierundvierzigtausend.*** (Dietzfelbinger) Nur diesen 144000 Personen hatte Gott und Jesus die Gabe gegeben, dieses Lied überhaupt singen zu können. Es muss ein total schönes und schwieriges Lied sein. Ich möchte es wenigstens einmal hören dürfen an diesem heiligen Ort, vor dem Thron Gottes.

Fünftens: Diese 144000 waren ERKAUFT von der Erde und aus den Menschen

Urtextlich: Offenbarung 14,3..... *die Erkauften weg von der Erde...4... Diese wurden erkauft aus den Menschen* (Dietzfelbinger)

Weitere Bibeltexte zum „Erkaufen“: 2.Petrus 2,1... *falsche Lehrer,... und verleugnen den **Herr, der sie erkauft hat**,...* / Dann ist ein Lied aufgeschrieben, das im Himmel gesungen wird: Offenbarung 5,9 *und sie sangen ein neues Lied: Du (Jesus) bist würdig, zu nehmen das Buch und aufzutun seine Siegel; denn du bist geschlachtet du hast mit deinem Blut Menschen für Gott **erkauft** aus allen Stämmen und Sprachen und Völkern und Nationen... /*

D.h. Die Braut waren Menschen, die auch auf der Erde gelebt hatten und auch so gelebt haben wie Menschen, fleischlich, wie es so schön in Römer 7 beschrieben wird. Die Braut nahm das göttliche Angebot an und öffnete sich Gott, Jesus und dem Heiligen Geist willig und ließ sich durch sie durch und durch nach Geist, Seele und Leib durchheiligen und verändern, ermöglicht durch den Kreuzestod Jesu und seine Auferstehung von den Toten. Jesus hat durch sein Blut diese Brautglieder aus der Erde erkauft, als willige total übergebene Jünger Jesu, die sich bis zur Vollkommenheit haben umwandeln und heiligen lassen.

Dieses Erkaufen gilt natürlich nicht nur für die Braut sondern auch für jeden einzelnen Christ, der durch den Glauben an das stellvertretende Sterben Jesu am Kreuz errettet wird. Dieses Erkaufen ist also nichts besonderes Brauttypisches.

Brauttypisch beim Erkaufen der Brautseelen durch Jesus ist aber, dass sie als Vorbild zeigen, wie gründlich Jesus die Menschen durch sein Blut erkauft hat. Nicht nur zu einem halbgaren und mäßig konsequenten Christentum, sondern auch zu den brautmäßigen Christeinsformen der vollendeten Heiligung. Nur die Brautglieder waren bereit, die volle Tiefe der Erlösungskraft Jesu, die in Jesu Freikaufen enthalten ist, bis zum Maximum auszuschöpfen. Alle anderen Christen sind zwar von Jesus auch erkauft worden, sie haben aber die Erlösungskraft, die in diesem Erkaufen durch Jesu enthalten ist, nicht in maximaler Weise ausgeschöpft, sonst wären sie ja auch Brautglieder geworden!!! Sie wurden von der Erde und von den Menschen nicht in dieser Tiefe frei!!!! obwohl Jesu Befreiungskraft auch für sie bereit lag, kostenlos. Z.B. 1.Johannes 1,9 *Wenn wir aber unsere Sünden bekennen, dann ist er treu und gerecht, dass er uns die Sünden vergibt und reinigt uns von **aller Ungerechtigkeit**.* / Wer möchte von den Christen schon diese Freiwerdung von aller Ungerechtigkeit erreichen? Dann wäre ja totale Selbstverleugnung eingefordert. Für die meisten Christen ein Preis, der zu hoch ist. Es ist gewaltig, wenn man diese mögliche Befreiungs- und Erlösungstiefe einmal ermisst, die in Jesu Plan für uns Menschen vorgesehen und erreichbar ist.

c) Spezielle bräutliche Verhaltensweisen, die in Offenbarung 14,4.5 näher beschrieben werden

Erstens: Offenbarung 14,4a *Diese sind's, die sich mit Frauen nicht befleckt haben, denn sie sind jungfräulich;...*

Auf den ersten Blick sehen manche Christen hierin die Aufforderung zum Zölibat. Aber die aktuellen Entrückungszubereitungschristen sehen dies aus biblischen Gründen völlig anders, wie wir gleich sehen werden.

Paulus schreibt ähnlich 2.Korinther 11,2 *Denn ich eifere um euch mit göttlichem Eifer, denn ich habe euch verlobt mit einem einzigen Mann, damit ich Christus eine reine Jungfrau zuführe.* / Hier meint Paulus unverheiratete und verheiratete Korinther, und männliche und weibliche Korinther, so das hier der Begriff „reine Jungfrau“ also nichts mit dem Status des Verheiratetseins, d.h. dem Zölibat, zu tun hat, sondern eine spezielle Heiligungsgesinnung darstellt, zu der Paulus Hilfestellung geben möchte, damit die Korinther, unabhängig von ihrem Geschlecht und ihrem Status des Verheiratetseins, diesen Gesinnungsstatus erreichen. „Reine Jungfrau“ ist also eine Gesinnungseigenschaft von Christen.

Was wird damit gemeint? In Offenbarung 14,4 wird diese Gesinnung „jungfräulich“ = reine Jungfrau, nochmals auf eine andere Weise beschrieben: Hier wird vom Nichtbeflecken mit einer Frau geredet. Auch hier muss es sich natürlich um eine Gesinnung handeln. „Frau“ im übertragenen Sinn kommt in Offenbarung 12 vor, als die vor der Entrückung lebende nicht entrückte Christenheit, die ein Kind gebiert (die Entrückungsbereiten), das dann in den Himmel entrückt wird. Die Frau = die nichtentrückungsbereiten Christen, bleiben dann zurück und müssen vor dem Antichristen und dem Teufel fliehen. Wenn sich also die Braut nicht von der Frau beflecken ließ, dann heißt dies ganz einfach, dass sie die Lehre der Christen, die bei der Entrückung zurückblieben (törichte Jungfrauen und andere Entrückungsunwürdige), nicht angenommen hatte, sonst wäre sie nämlich auch zurückgeblieben! Sondern sie ließ sich nur von Jesus leiten, so dass sie vom Gesinnungscharakter her, von jeglicher menschlichen und sonstigen Beeinflussung völlig ungebunden war, hinsichtlich der persönlichen Gesinnungsbildung, und **ungebunden** in der Gesinnung, völlig für Jesus formbar, der sie leiten und führen kann, wie es ihm beliebt. Eine Jungfrau geht ja nur mit dem Bräutigam eine Bindung ein. Und diese reine Jungfrau in der Gesinnung, ist willens sich **nur** von Jesus binden und prägen zu lassen. D.h. diese jungfräuliche Gesinnung redet entschieden gegen die Gewohnheiten, Traditionen, kirchlichen Bekenntnisschriften und menschliche Beeinflussungen, die oft bei der persönlichen Nachfolge gegenüber Jesus als Hindernisblock im Wege stehen, erkennbar etwa an Formulierungen wie: „Ja, ich habe so gehandelt, weil die Leitung meiner Kirche, dies für gut befand.“ Oder „Weil es in den

Bekennnisschriften meiner Kirche so niedergeschrieben ist.“, oder „weil es mir der Pastor so gesagt hatte.“ Und dergleichen mehr. Richtig müsste es heißen „Ich habe so gehandelt, weil mir dies Jesus durch mein Gewissen und die Bibel und ... klar gezeigt hatte.“

Zweitens: Offenbarung 14,4b... die (144000) folgen dem Lamm nach, wohin es geht..,

Die Braut ist total jesusorientiert. Sie schaut nur auf Jesus, wie auch andere Bibelstellen von konsequenten Christen berichten: *Psalm 32,8 Ich will dich unterweisen und dir den Weg zeigen, den du gehen sollst, und will dich mit meinen Augen leiten.* / Wenn Jesus jemand durch seine Augen leiten möchte, dann geht es nur, wenn die Braut ständig in seine Augen schaut. / Wenn sie wegschaut, sieht sie ja nicht die Leitungssignale der Augen Jesu.

Wenn jemand das innere Auge total auf Jesus gerichtet hat, dann muss er auch mit unverteiltem Herzen bei Jesus sein. Wie wichtig Gott dieses unverteilte Herz bewertet, steht etwa im folgenden Bibelsatz: 2.Chronik 16,9 *Denn des Herrn Augen schauen alle Lande, dass er Stärke, die mit ganzem Herzen bei ihm sind / Urtextübersetzung: JHWH seine Augen schweifend in all die Erde, zu erweisen sich fest mit ihr Herz ist vollständig zu ihm.* (Interlinearübersetzung Hänsslerverlag)

Mit dem Zusatz Offenbarung 14,4...„**wohin ER geht**“ ...wird bei der Braut im Himmel jegliche Eigenplanung und Eigengestaltung ausgeschlossen. Die Übergabe in den göttlichen Willen ist 100prozent. Und das nicht als Roboter (willenslose Person, die fremdgesteuert ist), sondern als eigenständige Person mit freier, selbständiger, bewusster Willensentscheidung.

Mara Fraser hat in einem Visionsgesicht einmal die Braut gesehen. Ihre Beschreibung passt zu diesen Ausführungen: *„und ich sah eine Braut dort stehen, den schönsten Menschen, den meine Augen jemals gesehen haben. Sie war nicht wie eine Braut angezogen, aber der Herr zeigte mir, dass es die Braut war. Ihre Augen sahen wie große Taubenaugen aus, sie waren so überaus schön, und es gibt gewiss keinen prächtigeren Menschen auf der Erde. Merkwürdig war für mich, dass sie ihre Augen nur auf den Herrn Jesus gerichtet hielt. Sie sah nicht nach links oder nach rechts, sondern nur auf den Bräutigam, und mit Seinen Augen zeigte Er ihr, was sie tun sollte“* (Mara Fraser, weitere Lektionen, S. 33,34).

Der Begriff „Taubenaugen“ ist auch ein biblischer Begriff: Im Hohelied, dem Gleichnis von der Braut und Jesus werden die Augen der Braut auch mit Taubenaugen verglichen: *Hohelied 1,15 Siehe, meine Freundin, du bist schön; schön bist du, deine Augen sind wie Taubenaugen.* Matthäus 10,16 *Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe. Darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben.* / Ergebnis: Taubenaugen bedeuten nach der Bibel „ohne Falsch sein“, d.h. ein reines Herzen haben, ein reines Gewissen haben, innerlich göttlich, heilig und rein zu sein. Denn die

Augen sind ja das Fenster zur Seele, wie geschrieben steht: Matthäus 6,22 *Das Auge ist das Licht des Leibes. Wenn dein Auge lauter ist, so wird dein ganzer Leib licht sein. 23 Wenn aber dein Auge böse ist, so wird dein ganzer Leib finster sein.* Urtextlich: 22 *Die Lampe (luchnos) des Leibes (soma) ist das Auge. Wenn also ist dein Auge lauter, der ganze Leib voller Licht wird sein. 23 wenn aber dein Auge böse ist, dein ganzer Leib finster wird sein (Dietzfelbinger).* Griech. **Luchnos** nach Menge: *Leuchter, Lampe, Licht, Fackel / Soma* nach Menge: *Körper, Leib, Leichnam, Person, Individuum, Wesen, usw.* / griechisch **kardia**, nach Menge: *Herz als Körperteil, übertragen: als Sitz der Gefühle, Neigungen, Leidenschaften: Gemüt, Zorn Trauer, Freude, ferner: Sitz des Verstandes und der Intelligenz: Geist, Seele, Sinn, Herzensmeinung, Gewissen: dann: das Innere, Mittelpunkt / Ferner als Magen.*

Auslegung: Für den Leib ist das Auge die Lampe, das Licht. D.h. es besteht ein Zusammenhang zwischen der Lichtqualität des Auges und dem Leib, d.h. dem Wesen eines Menschen. Wenn man ein lauterer Auge vor sich hat, dann wird auch der Körper, das Wesen, die Persönlichkeit eines Menschen licht und angenehm sein. Wenn die Lampe böse, hinterhältig, heimtückisch ist, dann wird entsprechend der Leib, das Wesen, die Persönlichkeit auch so sein. Die Persönlichkeit eines Menschen wird im Herz geregelt: Denn nach der Bibel ist das Herz nicht nur ein Organ, sondern auch das Zentrum des Gewissens, des Verstandes, der Überlegungen, der Gemütslagen. Es ist also das Persönlichkeitszentrum eines Menschen. Und somit gilt: Wenn die Braut ein total reines Herz hat und in diesem gereinigten Herzen Gott, Jesus und der Heilige Geist umfassend wohnen, dann prägen diese die Persönlichkeit und das Wesen dieses Menschen und dann muss diese Reinheit und Göttlichkeit durch die Augen sichtbar sein. Solche Augen sind die erwähnten Taubenaugen der Braut.

Drittens: Offenbarung 14,4c..... Diese (144 000) sind erkaufte aus den Menschen als ERSTLINGE für Gott und dem Lamm

-Einerseits: Die Bedeutung von „erkaufte“ wurde bereits bei Vers 3 und 4 ausgelegt

Im vorliegenden Abschnitt geht es um die Bedeutung von „Erstlingen“.

-Andererseits: Die Bedeutung von „Erstlinge“ in diesem Vers 4c

Der Begriff „Erstlinge“ bedeutet nicht, die ersten Christen, die Jesus einfach zu den 144 000 zusammengefasst hat, sondern die „144 000“ bestzubereitetesten Leute, die den höchsten Rang und den höchsten Status bei Gott und Jesus haben. Sie sind rangmäßig und zubereitungsmäßig eben die „**Erstlinge**“, die Herausgehobenen, die besonders Erwählten.

Nun werden manche sagen: Aha, es gibt auch im Himmel einen Verdrängungskampf um die 144 000 Plätze, wie bei den Ausbildungsplätzen und den Arbeitsplätzen auf Erden.... Irrtum. Gott und Jesus haben die

Gesinnungsqualität für diese Erstlingsplätze festgelegt. Und in ihrer Vorausschau haben sie festgestellt, dass nur diese 144 000 Personen exakt diese Gesinnungsqualitäten erfüllen werden und nicht eine Person mehr und keine weniger. Und zwar aus allen Christen in allen Ländern und in allen Jahrhunderten des Christentums, eben bis zum Zeitpunkt der Entrückung! Und nur diese Christen hatten die innere Bereitschaft und Freudigkeit sich entsprechend zubereiten zu lassen. Dadurch bekommt jeder brautmäßig Zubereitete seinen Platz, auf den hin er durch die Schulungen Gottes, Jesu und des Heiligen Geistes hat sich ausbilden lassen. Keiner, der nicht bei den 144000 ist, wird ein Unrechtsgefühl bei sich haben, dass er nicht dabei ist, denn keiner über diese Zahl hinaus, war bereit, den Übergabe- und Selbstverleugnungspreis für diese Gesinnungszubereitung zu bezahlen. Aber man sollte einmal ermessen, was dies bedeutet: Nur 144 000 aus allen Christen, in allen Jahrhunderten! Welch geringe Zahl! Dies bedeutet im Umkehrschluss, die meisten Christen leben mehr oder minder oberflächlich. Unter diesem Gesichtspunkt sollte man einmal das eigene Christentum total nüchtern auf den Prüfstand stellen, ohne jede Entschuldigung und ohne jegliche Beschönigung. Aber man soll sich auch nicht unter Druck setzen, sondern kindlich, Jesus vertrauend seine Gesinnung hinlegen.

Viertens: Offenbarung 14,5 und in ihrem Mund wurde kein Falsch gefunden, sie sind untadelig.

Jakobus 3,2 ... *Wer sich aber im Wort nicht verfehlt, der ist ein vollkommener Mann und kann auch den ganzen Leib im Zaum halten.* / Dies ist ein Bibelsatz, der die Bedeutung der Zubereitung des Mundwerkes bis zum Zustand „ohne Falsch“ beschreibt. Wer dies erreicht, der ist auch bei allen anderen Überwindungsfeldern in Überwindung. Ein solcher Mensch ist untadelig, d.h. am Höhepunkt der Heiligung, der Überwindung durch die Kraft des Heiligen Geistes angekommen. Diese totale Vollendung erlebt eine Braut Jesu allerdings erst im Jenseits. Denn die vorliegende Bibelstelle beschreibt den Zustand der himmlisch vollendeten Braut. ABER da jeder sterbende Mensch sein Wesen und sein Innerstes mit in die Ewigkeit nimmt, müssen wir Menschen schon auf Erden uns dafür für Gott, Jesus und den Heiligen Geist öffnen, dass sie an uns ein Heiligungswerk in jedem Bereich, auch im Heiligen der Zunge, durchführen dürfen. Die Vollendung werden wir dann im Jenseits erleben. Aber diese Vollendungsgesinnung hinsichtlich des Mundwerks muss schon auf Erden vorliegen. Die Vollendung im Jenseits in der Tatverwirklichung ist nur möglich, wenn man schon mit einer Vollendungsgesinnung gestorben ist. Denn der Mensch nimmt sein Wesen, seine Persönlichkeit, sein Bestreben mit hinüber in die Ewigkeit. Wer sich auf dieser Erde nicht um diese Heiligung kümmert, braucht sich nicht zu wundern, wenn er damit auch Probleme im Jenseits hat. Denn der Mensch verändert sein inneres Wesen nicht völlig im Jenseits, sonst wären ja im Himmel nur gleichfromme Menschen. Dann gäbe

es im Himmel ja keine Abstufung der Heiligen. Aber da es diese Abstufung gibt, kann die Gesinnung sich auch nicht im Himmel automatisch gleichartig für alle Menschen völlig zum Vollkommenen verändern. Sondern und darauf muss man achten, der Mensch nimmt die Gesinnung im Wesentlichen mit, auf die er sich auf Erden hinsichtlich des Himmels hat von Gott hinschulen lassen. Und diese vollkommene Gesinnung der Brautchristen kommt deshalb im Himmel zur Tatvollendung, weil der Teufel und die Wirkkraft zum Sündigen im Fleisch (Römer 7), nur auf der Erden ihre Macht entfalten können, nicht aber im Himmel.

4. Offenbarung 19,7-9 Die himmlische Hochzeit

Offenbarung 19,7 .. denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen, und seine Braut hat sich bereitet. 8 Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem reinem Leinen. Das Leinen aber ist die Gerechtigkeit der Heiligen.

a) Offenbarung 19,7..... und seine Braut hat sich bereitet

Hier steht klar geschrieben, dass die Brautzubereitung nicht nur eine passive Angelegenheit ist, wo Gott, Jesus und der Heilige Geist eine passive Person mit Heiligung überschütten, ja geradezu die Heiligung (Anmerkung: eine Veränderung eines Christen im göttlichen Sinne, nach Gesinnung, Gedanken, Worten und Werken) aufdrängen. Nein, hier steht: *die Braut **hat** sich bereitet*. Dies ist klar eine aktive Mitarbeit beim göttlichen Heiligungsprozess. Wie diese Mitarbeit aussieht, wurde ja in vielen anderen Bibelstellen schon gezeigt: Die Braut entscheidet sich konsequentest Jesus nachzufolgen, sich nur an Jesus zu orientieren, sich total in seinen vollkommenen Willen zu übergeben, immer dafür zu sorgen, dass sie ein reines Herz hat durch Sündenbekennen vor einem menschlichen Zeugen bis einem nichts mehr einfällt und diesen reinen Status zu behalten, indem man Sünde, die einkommt, sofort notiert und bei nächster Gelegenheit Jesus gegenüber vor einem gleichgeschlechtlichen, menschlichen Seelsorger ausbekennt. Viel zu beten, viel in der Bibel zu lesen, damit man ständig im Willen Gottes leben kann usw. sich insbesondere den Wirkungen Gottes, Jesu und des Heiligen Geistes zu öffnen, damit diese ihr göttliches Schulungs- und Prüfungswerk an den Brautseelen ausüben können. Alle diese Maßnahmen dienen dazu, dass die Brautseelen als Mensch offen und bereit sind, die göttlichen Heiligungs- und Zubereitungskräfte an sich arbeiten zu lassen, Kanäle des göttlichen Wirkens zu sein im Rahmen eines fortschreitenden Heiligungsprozesses. / Aktive Zubereitung heißt nicht, aus menschlicher Kraft die Heiligung allein auswirken zu wollen, ohne göttliche Mitarbeit.

b) Offenbarung 19,8a Und es wurde ihr gegeben, sich anzutun mit schönem, reinem Leinen... (Luther) und gegeben wurde ihr, dass sie sich kleidet mit feiner Leinwand, glänzender, reiner!

Denn die feine Leinwand die gerechten Taten der Heiligen ist. (Dietzfelbinger). Unabhängig vom weißen Kleid, gereinigt in Jesu Blut, das die Braut bereits als Christin trägt, erhält sie **zusätzlich** noch ein Brautkleid ausgehändigt, das aus feiner Leinwand besteht, glänzend und rein, und dann noch mit Muster versehen ist, wie wir es aus Psalm 45 wissen, wobei die Muster ganz persönlich nach den überstandenen Überwindungen und Prüfungen ausgestickt sind. (Vgl. Abschnitt IV.2.f) Auf diese individuelle Ausgestaltung des Brautkleides weist auch noch die Bibelstelle in Vers 8a hin, wo ein Bezug zwischen der feinen Leinwand und den gerechten Taten, = Taten, die im vollkommenen Willen Gottes getan wurden, hergestellt wird.

5. Die Braut schläft geistlich nie ein

a) Allgemeine Ausführungen: Wir haben oben bei der Jungfrauenentrückung gesehen, dass die klugen und die törichten Jungfrauen **alle** eingeschlafen sind und Gott sie erst wecken musste und sie dann noch eine kleine Zeit hatten, um das Letzte zu richten, bis Jesus die Zubereiteten abholt, bzw. mitgenommen hat. D.h. für die Jungfrauenentrückung ist das Einschlafen unschädlich, weil es bei der Jungfrauenentrückung nach dem Aufwecken noch eine kurze, aber ausreichende „Fertigmach“zeit gab, bzw. gibt.

Es gibt aber Bibelstellen, die davon reden, dass Gott nicht will, dass man einschläft, sondern so auf dem Platz ist, dass man zum Zeitpunkt X wach ist und **sofort, im Augenblick**, entrückungsbereit ist, ohne jegliche Zubereitungszeit. Eine solche Entrückung ohne Zubereitungszeit ist nur möglich bei Menschen, die ständig geistlich wach hinsichtlich dieser Abholung sind. Diese augenblickliche Abholbereitschaft kann nur die Braut leisten, die niemals einschläft. Da die Braut, die Summe der maximal zubereiteten Christen ist, können nur diese 144 000 diese hohe Bedingung erfüllen. Die anderen schaffen dies nicht und schlafen sicher ein.

Solche Bibelsätze übers Nichteinschlafen von Zubereitungswilligen für die Entrückung muss man also zur Brauteigenschaft rechnen, obwohl der Name Braut im Rahmen dieser Bibelsätze nicht in der Bibel genannt wird.

b) 1.Korinther 15,51 *Siehe, ich sage euch ein Geheimnis: Wir werden nicht alle entschlafen, wir werden aber alle verwandelt werden; 52 und das plötzlich in einem Augenblick zur Zeit der letzten Posaune. Denn es wird die Posaune erschallen, und die Toten werden auferstehen unverweslich, und wir werden verwandelt werden. 53 Denn dies Verwesliche muss anziehen die Unverweslichkeit, und dies Sterbliche muss anziehen die Unsterblichkeit.*

Hier wird als Zeitpunkt die letzte Posaune genannt. Dies ist nach der Offenbarung die 7. Posaune. In diesem Textstück findet hier sofort, in einem

Augenblick, die Entrückung statt, ohne jegliche kleinste Zubereitungsphase. D.h. diese Personen mussten total bereit sein, punktgenau. Dies trifft auf die Brautentrückung zu, weil die Jungfrauen ja erst geweckt werden mussten.

c) Immerwährende Erwartungsbereitschaft Lukas 12,35-37

Erstens: Bibeltext: Lukas 12,35 *Lasst eure Lenden umgürtet sein und eure Lichter brennen* 36 *und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft sie ihm **sogleich** auftun.* 37 *Selig sind die Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend findet. Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich schürzen und wird sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen.*

Zweitens: Dieser Lukastext bezieht sich auf die Entrückung

Der Nachweis steht in Lukas 12,36... *wann er aufbrechen wird von der Hochzeit...!*

Drittens: Drei wichtige Verhaltensweisen, der auf die Entrückung wartenden Person, die hier erwähnt werden

-Lukas 12,35 Lasst eure Lenden umgürtet sein

Dies bedeutet, die Menschen sind angezogen, um abzureisen. Sie warten nur auf das Startzeichen zur Reise. D.h. entrückungsbereite Personen sollten ihr Leben ständig so geordnet haben, dass sie jederzeit startklar sind, wenn Jesus kommt, seine Kinder zu holen. Dies trifft nur auf die Braut zu

-Lukas 12,35 Lasst Eure Lichter brennen

Wir haben schon im Gleichnis von den Jungfrauen ausführlich beschrieben, dass die Jungfrauen brennende Lampen haben sollen. Und brennende Lampen kann man auch als brennende Lichter bezeichnen. In dieser Lukas-bibelstelle wird nochmals darauf hingewiesen, dass diese Lichter nicht irgendwie glosen und vor sich hinflackern sollen, halberloschen, sondern, dass sie brennen sollen. D.h. dies ist ein versteckter Hinweis, dass man die Zufuhr mit Heiligem Geist im Herzen nicht aus den Augen verlieren darf. Die Art und Weise, wie man Öl in das Herz und in den Körper bekommt wurde ja ausführlich bei den klugen Jungfrauen behandelt.

-Lukas 12,36 und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann er aufbrechen wird von der Hochzeit, damit, wenn er kommt und anklopft sie ihm **SOGLEICH** auftun

Diese dritte beschriebene Details Eigenschaft beschreibt exakt den Erwartungsgrad, den die Braut in der Entrückungssache haben sollte. Es geht also nicht nur darum, dass man Jesus irgendwie erwartet, sondern mit Abholerwartung Lukas 12,36 *und seid gleich den Menschen, die auf ihren Herrn warten, wann*

er aufbrechen wird von der Hochzeit, *damit, wenn er kommt und anklopft sie ihm **sogleich** auftun.*

D.h. der Zubereitungsgrad muss so sein, dass man ohne weiteren Verzug sofort Jesus begegnen kann, wenn er kommt. Wir haben gesehen, die Jungfrauen konnten dies nicht erfüllen. Deshalb kann dies nur eine Forderung an die Braut sein, die ja den höchsten Zubereitungsgrad auslebt.

Viertens: Ausgewählte Reaktionen von Jesus, wenn er Personen wie eben beschrieben, zubereitet vorfindet

Lukas 12,37*Er wird sich schürzen und wird sie zu Tisch bitten und kommen und ihnen dienen.* / Dies ist ja die Reaktion nach der Entrückung. Dieser Tisch wird der Hochzeitstafeltisch sein. Wie herrlich dieser im Himmel ausgestaltet sein wird, können wir uns mit unseren Gedanken nicht ausmalen. Herrlich ist untertrieben.

6. Die Braut kümmert sich um ihre von Jesus anvertraute Aufgabenerfüllung gegenüber anderen Menschen

Viele Christen denken, Entrückungszubereitung ist eine Sache, wo man nur egozentrisch auf sich konzentriert, sich zubereiten lassen soll, ohne Blick zu anderen Personen, nach dem Motto, was gehen mich die anderen an.

Die folgenden Bibelsätze sprechen eindeutig auch von Aufgaben gegenüber anderen Personen, die einem Jesus anvertraut hat. Wenn man diese Aufgaben vernachlässigt, braucht man sich keine Hoffnung aufs Mitgehen bei der Entrückung zu machen. So wichtig ist dieser Gesichtspunkt für die Entrückungszubereitung.

a) Bibeltext Lukas 12,42-44 *Der Herr aber sprach. Wer ist denn der treue und kluge Verwalter, den der Herr über seine Leute setzt, damit er ihnen zur rechten Zeit gibt, was ihnen zusteht? 43 Selig ist der Knecht, den sein Herr, **wenn er kommt**, das tun sieht. 44 Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.* / In der Matthäusversion steht abweichend: Matthäus 24,45.. *damit er ihnen zur rechten Zeit zu essen gebe.*

b) Gegenüber wem hat man Verantwortung?

In der Bibel steht klar: Lukas 12,42... *Wer ist denn der treue und kluge Verwalter, den der Herr **über seine Leute setzt*** / Dies sind Personen, die einem Gott oder Jesus anvertraut hat und die man sich nicht selbst ausgesucht hat. Ob jemand nun eine solche Anvertrauung erkennt oder nicht erkennt, ist eine andere Sache. Manche denken, sie sind für jemand zuständig und sind es nicht oder umgekehrt. Mancher denkt, er ist nicht zuständig, aber in Wirklichkeit

ist er zuständig. Um hier Klarheit zu haben, bleibt einem Menschen nichts anderes übrig, um im Gebet und in seinem Umfeld unter Gebet, sich von Jesus leiten zu lassen, dass man klare Gewissensleitung bekommt. Solche Zuständigkeiten können sehr wohl völlig unterschiedliche Aufgabenfelder sein: Manche Personen muss man im täglichen Leben versorgen: ZB: die eigene Familie, die Eltern usw. Bei anderen gibt es überhaupt keinen persönlichen Kontakt, man fühlt sich aber geleitet, für sie zu beten. Bei manchen fühlt man sich geleitet, sie zu grüßen. Bei anderen wäre ein Gruß schon zu persönlich und trotzdem betet man für sie. Für andere fühlt man sich geleitet, einen behördlichen Brief zu schreiben, für wieder andere, einen Koffer in den Zug hineinzutragen usw.

Solche Zuständigkeiten haben oft mit offiziellen Zuständigkeitsbereichen in beruflichen, religiösen und verwandtschaftlichen Bezügen nichts zu tun. Aber es gibt auch Aufgabenverantwortungen, die sich aus den offiziellen Zuständigkeitsbereichen ableiten. Als Lehrer trägt man Verantwortung ein Stück weit für die Schüler. Als Eltern steht man massiv in Verantwortung bei den eigenen Kindern. Als Kinder hat man Verantwortung für die alten Eltern. Als Vorgesetzter im Betrieb hat man in gewissem Rahmen Verantwortung für die Mitarbeiter. Auch diese offiziellen Zuständigkeiten sind natürlich göttlich gegebene Aufgabenfelder, denn sonst hätte Gott einen Christen nicht in diese Verantwortungen hineingestellt.

Viele Christen kümmern sich gar nicht darum, bei Jesus nach diesen Zuständigkeiten und Aufgaben gegenüber anderen zu fragen. Sie schauen tendenziell nur nach ihrem persönlichen Leben und vergessen die Anderen.

Wie wir sehen werden, wird solch ein zu egoistisches Verhalten zum Verlust der Entrückungswürde führen.

c) Was sind die Aufgaben?

Erstens: Die Aufgaben: „essen geben“ und das „Zustehende geben“

In der Lukasversion steht Lukas 12,42 *„das ihnen Zustehende gibt“*, in der Matthäusversion steht Matthäus 24,45 *„zu essen gibt“*.

Wir sehen die Aufgaben reichen vom Essen geben bis zum allumfassenden Aufgabenbereich, *„das ihnen Zustehende“*. Dies sind Dinge, von denen wir genau wissen, dass wir den uns von Jesus Anvertrauten dies geben müssen. Dies kann ein geistliches Wort sein, die Vermittlung von Kleidern, die Vermittlung einer Schulungsmöglichkeit, die Vermittlung einer Wohnung ... Dinge, die wir tun können. Zustehende Dinge sind niemals Dinge, die wir selber nicht haben, also nicht weitergeben können. Unmögliches verlangt Gott niemals von uns.

Ich habe von einem Evangelisten gehört, der hatte eine solche Sehnsucht, das Evangelium zu verbreiten, dass er sein eigenes Haus angezündet hatte und

dann wegen Versicherungsbetrug Geld bekam. Von diesem Geld kaufte er sich dann ein Missionszelt mit Einrichtung. Und er dachte auf diese Weise Gott dienen zu können. Wie hätte dies Gott auch segnen können. Er selber bekannte diese Sünde aus und musste wieder alles in Ordnung bringen, mit großem Schaden für ihn selbst. Natürlich musste er seine Missionseinrichtung auch wieder verkaufen, um den Versicherungsbetrug auszugleichen.

Wir sehen also, nicht immer, wenn man denkt, man ist zuständig, dann ist man auch wirklich zuständig. Man muss genau bei Gott nachfragen und den Willen Gottes im Gebet erforschen, vgl. Abschnitt b). Weitere Aufgabenfelder wurden in Abschnitt b) bereits beschrieben.

Zweitens: Die Barmherzigkeitsaufgaben nach Matthäus 25,35-40

Diese Aufgaben werden beim Weltgericht erwähnt (Matthäus 25,31-46) und sind deshalb natürlich auch für die Zubereitung der Entrückung wichtig: Matthäus 25,35 *Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir **zu essen gegeben (1)**. Ich bin durstig gewesen, und ihr habt mir **zu trinken gegeben (2)**. Ich bin ein Fremder gewesen, und ihr habt **mich aufgenommen (3)**. 36 Ich bin nackt gewesen, und ihr **habt mich gekleidet (4)**. Ich bin **krank** gewesen, und ihr **habt mich besucht (5)**. Ich bin im **Gefängnis** gewesen, und ihr seid **zu mir gekommen (6)**. ...40... Was ihr getan habt einem von diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.*

d) Zum Zeitpunkt der Entrückung muss man mit diesen Aufgaben positiv beschäftigt sein.

Lukas 12,43 *Selig ist der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, **das tun sieht**.* Wenn Jesus kommt, möchte er sehen, dass jemand genau mit seinen ihm übertragenen Aufgaben beschäftigt ist, die er ihm zur Verwaltung übergeben hat. Jesus möchte nicht sehen, dass jemand Selbstverwirklichung und eigene Lusterfüllung betreibt. Und zwar schaut Jesus zum Zeitpunkt der Entrückung hin.

Dieses Wissen darf uns Christen anspornen, bei unserem Tun und Schaffen genau darauf zu achten, was wir tun. Tun wir die von Gott uns übertragenen Aufgaben oder andere Dinge, die mit Gott nichts zu tun haben, die nur zu unserer eigenen Lust- und Spaßbefriedigung dienen?

Übrigens: Selbstverleugnung ist Teil des konsequenten Christentums. Und wenn jemand Selbstverwirklichung treibt, dann hat er das schöne Leben, das mit dem Leben nach dem vollkommenen Willen Gottes verbunden ist noch nicht kennen gelernt: Ein Leben mit Strömen von Segen und Bewahrung.

e) Der Lohn der Treue der Aufgabenerfüllung: Jesus wird treue Verwalter über große Verantwortungsbereiche im Himmel setzen und sie werden natürlich bei der Entrückung dabei sein

Lukas 12,43 *Selig ist der Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, das tun sieht.*
44 *Wahrlich, ich sage euch: Er wird ihn über alle seine Güter setzen.* In der Bibel steht, er wird solche Leute zur Verwaltung über alle Güter des Himmels setzen. Gewaltig!

f) Untreues Verhalten gegenüber den Anvertrauten mit bewusstem Vorsatz, vgl. zum Ganzen Lukas 12,45-48 / Matthäus 24,48-51

Lukas 12,45 *Wenn aber jener Knecht in seinem Herzen sagt: Mein Herr kommt noch lange nicht, und fängt an, die Knechte und Mägde zu schlagen, auch zu essen und zu trinken und sich vollzusaufen,*

Das untreue Verhalten geht in zwei Richtungen:

Einerseits behandelt dieser Knecht seine ihm anvertrauten Personen schlecht. Er baut sie nicht auf, sondern er beschädigt sie sogar. Im Bibeltext schlägt er sie... Schlagen kann auch Nichtbeten für den anderen bedeuten. Der Nächste wird beschädigt, weil der Verwalter seinem Gebetsauftrag für den Nächsten nicht nachkommt oder weil er nicht hilft, wo er hätte helfen sollen.

Andererseits denkt der untreue Verwalter an sich und betreibt Selbstverwirklichung, indem er zu Schlemmen und Saufen beginnt. Die Bibel sagt über die fleischlichen Früchte diesbezüglich: Galater 5,19 *Offenkundig sind aber die Werke des Fleisches, als da sind:....21 .. Saufen, Fressen und dergleichen. Davon habe ich euch vorausgesagt..., die solches tun, werden das Reich Gottes nicht erben.* Hier geht es nicht ums normale Essen und Trinken, sondern ums verschwenderische Tafeln, was ja mit erheblichen Kosten und Zeitaufwand verbunden ist.

Diese Taten gefallen Gott deshalb überhaupt nicht, weil der Knecht Gott austrixen möchte und denkt: „Ich kann mein Fehlverhalten schon noch irgendwann wieder rechtmachen, weil der Herr ja viel später kommt“. D.h. der Verwalter ist sich seines falschen Verhaltens voll bewusst. Und auf einmal kommt der Herr eben doch früher und ertappt ihn beim untreuen Haushalten. Dieses Verhalten des untreuen Haushalters zeigt, dass er gesinnungsmäßig nicht wirklich Gottes Willen sucht, sondern in Wirklichkeit seinen persönlichen Willen durchsetzen will, und nur soweit auf seinen Willen verzichtet, wo er denkt, dass es ihm beim Gelangen ins Himmelreich nicht schadet. Aber wesensmäßig interessiert ihn Gottes Willen nicht. Diesem untreuen Verwalter fehlt eine echte Bekehrung, dass er sich bewusst vom alten Menschen für immer, nicht nur auf Zeit, verabschiedet und sich nur noch an Gottes vollkommenem Willen für sein Leben gerne und nicht nur aus taktischen Gründen orientiert.

g) Das leichtsinnige Denken: Lukas 12,45 ..*Mein Herr kommt noch lange nicht,*

Diese Menschen machen einen riesigen Fehler. Sie vergessen, dass das Kommen des Herrn ja auf zweierlei Weise geschehen kann. Einerseits beim tatsächlichen Entrückungstermin, der ja in der Tat noch viel später erfolgen kann. Und andererseits kann ihr eigener Todestag natürlich völlig überraschend kommen. Und dann kommt es darauf an, ob sie entrückungsbereit gestorben sind oder nicht. Dieses Argument wird häufig nicht zuende gedacht. Vgl. Abschnitt I.7.

h) Die göttlichen Konsequenzen für ein schlechtes Verhalten gegenüber den Anvertrauten

Lukas 12,46 *dann wird der Herr dieses Knechtes kommen an einem Tage, an dem er's nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er nicht kennt, und wird ihn in Stücke hauen lassen und wird ihm sein Teil geben bei den Ungläubigen.*

Dabei gilt bei Gott hinsichtlich der Beurteilung der Schwere der Tat: Lukas 12,47 *Der Knecht aber, der den Willen seines Herrn kennt, hat aber nichts vorbereitet noch nach seinem Willen getan, der wird viel Schläge erleiden müssen. 48 Wer ihn (= den Willen Gottes) aber nicht kennt und getan hat, was Schläge verdient, wird wenig Schläge erleiden.*

Die Strafe ist so klar, dass ein solcher untreuer Haushalter keinesfalls bei irgendeiner Entrückung dabei sein wird!!!

So wichtig ist also das Achten auf die Aufgaben, die man gegenüber anderen Menschen von Gott übertragen bekommen hat.

V. Ausgewählte göttliche Visionen zur Entrückung

Inwieweit manche Menschen diese Visionen nicht als echte Visionen sehen können ist ihre Sache. Der Herausgeber der vorliegenden Schrift ist aufgrund seiner Erfahrungen aufgrund vieler gelesener Erlebnisberichte aus Erweckungen und aus Missionsfeldern und seiner Bibelkenntnis der Meinung, dass diese Visionen absolut echt und glaubwürdig sind.

1. Vision über die ZURÜCKGEBLIEBENEN bei der Entrückung von Jean Schwab

„Vor einigen Jahren hatte ich einen schrecklichen Traum, gewirkt durch die Kraft des Heiligen Geistes, welcher mich aufhob und zu Boden warf.

Wohl wissend, was geschehen war, und unter einer Herzkrise leidend, begab ich mich hierauf zu einem Gläubigen. Ich läutete an seiner Türe. Er war nicht zu finden – er war entrückt worden (= in diesem Traum). Seine Frau heulte über

die Tragödie der einen und über die Erlösung der andern. Während die Finsternis die Erde bedeckte, fingen die zurückgelassenen Christen an, das Angesicht Gottes zu suchen, wie sie es nie getan hatten. Nie kann ich diesen Schmerz beschreiben, der unsere Herzen zuschnürte, weil die Gegenwart des Heiligen Geistes und damit die Verbundenheit mit Jesus gewichen war, denn der Heilige Geist war mit der Gemeinde entrückt worden. Trotzdem lasen wir wie verzweifelt das Wort Gottes, indem wir auf seine Barmherzigkeit zählten. Unverzüglich fingen die Verfolgungen an. Wir ertrugen sie mutig, da wir wussten, dass es unsere letzte Heilsgelegenheit war.

Als ich wieder zu mir kam, fühlte ich mich mehr tot als lebendig und dankte dem Herrn für seine Warnung, die mir sehr nützlich war. Ich glaube, lieber Leser, dass sie es auch für Euch sein wird“.

(Aus der Schrift von Jean Schwab, SOS an die Gemeinde Christi, abgedruckt in der Broschüre: „Jean Schwab, In Deinem Lichte sehen wir das Licht...“, 3. Auflage, S. 44-50, der vorliegende Text: S.46,47)

2. Vision über den ENTRÜCKUNGSVORGANG von Jean Schwab

„Es geschah an einem frühen Morgen, dem 20.Juni 1986, gegen drei Uhr. .. Ich wurde plötzlich aufgeweckt und siehe, da kam über mich solch eine Salbung der Heiligkeit Gottes herab, wie ich sie in meinem Leben noch nie erlebt hatte. Der Heilige Geist wirkte in mir mit machtvoller Autorität.. Mir war das, was vor sich ging auf einmal bewusst geworden. Durch einen erstaunlichen und unbeschreiblichen Lärm wachgerüttelt, begriff ich sofort, dass es für mich wie das Echo des Schreies in der Nacht war, wovon der Herr in Matthäus 25,6 redet (*Anmerkung: Matthäus 25,6: Um Mitternacht aber erhob sich lautes Rufen: Siehe, der Bräutigam kommt! Geht hinaus, ihm entgegen!*) Alles in mir seufzte nach dieser inwendigen Fülle des Christus des Lebens, das in mir zu einer lebendigen und mächtigen Realität wurde.

Seine Gnade und die Kraft des Heiligen Geistes hatten mich in einem solchen Maße verwandelt, dass ich mit Macht durch den Herrn und durch den Geist in den Lüften entrückt wurde. Mein ganzer Körper vibrierte in dieser schwindelnden und blitzschnellen Geschwindigkeit im Kontakt mit der Luft. Nach einem Augenblick kam ich auf einer leuchtenden Wolke an und dort wurde ich plötzlich zu meinem Erstaunen aufgehalten. Ich befand mich vor dem Antlitz des Herrn, der im Glanze der Herrlichkeit strahlte. Er empfing mich mit einem unbeschreiblichen Ausdruck der Liebe und der göttlichen Freude, so dass ich Ihm nur mit einer tiefen Anbetung und strömenden Tränen der Dankbarkeit und Liebe erwidern konnte. Ich war unsagbar beeindruckt und glücklich Ihn so zu sehen, in einer Herrlichkeit, wie Er sich mir bis zu diesem Tag nie gezeigt hatte. Er stand da, umhüllt mit einer solchen Glorie und Pracht; so wie Ihn die Jünger auf dem Berge der Verklärung nach Matthäus 17 erblickt

hatten. Es fehlen mir die Worte, um das zu beschreiben, was ich in jenem Augenblick erlebte und ich werde es nie vergessen, bis an den Tag des tatsächlichen Ereignisses nach 1.Thessalonicher 4,17, welches der schönste Tag des Lebens sein wird, wenn wir von dieser Erde scheiden.

Dann redete der Herr und sprach zu mir: „Du weißt, was du gerade erlebt hast. Es ist zwar nur in einer Vision gewesen, aber es war genau das, was sehr bald geschehen soll! Du wirst jetzt zur Erde zurückkehren, um in Meiner Gemeinde das Werk der Zubereitung fortzusetzen, welches Ich dir für diese Endzeit anvertraut habe. Bleibe treu und halte fest an allem, was Ich dir offenbart und anvertraut habe. Denn Ich habe dich diese Entrückung miterleben lassen, so dass du die Christen darin unterweisen kannst, was sie in sich selbst besitzen und ausleben sollen, um das erfahren zu können, was du mit Mir erlebt hast.“ (Aus „Jean Schwab, Wirst Du bereit sein, für den Tag der Entrückung?“, abgedruckt in Jean Schwab, In Deinem Lichte...3. Auflage, S.115-131, der vorliegende Text: S. 115,116)

3. Vision über den Entrückungsvorgang von Ron White

„Aber als diese Erweckung ihren Höhepunkt erreichte, sah ich etwas, das mein Herz so sehr schlagen ließ, dass es zu zerbrechen drohte. Mein Blick erhob sich zum Himmel, wo sich die Wolken zerteilten, und ich sah den Herrn Jesus heruntersinken vom Himmel und zur selben Zeit tausend und abertausend Personen wurden entrückt zu Seiner Begegnung. Ich sah, wie sie weggetragen wurden, um beim Herrn zu sein; aber ich sah auch viele, die zurückblieben. Gott hat mir gezeigt, dass diese Erweckung, die kommt, die Wiederherstellung von vielen Rückfälligen bedeuten wird. Halleluja! Gott liebt alle Menschen. Auch diejenigen, die sich von Ihm entfernt haben, darum will Er auch so viele als möglich von ihnen erretten. Gott hat mir auch gezeigt, dass viele Versammlungen und Kirchen, welche jetzt tot oder kalt sind, teilhaben werden an dieser Erweckung und dass viele Leute in diesen Kirchen Gott suchen werden. Gott wird Sein Volk erretten. Und alle, welche bereit sind, werden hinweggenommen zur Begegnung mit dem Herrn in der Luft.“

(Aus der Vision von Ron White, abgedruckt in Jean Schwab, In Deinem Lichte... 3. Auflage, S. 144-148, der vorliegende Text: S.147)

4. Vision über die Entrückung von Peter van Vuuren

„Einmal habe ich im Geist erlebt, wie die Entrückung sein wird. .. Es war nicht lange nach meiner Bekehrung. Während ich betete, war ich auf einmal weg, ich war nicht im Schlaf.

Aber im nächsten Moment sah ich mich selber, wie ich oben am Rand eines riesigen Weizenfeldes stehe. Die Sonne war untergegangen, das ganze Feld war bereits abgeerntet, es standen nur noch Stoppeln darauf. Meine Arbeit war

getan, und ich sah, das Kornfeld erstreckte sich über die ganze Welt. Nie in meinen kühnsten Träumen hätte ich gedacht, dass ich wirklich einmal vor einem so großen Getreidefeld stehen würde, für das ich verantwortlich bin. Die Sonne war schon unten und gerade fing die Abenddämmerung an. Meine Jacke lag auf einem Baumstamm und ich wollte die Jacke nehmen, um nach Hause zu gehen.

Und da plötzlich war es, als ob das ganze Himmelreich in ein schwarzes Gewicht verwandelt wäre und das ganze Gewicht ist mit einer unglaublichen Geschwindigkeit nach unten gestürzt. Und ich bekam einen Schrecken und wollte versuchen, irgendwie wegzuspringen. Aber es kam so zu mir: ‚Das wird nichts helfen‘, war mir sofort klar. Und ich dachte, im nächsten Moment wird es dich ganz zusammendrücken. Und im nächsten Moment müsste ich spüren, wie dieses Gewicht meinen Kopf trifft. Und Geschwister, in dem Moment, so plötzlich wird es sein, höre ich eine Stimme im Himmel: ‚Komm herauf‘. Und die Stimme nannte meinen Namen und auf einmal ist es mir so leicht wie ein Vöglein, wie ein Vogel nicht leichter fliegen kann. In diesem Moment bin ich durch das gewaltige schwarze Gewicht hindurchgeflogen. Und als ich oben durchkam, da sah ich uns alle, auch meine Glaubensgenossen, wie sie mit einer Macht hochgeflogen sind. Geschwister, das ist ein Erlebnis. Aber das ist so leicht, wie man jetzt spricht, man tut nichts von sich selber. Es ist keine persönliche Anstrengung irgendwie, das kam so einfach. So, wie man selber anfängt zu laufen. Und wir sind so zusammen in den Himmel hinein geflogen.

Ich bin so gegen ein gewaltiges Gebirge, gegen einen steilen Felsen, hochgeflogen. Und ich sah, wie andere Christen mit ihren Fahrzeugen und mit ihren Motorrädern, diese steilen Wände hochfahren, als ob das eine Teerstraße wäre. Und ich flog so an ihnen vorbei und ich sagte zu den Mitchristen: ‚Das wird euch nichts helfen, denn der Berg hört bald auf‘. Aber sie störten sich nicht daran und fuhren einfach hoch. Und als wir weiter flogen, sah ich nur, sie konnten nicht weiter. So Geschwister, durch unsere eigene Macht werden wir nicht hochkommen. Das ist ganz bestimmt nicht möglich, wie man es auch macht. Für eine Weile kommt man höher, aber man wird nichts weiter erreichen, denn man kommt nicht weiter als zu der Begrenzung, die es gibt.

Aber wir sind hochgeflogen bis zur Pforte des Himmels. Wir kamen da an und da hat der Herr Jesus uns in Empfang genommen. Der Vater war in eine ganz gewaltige Wolke eingehüllt; ich sah nur die Augen von Vater. Und wir kamen der Reihe nach dran, so wie uns der Herr Jesus dem Vater vorstellen wollte. Und einer nach dem anderen, wenn er nun fertig war, dann gingen die Himmelstore auf und dann schaut man in diese Herrlichkeit hinein, das ist nicht zu glauben, wie schön es ist. So wie das Wort Gottes es auch sagt: *1.Korinther 2,9 Was kein Auge gesehen hat und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben.*“

Jetzt war ich der Nächste, die Person vor mir kam an die Reihe und in dem Moment, als der Herr Jesus mich dem Vater vorgestellt hat, Geschwister, da

ist mir etwas eingefallen, was ich nicht bekannt (*Anmerkung: nicht als Sünde ausbekannt*) habe. Aber es war nur eine Gedankensünde, und ich bekam so einen Schrecken, und dachte: ‚Herr, da ist jetzt keine Gelegenheit mehr zu bekennen, es ist vorbei! Jetzt wird es nur noch heißen: Nehmt ihn und werft ihn in die äußerste Finsternis, in die Hölle hinein. Und in dem Moment war ich dran und ich trat nach vorne. Geschwister und ich sah mit Angst in die Augen des Vaters. Und ich sah, einen freundlichen Ausdruck – da kam so eine Freundlichkeit aus dem Blick vom Vater und er sah mich an und ich wusste, denn Er sah durch mich hindurch und ich wartete mit Angst, was wird jetzt kommen. Und der Vater sprach so freundlich: Glückselig ist der, dem Ich die Übertretungen vergebe – komm, gehe hinein in die Herrlichkeit!

Geschwister, das ist ein Erlebnis, das man nicht beschreiben kann, was das für eine gewaltige Gnade ist. Aber ich konnte immer die Psalmstelle nicht verstehen, dass Gott dem einen vergeben kann und dem anderen nicht. Gott sagt: ‚Glückselig ist der, dem ich die Übertretungen nicht zurechne‘. Er hat ja Macht, einem das zuzurechnen oder zu vergeben. Aber da habe ich das festgestellt, dass der Teufel uns widerstehen will – mit Gedanken vielleicht, dass wir es nicht mehr so behalten können – oder irgendwie wird er uns widerstehen, bis wir zur Pforte des Himmels kommen. Geschwister, aber wenn wir es wirklich richtig vergessen haben (*Anmerkung: Das Sündenausräumen in einer Sache*) brauchen wir uns nicht zu bekümmern. Denn Gott weiß, wenn wir die Gelegenheit gehabt hätten, hätten wir es noch schnell bekannt. Aber das wurde mir so bewusst Geschwister, dass wir es genau nehmen müssen. Aber wir brauchen uns auch nicht zu fürchten, wenn wir das, was wir nicht mehr wissen, dies wirklich vergessen haben – dann wird der Herr uns auch zum Schluss sagen: ‚Glückselig sind die, denen Ich die Übertretungen nicht zurechne.‘ **Denn Er weiß, das Herz war eingestellt und darauf aus, wieder recht zu machen, wenn es nur ins Bewusstsein gekommen wäre.**

So kommt Geschwister, wir nehmen es genau und wir freuen uns auf dieses baldige Kommen des Herrn. Aber das wird plötzlich sein. Wir wissen aus dem Wort Gottes genau, was wir zu erwarten haben, wir müssen es lieber vorher tun, nicht dass der Herr am Ende sagen muss, mach dies, mach das, mach jenes, nein, das wird plötzlich kommen. Dieses Elend kommt mit so einer Macht und so einer Wucht auf uns zu, unglaublich und zu einer unerwarteten Zeit. Man wird noch so bei der Arbeit sein und wird noch da so sein Bestes versuchen. Geschwister und auf einmal wird das Elend da herunterstürzen auf diese Erde und mit so einem Gewicht. Dieses Gewicht war so schwarz, dass man nicht einen Millimeter hineinsehen konnte und mit so einer Wucht kam es herunter, keiner wird da geschont werden. Geschwister, alles wird zerdrückt unter dieser Last.

Aber preis dem Herrn für diejenigen, die sich vorher leicht gemacht haben“.

(Bemerkung: Nun wird jemand sagen: Hier wird als Entrückungsbedingung das Leben in subjektiver Vollkommenheit nach bestem Wissen und Gewissen, wie auch Paulus gelebt hat, vorausgesetzt, sowie das Sündenbekennen.

Die meisten Christen leben ja nicht diesen Standard aus, sondern nur klassische Heiligungschristen. Deshalb muss man bedenken: dieses Entrückungserleben ist ja ein Beispiel für die Brautentrückung. Es gibt ja noch eine Gästeentrückung und eine Jungfrauenentrückung, wo die Entrückungsbedingungen „niedriger“ sind. P.v.Vuuren war Leiter einer Heiligungsgruppe. Und natürlich hat ihm Gott Erkenntnisse bezüglich dieser Heiligungsgemeinschaft gegeben. Dies zur Einordnung dieser wertvollen Vision.

Aber mit einem lauen Christentum braucht man sich auf jeden Fall auf die Entrückung gar nicht einzustellen).

(Für die hier vorliegende Beschreibung habe ich insbesondere 2 Quellen verwoben: Rundbrief der Spätregenmission, August 1998, S.7,8 / und in der Hauptsache eine mir vorliegende Vortragsmitschrift vom 13.6.1992)

5. Vision über das Entrückungshindernis, wenn man sich innerlich an eine Person bindet von Bruder Bösch

„Mein Herz ist froh und sehr dankbar für den Heiligen Geist, der über uns wacht. Es kann vorkommen, dass man verkehrt läuft und aus den Blutspuren Jesu herausgerät. Das ist mir vor einigen Jahren passiert, weil ich Menschen anhing. Mein ganzes Vertrauen hatte ich auf einen Bruder gesetzt und so den Herrn Jesus aus meinen Augen verloren. .. Aber in Seiner großen Güte half Jesus mir wieder da heraus, und zwar durch einen Traum, durch den Er mir zeigte, wie gefährlich es ist, seine Augen auf Menschen zu richten.

„.. Während wir beteten, ertönte auf einmal eine Posaune: ‚Entrückung!‘ und was geschah? Oben in der Decke entstand ein großes Loch. Die Geschwister flogen einer nach dem anderen hoch und verschwanden himmelwärts dem Herrn Jesus entgegen. Ich stand da und dachte: ‚Jetzt bin ich an der Reihe!‘ Aber es geschah nichts. Ich schaute mich um. Da war noch dieser Bruder, auf den ich mein ganzes Vertrauen gesetzt hatte. Aber auch er hob sich in die Höhe und war dabei, durch das Loch zu verschwinden. Ich geriet in furchtbare Panik, sprang im letzten Augenblick hoch, packte den Bruder fest bei seinen Beinen. Er schaute zurück und fragte: ‚Was ist da los?‘ Da geschah das Unglaubliche. Wir beide sackten wieder zurück auf den Boden.“

Da erwachte ich. O, wie war ich froh, als ich merkte, es war ja nur ein Traum und keine Wirklichkeit...Von da an habe ich meine Augen wirklich von Menschen wegbekommen. Der Herr Jesus will nicht, dass wir unsere Hilfe von Menschen erwarten..“

(Aus Rundbrief der Spätregenmission, Ausgabe Januar 1988, S.7).

6. Vision über das Entrückungshindernis, wenn bewusste Sünden nicht vorher durch Sündenbekennen bereinigt worden sind von Ewald Riedl

„Ich träumte, ich stehe... auf dem Balkon. Es ist Nacht, und ich sehe einen hellen Stern und denke, es ist der Morgenstern. Während ich ihn längere Zeit beobachte, merke ich, dass er näher und näher kommt und immer heller wird. Plötzlich nimmt er die Gestalt einer Person an. In diesem Augenblick kommt die Kraft des Heiligen Geistes gewaltig auf mich, und ich fühle eine starke Anziehungskraft zu dieser Person. Das ist wunderbar und herrlich, das ist die Entrückung. Jetzt ist sie da! Aber mein Leben war damals nicht recht, und in kürzester Zeit schossen drei Dinge durch meine Gedanken, die ich nicht bereinigt hatte. Ich war mir ihrer bewusst gewesen, aber ich hatte sie zu gering bewertet, um sie auszubekennen. (*Anmerkung: Er meint das Sündenbekennen bezogen auf die Gesinnungen, Gedanken, Worten und Werken gegenüber Jesus in Anwesenheit eines menschlichen Zeugen, um die Sündenvergebung nach 1.Johannes 1,9 zu erhalten*). Deshalb bauten diese drei Dinge bei der Entrückung einen gewaltigen Widerstand auf, und ich blieb zurück.

Als ich von dem Traum aufwachte, zitterte ich noch am ganzen Körper unter der Kraft des Heiligen Geistes. Tiefe Enttäuschung kam in mein Herz. Die Entrückung war dagewesen. Und weil es so lebensecht, so wirklich war, dachte ich, ich sei zurückgeblieben. Nur deshalb, weil ich es nicht ernst genug genommen hatte, diese Dinge aus meinem Leben zu offenbaren.

Stunden später, nach einer schlaflosen Nacht, ging ich voll Verzweiflung in den Versammlungssaal, um zu schauen, was aus uns, die zurückgeblieben waren, werden würde. Ich sah einen bestimmten Bruder vorn sitzen, und da wusste ich, dass der Herr Jesus noch nicht gekommen war, sondern dass es nur ein Traum und eine Warnung für mich war, und ich sagte: ‚Danke, Herr Jesus, ich kann mein Leben noch in Ordnung bringen! Danke, Herr Jesus für den Heiligen Geist, der uns immer wieder auffordert, diese mangelhaften Stellen in unserem Leben, diese ‘Flecken und Runzeln‘ auszuwaschen und zu glätten mit dem Blute Jesu Christi.‘

(Aus Rundbrief der Spätregenmission, Ausgabe Oktober 1988, S. 3-6, S. 5)

7. Vision einer englischen Schwester über die Entrückung empfangen im August 1919 während einer Gebetsversammlung

„Während einer Gebetsversammlung war ich im Geist und fiel in eine Entzückung, und in einem Gesicht von Gott hörte ich den **Ton einer Posaune** plötzlich, scharf und laut. Ich sah den Herrn Jesus Christus vom Himmel herabfahren, eingehüllt in eine leuchtende Wolke. Weiter sah ich, wie

viele Gräber sich auftaten und die in Christo Entschlafenen daraus hervorgingen, um dem Herrn zu begegnen in der Luft. Danach sah ich, wie die in Christo Lebenden ihnen nachfolgten und **hingerückt** wurden dem Herrn entgegen in die Luft. Aber ach! Eine Menge von denen, die auf Erden lebten, wurden dahinten gelassen und nur ein sehr kleiner Teil der Gräber taten sich auf... Mütter weinten über den Verlust ihrer Kinder, Männer waren betrübt über den Verlust ihrer Frauen und Familien, Frauen über den Verlust ihrer Männer. .. Viele Leute weinten laut in Reue über ihres Herzens Härte und über ihren Unglauben in der Vergangenheit, weil sie Gottes Wort verworfen hatten. Ich sah Scharen von Predigern... Einige von ihnen waren sehr traurig. Andere versuchten die Leute zu trösten. Andere sahen sehr niedergeschlagen aus, weil sie zurückgelassen worden waren. Dann fragten die Gemeinden an, ihre Prediger zu misshandeln, schlugen sie und fragten sie unwillig, warum sie nicht hingerückt worden wären dem Herrn entgegen, als Er kam, nachdem sie doch auf ihre Lehren gehört hätten. Viele Leute wünschten offenbar, sie wären dem Worte Gottes gehorsam gewesen. Andere, welche der Lehre in Gottes Wort, wie sie von den nunmehr Entrückten, festgehalten worden war, widerstrebt hatten, wünschten offenbar, sie hätten statt zu widerstreben darauf gehört. Auf der andern Seite waren offenbar in der Tat viele froh über die Entfernung der Kinder Gottes. Sie suchten sich selbst zu rechtfertigen, indem sie behaupteten, es wäre der Teufel gewesen, der sie weggenommen hätte..“
(Aus: Die Entrückung – Ein prophetisches Gesicht, 5. Auflage 1970, S. 2-4, Schriftenmission E. Weber, Wehntalerstraße 273, 8046 Zürich, Schweiz)

Literaturverzeichnis

a) Bibelübersetzungen und Hilfsmittel zur Urtexterschließung

Pierre **Guillemette**, Analyse des griechischen Neuen Testaments, Hänssler-Verlag

Die **Interlinearübersetzung** hebräisch-deutsch (Altes Testament), bzw. griechisch-deutsch (Neues Testament) in 6 Bänden, hrg. Hänssler-Verlag. Die 5 alttestamentlichen Bände wurden bearbeitet von Rita Maria Steurer, das Neue Testament von Ernst Dietzfelbinger.

Luther Bibelübersetzung, Revidierte Fassung von 1984, herausgegeben von der Evangelischen Kirche in Deutschland, Deutsche Bibelgesellschaft 1999 / Wenn nichts anderes vermerkt, dann wurde diese Bibelübersetzung für die Bibelzitate verwendet.

Langenscheidts, Großwörterbuch Griechisch-Deutsch, hrsg. Von Prof. Dr. Hermann **Menge**, 22.Auflage 1973

Heinz **Schumacher**, Die Namen der Bibel und ihre Bedeutung im Deutschen, Paulus-Verlag, Karl Geyer, Heilbronn, 10. Auflage 1995

b) Bücher, Zeitschriften und Kleinschriften

Die **Entrückung** – Ein prophetisches Gesicht, 5. Auflage 1970, S. 2-4, Schriftenmission E. Weber, Wehntalerstraße 273, 8046 Zürich, Schweiz

Mara **Fraser**, Weitere geistliche Erfahrungen und Lektionen, Glaubenshaus Libanon, Raumaier 1, 71717 Beilstein/Württ.

Rundbrief der Deutschen Spätregenmission, Glaubenshaus Libanon, Raumaier 1, 71717 Beilstein/Württ.

Ludwig **Schneider**, Israel-Jahrbuch 1997, Nachrichten aus Israel, Oktober 1996, NAI, IL 93503 Jerusalem, Othniel Str. 9, ISBN 965-900-37-1-4

Jean **Schwab**, In Deinem Lichte sehen wir das Licht, 3. Auflage, Christliche Schriftenmission Reutlingen.

Schriftenverzeichnis der Schriftenmission Friedrich Höflinger, Reutlingen, Stand Januar 2017

A) Sammelhefte über übernatürliches Erleben: Nahtodeserlebnisse, Wunder, Engellerscheinungen, Visionen

- 1) Was kommt nach dem leiblichen Tod**, Heft 1, 1.Fassung 78 Seiten,
2) Vom Leben nach dem Tod, Heft 2, 2.Fassung, 102 Seiten **3) Vom Leben nach dem Tod**, Heft 3, 2.Fassung, 108 Seiten,

B) Themen aus biblischer Sicht aufbereitet

1) Wie wird man Christ? Aus Sicht des Bekehrungschristentums in Theorie und Praxis aus biblischer Sicht mit über 170 Beispielen, 234 Seiten, nur digital unter: www.christliche-schriftenmission-drucksachen.de

- 2) Biblische Gottesbeweise für die Existenz Gottes und Jesu**, 2.Fassung, 68 Seiten, **3) Schöpfung contra zufallsgesteuerter Evolution** – Ausgewählte Argumente der wissenschaftlichen Kritik unter besonderer Berücksichtigung der Argumente von Prof. Dr. Dr. Dr. Wilder Smith, 2.Fassung 68 Seiten **4) Die Notwendigkeit der menschlichen Mitarbeit bei der Erlangung von göttlichen Segnungen und Angeboten aus biblischer Sicht erklärt**, 2.Fassung, 107 Seiten, **5) Christliche Nächstenliebe – Agape**. Einige Anmerkungen aus biblischer Sicht, 3.Fassung, 120 Seiten, **6) Protestantisches Sündenbekennen in Theorie und Praxis**, 1.Fassung, 120 Seiten, **7) Die Entrückung - das bevorstehende Kommen Jesu für zubereitete Christen aus biblischer Sicht**, 2.Fassung, 120 Seiten, **8) Engelbilder-Engelfiguren**, 36 Seiten, durchgängig farbig.

C) Bibelauslegungen nach dem „die Bibel ist Gottes Wort“ Bibelverständnis

- 1) Psalm 118**, 3.Fassung, 80 Seiten, **2) Biblisches Trostbüchlein für alle Lebenssituationen**, 2.Fassung, 120 Seiten

Ansicht, Ausdruck, Herunterladen des Inhalts in Vollversion ohne Umschlag:
www.christliche-schriftenmission-drucksachen.de

Schriftenbezug mit buntem Umschlag: Friedrich.Hoeflinger@web.de / oder
Friedrich Höflinger, Hermann-Ehlers-Str. 4, 72762 Reutlingen

Die Schriftenabgabe erfolgt zu Kopierkosten, zzgl. Versandkosten